

Beschlussprotokoll
der 1. ordentlichen BV-Sitzung
im WS 2022/23 am 28.10.2022
in Salzburg

Beginn: 14:00

[Alle Antragstexte und alle Wortprotokollierungen werden buchstabengetreu, also inklusive orthographischer und grammatikalischer Fehler, wiedergegeben.]

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

Ww Gruppe	Mandatar_in 28.10.2022	Stimmübertragungen
VSStÖ	Sara Velic /E: Hannah Müllner	
	Hannah Czernohorszky /E: Benno Kossatz	
	Tamara Schulz /E: Maximilian Rosenberger	
	Nadine Linschinger	StÜ: Marie Pointner
	Vincent Gogala /E: Rosa Tauber	
	Patrick Brandauer	
	Umut Can Ovat	StÜ: Nina Mathies
	Jakob Manuel Krobath /E: Marie Pointner	
	Matthias Gröller /E: Marina Auer	
	Nora Hasan /E: Eva Alia Fischer	
	Yannik Schmidt /E: Felix Stingl	StÜ: Miriam Amann
	Tobias Köhle /E: David Schöffauer	
	Lara Simonitsch	StÜ: Cedric Keller
	Milena Ramsauer /E: Laura Otter	
GRAS	Keya Baier /E: Franziska Knogler	
	Viktoria Wimmer /E: Moritz Taegert	
	Laura Ozlberger /E: Alice Socher	
	Paul Benteler /E: Anna Slama	

	Elsa Eder / E: Mario Steinwender	StÜ: Mario Steinwender
	Florian Tschebul /E: Merle Zoe Larro	StÜ: Franziska Knogler
	Yola Tragler /E: Sarah Rossmann	
	Philipp Rotman /E: Katharina Eibler	
	Karoline Gürtl /E: Jakob Korosec	StÜ: Marcel Bader
	Oliver Schmidt /E: Anna Muhr	
	Laura Reppmann /E: Philip Neuhofer	
	Maria Yoveska /E:	
AG	Armin Amiryousofi /E: Alexander Lahner	StÜ: Stefan Zeiringer
	Loredana Chiara Bartl /E: Christina Seiringer	
	Karoline Engstfeld /E: Maximilian Veichtlbauer	
	Joseph Potyka-Zeiler /E: Lukas Leidenfrost	StÜ: Chiara Marchetti
	Johanna Gruber /E: Markus Baurecht	StÜ: Christoph Pail
	Mario Hofer /E: Tobias Leitner	StÜ: Emre Akalin
	Anna Reichl /E: Kilian Posch	StÜ: Maximilian Veichtlbauer
	Juliana Naglmayr /E: Chiara Marchetti	
	Sebastian Mühlbauer /E:	StÜ: Clemens Dürr
	Daniel Waldl /E: Osman Öztürk	StÜ: David Siebenhofer
	Jennifer-Carlotta Warisch /E:	
	Julian Pekler /E:	StÜ: Muhammed Durmaz
JUNOS	Sophie Marie Wotschke /E: Viktoria Marik	StÜ: Sebastian Miegler
	Lukas Schobesberger /E: Annika Segel	
	Alina Schlenz /E: Naemi Häfeli	StÜ: (zeitweise) Maximilian Oberhammer
	Jan Pieter Stering /E: Sarah Sophie Burket	
	Martin Kohlmayr /E: Michael Pucher	StÜ: (zeitweise) Maximilian Oberhammer
	Julian Fritsch /E: Fabian Haslwanter	StÜ: David Neubauer
FLÖ	Gabriele Urban /E: Tanja Steger	StÜ: Martina Winter

	Naima Gobara /E: Thomas Knoch	
	Simon Eloy /E:	
	Boryana Badinska /E: Wolfgang Denthaner	
	Johanna Palmer /E: Johannes Schützenhofer	StÜ: Christoph Heinrich
	Timon Kalchmayr /E:	StÜ: Desmond Grossmann
KSV-LiLi	Jessica Gasior /E: Daniel Maderstorfer	
	Simon Neuhold /E: Gustav Glück	
KSV-KJÖ	Elena Ellmeier /E: Lukas Pflanzner	
	Patricia Seifner /E: Dario Tabatabai	StÜ: Marcelo Gauster
RFS	Matthias Kornek /E. Laura Egger	

51 Mandatar_innen anwesend

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Rudolf Benzer
für wirtsch. Angelegenheiten Stv.	Marcel Bader
für Sozialpolitik	Katharina Weissenböck (eingesetzt)
für Bildungspolitik	Boryana Badinska
für Öffentlichkeitsarbeit	Alexandra Seybal
für Internat. Angelegenheiten	Maria Yoveska (eingesetzt)
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Rebecca Sternberg
für Menschenrechte u. Ges.politik	Esma Ahmedi
für Pädagogische Angelegenheiten	Katharina Stern
für Fachhochschulangelegenheiten	Christoph Heinrich (eingesetzt)
für Studien- und MaturantInnenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	Verena Gartner
Queer-Referat	Manuel Götzendorfer (eingesetzt)
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz

Weiters melden sich an: Laura Reppmann (Uni Salzburg), Sarah Rossmann (Uni Graz), Nina Mathies (Boku), Carola Berger (FH St. Pölten), Manuel Gruber (Uni Salzburg), Martin Heider (TU Graz), Lukas Schobesberger (Uni Innsbruck), Samuel Seidl (FH OÖ), Michael Pucher (Uni Graz), Michael Pinter (Boku), Juliana Naglmayr (PH Salzburg)

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Keya Baier stellt den Antrag 1.

Antrag 1 = Formalantrag – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Änderung der Tagesordnung

Antrag einstimmig angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 2.

Antrag 2 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung der geänderten Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 18.03.2022 und 03.06.2022
4. Diskriminierung in der Bundesvertretung
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. 1. Änderung des JVA 2022/23
7. Wahl von Referent_innen
8. Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Donau Universität Krems
9. Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
10. Bericht des Vorsitzteams
11. Wahl der/des 2. stellvertretenden Vorsitzenden
12. Berichte der Referent_innen
13. Allfälliges

Antrag einstimmig angenommen

TOP 3 – Genehmigung der Protokolle

Keya Baier stellt den Antrag 3.

Maximilian Veichtlbauer meint, im Protokoll vom 18.3.2022 sei nicht vermerkt, dass er ein Wortgefecht darüber hatte, dass eine Person während der Vertraulichkeit den Raum betreten hat.

Es gibt folgende Wortprotokollierung von Karoline Engstfeld:

Karoline Engstfeld: Ich möchte darauf hinweisen, dass wir während der Vertraulichkeit der Sitzung die Situation hatten, dass die Tür aufgemacht wurde, die technische Unterstützung den Saal betreten hat und die Sitzung weitergeführt wurde. Die Sitzungsleitung hat die Sitzung nicht unterbrochen. Ich möchte zum Protokoll geben, dass das damit nicht mehr vertraulich war, dass die Sitzungsleitung es verpasst hat, die Vertraulichkeit herzustellen, Vertraulichkeit zu gewährleisten, das ist satzungswidrig. Schön, dass das auch im Protokoll steht.

Hiermit sei festgehalten, dass Maximilian Veichtlbauer diesen maßgeblichen Inhalt (Zitat) ebenfalls erwähnt (aber nicht protokolliert) hat.

Lukas Schobesberger fragt nach der Doppelabstimmung im Protokoll vom 18.3.2022.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hätt dann gern festgehalten, dass eine Abstimmung auf der Sitzung vom 18.3. angefangen wurde, und weil's nicht gepasst hat, dann gleich wiederholt wurde und nochmal angefangen wurde, dass das auch dieses Mal im Protokoll steht.

Naima Gobara berichtigt, dass sie sagte, die Abstimmung wurde angefangen und dann erneut angefangen und zu Ende geführt, und zwar deswegen, weil nicht alle Mandatar_innen sich bewusst waren, was gerade abgestimmt wurde.

Karoline Engstfeld: Wir haben die erste halbe Stunde vorbei, und auf eine Frage konnte wieder nicht geantwortet werden, auf meine Bitte vorher wurde mit einem „Danke“ auf die Bitte reagiert. Ich weiß, auf eine Bitte mit „Ja, machen wir“ zu reagieren ist keine Pflicht, aber hätte ich mir tatsächlich schon ein bissl aus Respekt erwartet und auch wenn die ... Sara, es ist im Übrigen die Jennifer, du hast gesagt Karo ... du hast den Antrag damals vorgestellt, wurscht, ich bin jetzt die Karo und das ist die Jennifer gewesen. Auch wenn sie sich damit zufrieden gibt, dass du die Frage nicht beantwortet hast oder dass die Frage nicht beantwortet wurde, warum sind heute keine ÖGS-Dolmetscher_innen, wenn das doch aktuelle Beschlusslage ist?

Keya Baier antwortet, dass es eine Kosten-Nutzen-Aufstellung gibt, die ergeben hat, dass die (nicht nur finanziellen) Kosten der ÖGS-Dolmetscher_innen dem Nutzen nicht gerecht werden. Das wird in aller Ausführlichkeit später beim entsprechenden Antrag diskutiert.

Karoline Engstfeld: Die Vorsitzende hat eine Kosten-Nutzen-Abwägung gemacht und deshalb beschlusswidrig gehandelt, weil anhand ihrer ... das Ergebnis der Kosten-Nutzen-Aufstellung das beschlusswidrige Handeln ... ich möchte dir nichts in den Mund legen, aber korrigier mich und korrigier meine Schlussfolgerungen, wenn das falsch ist, aber aufgrund der Kosten-Nutzen-Rechnung wurde sich dafür entschieden, wider besseren Gewissens beschlusswidrig zu handeln.

Engstfeld stellt die Anfrage, was für die Vorsitzende beschlusskonform und was beschlusswidrig ist.

Baier antwortet, dass es verschiedene Auslegungen von Beschlüssen gibt und sich bei diesem Beschluss ergibt, dass es nicht notwendig ist, hier heute ÖGS-Dolmetscher_innen zu haben. Beschlusskonform ist, wenn man den Beschluss in der Auslegung, die man an den Tag legt, erfüllt. Beschlusswidrig ist, wenn man den Beschluss in der Auslegung, die man an den Tag legt, nicht erfüllt.

Antrag 3 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Protokoll vom 18.3.2022

Die ÖH BV beschließt das Protokoll der Sitzung vom 18.3.2022.

32 Pro 19 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich, und ich bin mir auch sicher, viele meiner Kolleg_innen aus meiner Fraktion haben gegen das Protokoll gestimmt, weil einfach inhaltliche Teile fehlen, wie ich vorher schon ausgeführt habe, über den nichtöffentlichen Teil sind wichtige Sachen nicht protokolliert, deswegen finde ich, ist so ein Protokoll einfach nicht beschlussfähig, und ich hoff wirklich, dass die Anregung umgesetzt wird, dass über zukünftige nichtöffentliche Teile ein eigenes Protokoll geschrieben und dann auch an die Personen, die anwesend waren, die sich dazu äußern können, ausgeschickt wird.

Antrag 4 – (Vorsitz)

Betr.: Protokoll vom 3.6.2022

Die ÖH BV beschließt das Protokoll der Sitzung vom 3.6.2022.

Das Protokoll wird auf die nächste Sitzung vertragt

Karoline Engstfeld und Maximilian Veichtlbauer erläutern Berichtigungen im Protokoll vom 3.6.2022, die es für sie nicht beschlusswürdig machen.
Der Beschluss des Protokolls wird auf die nächste Sitzung vertagt.

14:49 Desmond Grossmann meldet sich ab, Timon Kalchmayr meldet sich an.

TOP 4 – Diskriminierung in der Bundesvertretung

14:50 Sitzungsunterbrechung (Aktionsgemeinschaft) bis 14:55.
Überprüfung der Vertraulichkeit und Beginn der vertraulichen Sitzung.

Antrag 5 = Formalantrag – Keya Baier(Vorsitz)

Betr.: Antrag auf Vertraulichkeit, erweitert um Simon Pfeifenberger und Wolfgang Denthaner

Antrag einstimmig angenommen

Formalia während der Vertraulichkeit der Sitzung:

15:02 Anmeldung Maximilian Wagner (PH Salzburg)

15:04 Juliana Naglmayr überträgt ihre Stimme auf Maximilian Wagner und meldet sich ab, Maximilian Wagner meldet sich an.

15:14 Sitzungsunterbrechung bis 15:25

15:25 Sitzungsunterbrechung bis 15:37

Überprüfung der Vertraulichkeit.

15:48 Sitzungsunterbrechung bis 15:53

15:53 Die nicht vertrauliche Sitzung wird wieder aufgenommen.

15:53 Maximilian Wagner meldet sich ab, Juliana Naglmayr meldet sich an.

TOP 5 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

- Nina Mathies berichtet für den Sozialausschuss:
Eine neue stv. Ausschussvorsitzende wurde gewählt, Anträge gibt es keine.

15:57 Joseph Potyka-Zeiler meldet sich an.

- Karoline Engstfeld berichtet für den Wirtschaftsausschuss:
Es gab 2 Ausschusssitzungen. Engstfeld stellt die Anträge 6 bis 13.

Antrag 6 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Anstellung Soforthilfepaket

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Den Dienstvertrag mit der Dienstnehmerin zur Abwicklung des Soforthilfepakets in der dem Wirtschaftsausschuss vorliegenden und Mandatar_innen zur Einsicht vor Ort aufgelegten Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 7 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Altersteilzeit Sekretariat

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Vereinbarung zur Altersteilzeit und die damit einhergehende Dienstvertragsänderung in der, dem im Wirtschaftsausschuss vorliegenden und den Mandatar_innen zur Einsicht aufliegenden, Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 8 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Auflösung Dienstvertrag Wiref-Angestellter

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die einvernehmliche Auflösung des Dienstvertrags mit dem Dienstnehmer zur Assistenz im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten, in der dem Wirtschaftsausschuss vorliegenden und Mandatar_innen zur Einsicht vor Ort aufgelegten Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 9 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Stundenerhöhung Referat für ausländische Studierende

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Stundenerhöhung im Referat für ausländische Studierende und die damit einhergehende Dienstvertragsänderung in der, dem im Wirtschaftsausschuss vorliegenden und den Mandatar_innen zur Einsicht aufliegenden Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 10 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Anstellung Corona-Härtefond

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Verlängerung der Anstellung, die Stundenreduktion und die Änderung des Dienstvertrags mit dem Dienstnehmer zur Abwicklung des Corona-Härtefallfonds in der dem Wirtschaftsausschuss vorliegenden und Mandatar_innen zur Einsicht vor Ort aufgelegten Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 11 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Anstellung Reinigungskraft

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

den Dienstvertrag mit der Dienstnehmerin zur Reinigung, Instandhaltung und Veranstaltungsbetreuung in der dem Wirtschaftsausschuss vorliegenden und Mandatar_innen zur Einsicht vor Ort aufgelegten Fassung zu genehmigen.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 12 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: ÖH Schulungswochenende

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Den Kostenplan lt. Konzept für das ÖH Schulungswochenende Herbst 2022 mit bis zu €36.540,- zu genehmigen.

45 Pro 6 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab mit sehr viel Freude für diesen Antrag gestimmt, weil ich das Konzept und vor allem die angebotenen Inhalte wahnsinnig umfangreich find und find, dass das wirklich alles abdeckt, was Studierendenvertreter_innen brauchen. Ich kann mir nicht vorstellen, nicht dafür gestimmt zu haben, weil das meiner Meinung nach ein Zeichen dafür ist, dass man die ÖH nicht verstanden hat.

Maximilian Veichtlbauer: I hab a für den Antrag gestimmt, weil i find, dass das Konzept dahinter mit sehr viel Mühe und mit sehr viel Liebe zum Detail ausgearbeitet worden ist und es einfach ein Spitzen-Konzept ist, und i mi a deswegen nochmal fürs Protokoll bedanken mecht dafür, kann persönlich net nachvollziehen, wie man dagegen stimmt, ich hätt mich nicht anders entscheiden können, vor allem weil auch niemand irgendwie Einwände vorgebracht hätte, die mich jetzt vom Gegenteil überzeugen hätten können. Deswegen hab ich einfach dafür gstimmt.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 13.

Antrag 13 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Kooperationsvereinbarung Demokratiemonitor

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Die Kooperationsvereinbarung mit dem SORA Institute for Social Research and Consulting zu genehmigen und einen Beitrag von 6.000,00 € pro Jahr von 2023 bis 2027 (in Summe 30.000,00 €) zu genehmigen.

Antrag in den Wirtschaftsausschuss verschoben

Diskussion zum Antrag.

Maximilian Veichtlbauer fragt, warum die Laufzeit des Vertrags so lang ist. Velic antwortet, dass es um ein längerfristiges Projekt mit Einbeziehung politischer Akteur_innen und Wahlberechtigter geht, wo verschiedene Wahltermine einbezogen werden sollen.

Eine kürzere Laufzeit wurde nicht angefragt, weil das Projekt in genau dieser Länge durchgeführt werden sollte. Eine vorzeitige Kündigung ist nicht vorgesehen.

Maximilian Veichtlbauer: Wir haben sehr wohl im JVA Sachen drinnen stehen, wo's noch keine Beschlüsse dazu gibt oder rechtswidrige Beschlüsse dazu gibt, namentlich genannt sei das Referat für Umwelt und Ökologie, wo ja der Beschluss in rechtswidriger Weise erfolgt ist, und das steht auch noch im JVA drinnen, das habt's jetzt auch nicht bereinigt. Also das sollte jetzt nicht so ein Problem sein, dass man das schon mal reinschreibt und schon mal gleich ändert. Vor allem man hätte ja irgendwie einen verbundeten Antrag draus machen können. Also, i man, come on, really.

Joseph Potyka-Zeiler fragt, ob es einen Unterschied im Wortlaut zwischen „Beitrag leisten“ und „Übernahme von Kosten“ gibt und ob der Wortlaut, der hier beschlossen werden soll ein anderer ist, als der in der Kooperationsvereinbarung.

Marcel Bader antwortet, dass es um „Beitrag“ geht, also Kosten, die die ÖH übernimmt, aber nicht einzelne Kosten, die immer bezahlt werden müssen.

Maximilian Veichtlbauer möchte wissen, ob beim Demokratiemonitor Fragen zur ÖH gestellt werden, z.B. warum so wenige Personen zur Wahl gehen oder warum sich so wenige Personen von der ÖH vertreten fühlen.

Sara Velic antwortet, dass eine inhaltliche Mitarbeit der ÖH möglich und erwünscht ist und dass ein Zusatzbericht zum Thema Jugend und Partizipation gemacht werden soll, worunter auch ein großer Teil der Studierenden fällt und wo auch einige Fragen zur ÖH reinkommen sollen.

Joseph Potyka-Zeiler fragt, ob die Aussage, dass der Beschlusstext nicht unbedingt so im Kooperationstext stehen muss, schon einmal umgesetzt wurde.

Sara Velic kann das nicht für die Vergangenheit beantworten, aber der Vorsitz ist bereit, in Antrag 13 das Wort „Beitrag“ durch „Kosten“ zu ersetzen.

Karoline Engstfeld: Ich möchte gerne mit einem Irrtum aufräumen, der hier anscheinend im Raum vorliegt, und zwar: na, ich glaub, wir müssen nicht vorher verpflichtende Rechtsgeschäfte eingehen, also ich glaube nicht, dass es üblich ist, vorher Rechtsgeschäfte einzugehen und nachher Vertragsbedingungen auszuhandeln. Wär mir auf der ÖH auch noch nicht untergekommen. Meiner Meinung nach haben wir das die letzten Male eigentlich immer korrekt gemacht, so wie man grundsätzlich eine Vertragsabwicklung angeht, Vertragsanbahnung, beide Vertragspartner_innen treffen sich, sprechen über den Vertragsgegenstand, finden eine Einigung, decken mögliche Fragen möglichst gut ab und wenn man sich einig ist über ein Gesamtpaket dann kann man sich entscheiden, ob man da teilnehmen möchte oder nicht. Genauso wie im Vorfeld Verhandlungen getroffen werden müssen, bevor es hier diesem Gremium vorgelegt werden kann, ist es auch in der „normalen“ Geschäftswelt so, dass man eben vorher verhandelt, bevor man einen Vertrag unterschreibt. Man steigt damit niemandem auf den Schlips oder sonst was, wenn man vorher Fragen klärt, die man hat zu einem Vertrag, wo es um Finanzen geht.

Engstfeld möchte wissen, ob es sicher ist, dass man die Kosten nur für die Forschung widmen kann. Sara Velic bejaht das.

Jan Pieter Stering stellt den Formalantrag 14.

Antrag 14 = Formalantrag – Jan Pieter Stering (JUNOS)

Betr.: Rederecht für David Kloiber [stv. Wirtschaftsreferent ÖH Uni Graz]

Antrag einstimmig angenommen

Joseph Potyka-Zeiler stellt den Formalantrag 15

17:10 Simon Neuhold überträgt seine Stimme auf Maximilian Maydl, Maydl meldet sich an.

Antrag 15 = Formalantrag – Joseph Potyka-Zeiler (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 13 in den Wirtschaftsausschuss (mit Einladung von Sora und Einladung eines Wirtschaftsjuristen)

49 Pro

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen zum Stimmverhalten:

Joseph Potyka-Zeiler: Ich habe für diesen Verschiebungsantrag gestimmt, weil ich der festen Überzeugung war, dass man diesem Gremium in Zukunft auch Verträge vorlegen sollte, die rechtsgültig sind und die auch Hand und Fuß haben und nicht wieder Geld verschleudern. Danke.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab auch für die Verschiebung in den Wirtschaftsausschuss gestimmt, weil ich glaube, dass der Antrag so einfach absolut nicht beschlussfähig war, es san noch viel zu viele Fragen offen. Ich hoff, dass die jetzt zukünftig vom Wirtschaftsreferat und auch vom Vorsitz ausgeräumt werden und freu mich auf ausführliche Diskussion im Wirtschaftsausschuss und auf der nächsten BV, weil so war das einfach absolut nicht beschlussfähig.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 16.

Antrag 16 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: TTL Selbstbehalt Rückerstattung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
den Teilnehmer_innen des TTL 2022 die Hälfte ihres eingezahlten Selbstbehalts zu erlassen und rückzuerstatten. Das ergibt bei 24 Teilnehmer_innen, welche jeweils EUR 200,- rückerstattet bekommen einen Betrag iHv. EUR 4800,-.

Antrag einstimmig angenommen

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 17.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 17 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Elektronisches Wahladministrationssystem der Bundesrechenzentrum GmbH

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Die Zustimmung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft zur Beauftragung der Bundesrechenzentrum GmbH durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf Basis des Beschluss' der Wahlkommission der Österreichischen Hochschüler_innenschaft zu genehmigen, und im Falle einer Durchführung der Wahl im Mai 2023 durch die Bundesrechenzentrum GmbH die Kosten in Höhe von 211.541,24 € laut dem „Angebot Nummer 202200756-62251109 BMBWF - EWAS für die ÖH Bundesvertretungswahlen 2023“ zu tragen.

Antrag einstimmig angenommen

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 18.

Antrag 18 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: eWas Brainformance

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen:
Den Abruf des Angebotes der Brainformance IT-Services GmbH über die Entwicklung, den Betrieb, die Wartung und den Support des elektronischen Wahladministrationssystems in Höhe von 683.328,00 € inkl. USt anzunehmen, und damit die Leistungen aus dem geschlossenen Rahmenvertrag abzurufen.

50 Pro

Antrag angenommen

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 19.

Antrag 19 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Rücklage PMU

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:
Es wird eine zweckgebundene Rücklage für die Hochschulvertretung an der PMU in Höhe von 196.211,76 € gebildet.

2 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 20.

Rudolf Benzer stellt den Zusatzantrag 21.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Zusatzantrag 22 zum Zusatzantrag 21.

Antrag 22 = Zusatzantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 21

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Nach § 29 wird folgender § 30 eingeführt:

Änderungen der Gebarungsordnung (GBO) sind zukünftig 14 Tage vor dem Wirtschaftsausschuss, in dem sie behandelt werden sollen, an die Mandatar_innen und die Listensprecher_innen auszuschicken. Für außerordentliche Sitzungen des Wirtschaftsausschusses gelten die Regelungen der Satzung analog.

§ 30 u § 31 werden zu § 31 und § 32

Antrag in Antrag 21 integriert

Diskussion zu den Anträgen, v.a. zur Frage, warum die GBO so spät ausgeschickt wurde.

Maximilian Veichtlbauer: In den Ausschüssen glaub i funktioniert die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit bis jetzt immer sehr gut, war zumindest mein Eindruck und ist auch mir gefeedbackt worden, deswegen find's ich's gegenüber der Karo als Vorsitzende vom Wirtschaftsausschuss, doch ein sehr, sehr wichtigen Ausschuss, echt ein biss unfair, dass ihr das so knapp auch hingeklatscht worden is und net früher Bescheid geben worden is. Deswegen mei Frage: findet's ihr's fair gegenüber der Karo?

Keya Baier erläutert, dass in der Satzung Zusatzanträge zu Zusatzanträgen nicht vorgesehen sind und bietet an, den Zusatzantrag der AG in Antrag 21 zu integrieren.

17:51 Sitzungsunterbrechung (FLÖ) bis 18:04

Der Zusatzantrag 22 wird in Zusatzantrag 21 integriert.

Antrag 23 = Formalantrag – Sara Velic (Vorsitz)

Betr.: Rederecht für Desmond Grossmann

1 Contra

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 20 – Karoline Engstfeld (Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Gebarungsordnung NEU

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Gebarungsordnung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

39 Pro

6 Contra

7 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Marcel Bader: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich glaube, dass unsere Gebarungsordnung diese Überarbeitung gebraucht hat, freu mich aber jetzt auch schon sehr auf den Zusatzantrag mit den ganzen Einflüssen, die eurerseits gekommen sind, danke dafür.

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil eigentlich noch ein Thema offen gewesen wäre und ich mich nicht nur als Mandatarin, sondern auch als Wirtschaftsausschussvorsitzende über mehr Einbeziehung beziehungsweise überhaupt Einbeziehung gefreut hätte.

Antrag 21 = Zusatzantrag – Rudolf Benzer (Wirtschaftsreferent)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 20: Gebarungsordnung geändert

Im Zuge der Diskussionen im Wirtschaftsausschuss kamen einige Punkte auf, die in der im Wirtschaftsausschuss beschlossenen Gebarungsordnung adaptiert werden müssen.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Die im Wirtschaftsausschuss am 24.10.2022 beschlossene und im Hauptantrag angefügte Gebarungsordnung möge wie folgt abgeändert werden:
- In § 2 wird nach der Wortfolge "Die Gebarungsordnung ist von allen ehrenamtlich tätigen Personen sowie den Angestellten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft" die Wortfolge "und allen anderen für sie" ergänzt.
- In § 6 ist als letzter Satz einzufügen: ". Diese Ausnahmen sind schriftlich zu begründen."
- In der Überschrift des zweiten Abschnitts soll das Wort "wichtigsten" durch das Wort "wichtigsten" ersetzt werden.
- Im § 14 Abs 2 soll nicht mehr auf den § 9, sondern auf den § 13 verwiesen werden.
- Im § 16 Abs 3 soll nicht mehr auf den § 9, sondern auf den § 13 verwiesen werden.
- Im § 18 Abs 1 soll nicht mehr auf den § 9, sondern auf § 13 Abs 4 Z 1 verwiesen werden.
- In der Überschrift des § 20 ist das Wort "Taxifahren" durch "Taxifahrten" zu ersetzen.
- In § 23 Abs 5 wird im ersten Satz nach der Wortfolge "Personen, welche für ihre Tätigkeit für" das Wort "die" eingefügt.
- Der Inhalt der Passagen nach dem § 31 soll nicht mitbeschlossen werden, sondern kann vom Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten mit den aktuellen Kontaktdaten aktualisiert werden.
- In § 19 soll nach der Wortfolge „Flugreisen unter 400 Kilometer“ die Wortfolge „und Inlandsflüge“ ergänzt werden
- Die aktuell gültige Gebarungsordnung, zuletzt geändert am 03.06.2022 tritt mit Ablauf des 31.10.2022 außer Kraft.
- Nach § 29 wird folgender § 30 eingeführt:
 - Änderungen der Gebarungsordnung (GBO) sind zukünftig 7 Tage vor dem Wirtschaftsausschuss, in dem sie behandelt werden sollen, an die Mandatar_innen und die Listensprecher_innen auszuschicken. Für außerordentliche Sitzungen des Wirtschaftsausschusses gelten die Regelungen der Satzung analog.
- § 30 und § 31 werden zu § 31 und § 32

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich glaub, dass der Zusatzantrag zeigt, dass man auf der BV auch konstruktiv zusammenarbeiten kann und ich denk, der Zusatzantrag ist ein gutes Ergebnis dafür. Er sichert auch ab, dass zukünftig GBOs rechtzeitig ausgeschickt werden müssen, so dass sich auch Ausschussvorsitzende, Mandatar_innen in den Ausschüssen gut vorbereiten können. Deswegen hab ich für den Antrag gestimmt und danke für die Kooperation.

Marcel Bader: Ich kann mich eigentlich den Worten meines Vorredners anschließen. Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, weil doch deutlich geworden ist, dass man in dieser Zusammenarbeit sehr, sehr viel Positives erwirken kann und nehme mir das auf jeden Fall für die Zukunft mit.

- Timon Kalchmayr berichtet für den Ausschuss für Bildungspolitik:
Das Thema Website wurde besprochen, soll aber noch im nächsten Ausschuss bearbeitet werden. Kalchmayr stellt den Antrag 24.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 24 – Timon Kalchmayr (Bipol-Ausschuss)

Betr.: Position der ÖH zur geplanten HSG und HS-WV-Novelle

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

— die Positionen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft zur geplanten HSG und HS-WV wie in den Dokumenten "HSG Novelle – Stellungnahme der ÖH" und "HS-WV Novelle – Stellungnahme der ÖH" zusammengefasst in die Stellungnahme einfließen zu lassen.

— die ÖH Bundesvertretung lädt im Begutachtungszeitraum Vorsitzende, Wirtschaftsreferate und Bildungspolitische Referate von Hochschulvertretungen zu einem Lesekreis ein, um die geplanten Änderungen im HSG und der HS-WV zu präsentieren und den Input der Hochschulvertretungen in die Stellungnahme der Österreichischen Hochschüler_innenschaft einfließen zu lassen, sowie Hochschulvertretungen Input zu eigenen Stellungnahmen zu liefern.

11 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Naima Gobara stellt den Zusatzantrag 25.

Antrag 25 = Zusatzantrag – Naima Gobara (Vorsitz)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 24

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen, dass:

Folgende Positionen werden in die Stellungnahme der ÖH zur Novellierung des HSG und der HS-WV aufgenommen:

Die ÖH Bundesvertretung spricht sich gegen die Fristverlängerung in § 67 Absatz 1 aus, da schnelle Verfahren und schnelle Erledigungen eben dieser essentiell sind, um rechtskonform handeln zu können.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich denk, dass es ganz wichtig ist, dass aufsichtsbehördliche Verfahren schnell entschieden werden, a dass einfach die Personen, deren Handeln da bekämpft wird, schnell Bescheid wissen, ob sie das jetzt wirklich tun dürfen oder nicht und da net in einem Zustand der Rechtsunsicherheit schweben. Und i mecht mi a nochmal ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit bei diesem Antrag bedanken, i glaub, das zeichnet uns als BV heute amal aus, dass wir so schnell und unkompliziert Zusatzanträge beschließen können, wo anscheinend alle Personen mitgehen können.

Timon Kalchmayr stellt den Antrag 26. Naima Gobara konkretisiert, dass im Wirtschaftsausschuss noch zusätzlich beschlossen wurde: Die Ausschreibungen für TrainerInnen sollen auch per Mail an die ListensprecherInnen gehen und an den Verteiler der TrainerInnen für die Erstsemestrigen-TutorInnen. Bei den TrainerInnen soll auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet werden und FLINTA-Personen sollen bei gleicher Qualifikation bevorzugt werden.

Antrag 26 – Timon Kalchmayr (Bipol-Ausschuss)

Betr.: Schulungswochenende Wintersemester 2022/23

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen:

— die Österreichische Hochschüler_innenschaft veranstaltet im Wintersemester 2022/23 ein Online-Schulungswochenende. Das Programm orientiert sich am beigelegten Konzept.

6 Contra

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Lukas Schobesberger: Wir haben gegen diesen Antrag gestimmt, wie auch schon im Wirtschafts ... Berichte aus dem ... na, Rücklagen, was war's, egal, ihr wisst's, was ich mein, so, weil wir net grundsätzlich das Konzept schlecht finden. I denk auch, dass der Großteil der Schulungen wirklich cool ist, also richtig so wie das Programm, aber wir es extrem schade finden, dass es online ist, weil wir einfach denken, dass 200 Leute a Wochenende in an Online-Call zu kriegen einfach ein netter Gedanke is, aber i glaub in Realität net funktioniert und's besser wäre, des in Realität, real-life, in Person zu machen.

Maximilian Veichtlbauer: Ich möchte nur vorher etwas zur Satzung anmerken: Stimmprotokollierungen haben sich immer auf das eigene Stimmverhalten zu beziehen und nicht auf das einer Gruppe. Ich persönlich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich das Konzept super find, möcht mich nochmal bedanken für die gute Ausarbeitung, deswegen hab ich dafür gestimmt, weil's einfach ein gutes Konzept ist, vielen Dank.

19:00 Sitzungsunterbrechung (Essen) bis 19:32

19:33 Maximilian Maydl meldet sich ab, Simon Neuhold meldet sich an.

- Lukas Bickl berichtet für den Ausschuss für Sonderprojekte:
8 Anträge angenommen, 5 davon aus dem Queer/Fem-Topf. Es wird darüber nachgedacht, die Höchstfördersumme von 1500,- € zu erhöhen.
- Naima Gobara berichtet für den Gleichstellungsausschuss:
Es wurde eine neue Vorsitzende gewählt, ein Antrag wird später gestellt.
- Johannes Schützenhofer berichtet für den internationalen Ausschuss:
Schützenhofer stellt den Antrag 27.

19:39 Josef Potyka-Zeiler überträgt seine Stimme auf Maximilian Wagner und meldet sich ab, Wagner meldet sich an.
Diskussion über die Zusammensetzung der Nominierung.

Karoline Engstfeld: Danke für die Beantwortung, wann sie [Die Rechtsauskunft bezüglich der Anzahl der Nominierten] eingeholt wurde, du hast mir aber nicht beantwortet, warum sie jetzt nicht raussuchbar ist. Und ja, fürs Protokoll, das ist eine offizielle Anfrage: Warum ist es nicht möglich, jetzt ein Email rauszusuchen. Während du jetzt Zugriff auf dein Email-Postfach hast und sowohl den Absender als auch entsprechende Reizwörter zur Suche kennst?

Keya Baier hat versucht, es zu finden, aber die Korrespondenz mit Stefan Huber ist extrem umfangreich und es wurde viel zur ESU besprochen, und deshalb muss es nachgesandt werden.
Später verliert Keya Baier die Mail von Stefan Huber bezüglich der Nominierungsauslegung in Bezug auf die ESU.

Timon Kalchmayr stellt den Formalantrag 28. Maximilian Veichtlbauer hält die Kontrarede.

Antrag 28 = Formalantrag – Timon Kalchmayr (FLÖ)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste

34 Pro 12 Contra 4 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Formalantrag 29. Kontrarede von Keya Baier.

Antrag 29 = Formalantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 27 in den internationalen Ausschuss

16 Pro 34 Contra
Antrag gefallen

David Siebenhofer stellt den Formalantrag 30. Kontrarede von Timon Kalchmayr.

Antrag 30 = Formalantrag – David Siebenhofer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 27 in den Bipol-Ausschuss

14 Pro 36 Contra 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Weitere Wortmeldungen.

20:43 Juliana Naglmayer überträgt ihre Stimme auf Chiara Marchetti und meldet sich ab, Marchetti meldet sich an.

20:44 Jessica Gasior meldet sich an und ernennt Lorena Stocker zu ihrem ständigen Ersatz. Tobias Köhle überträgt seine Stimme auf Rudi Benzer und meldet sich ab, Benzer meldet sich an. Joseph Potyka-Zeiler meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Formalantrag 31 mit Antrag auf namentliche Abstimmung.
Kontrarede von Laura Reppmann.

Antrag 31 = Formalantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 27 in den Sozialausschuss

Antrag auf namentliche Abstimmung, eingebracht von der AktionsGemeinschaft, unterschrieben von 11 Mandatar_innen

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
--------------	-------------	----	------	-------

VSStÖ	S. Velic /E: H. Müllner		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz		X	
	T. Schulz /E: M. Rosenberger		X	
	N. Linschinger /StÜ: M. Pointner		X	
	V. Gogala /E: R. Tauber		X	
	P. Brandauer		X	
	U. Ovat /StÜ: N. Mathies		X	
	J. Krobath /E: M. Pointner		X	
	M. Gröller /E: M. Auer		X	
	N. Hasan /E: E Fischer		X	
	Y. Schmidt /E: F. Stingl /StÜ: M. Amann		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: Rudolf Benzer		X	
	L. Simonitsch /StÜ: C. Keller		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter		X	
GRAS	K. Baier /E:		X	
	V. Wimmer /E: M. Taegert		X	
	L. Ozlberger /E: A. Socher		X	
	P. Benteler /E: A. Slama		X	
	E. Eder /E: M. Steinwender		X	
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X	
	Y. Tragler /E: S. Rossmann		X	
	P. Rotman /E: K. Eibler		X	
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: M. Bader		X	
	O. Schmidt /E: A. Muhr		X	
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer		X	
	M. Yoveska		X	
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: C. Marchetti	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: C. Pail	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: E. Akalin	X		
	A. Reichl /E: K. Posch /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Marchetti	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Dürr	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk / StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J.-C. Warisch /StÜ: C. Marchetti	X		
	J. Pekler /StÜ: M. Durmaz	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: V. Marik /StÜ: S. Miegler		X	
	L. Schobesberger /E: A. Segel			X
	A. Schlenz /E: N. Häfeli /StÜ: M. Oberhammer			X
	J P Stering /E: S. S. Burket		X	
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher /StÜ: M. Oberhammer		X	
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger /StÜ: D. Neubauer		X	

FLÖ	G. Urban /E: T. Steger /StÜ: M. Winkler		X	
	N. Gobara /E: T. Knoch		X	
	S. Eloy /E:			
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich		X	
	T. Kalchmayr /E: /StÜ: D. Grossmann		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker	X		
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzler			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster		X	
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

20:58 Sitzungsunterbrechung bis 21:00.

21:00 Sitzungsunterbrechung (VStStÖ) bis 21:11

Keya Baier legt die Satzung aus, laut § 24, Abs. 10 + 11 können namentliche und geheime Abstimmungen nur für Gegen- und Hauptanträge verwendet werden, nicht für Formalanträgen. Er wird also nochmals offen abgestimmt.

Antrag 31 = Formalantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Verschiebung von Antrag 27 in den Sozialausschuss

12 Pro 36 Contra 4 Enthaltungen

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Zur Satzung. Es gab schon sehr lange einen Antrag auf namentliche Abstimmung des Hauptantrages, deswegen muss er auch namentlich abgestimmt werden. Die Sitzungsleitung hat sich hier definitiv geirrt. Und fürs Protokoll bitte die Wortmeldung.

Antrag 27 – Johannes Schützenhofer (Ausschuss für internationale Angelegenheiten)

Betr.: Entsendung ESU Board Meeting

§32 (2) HSG:

Die Entsendung von Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertretern insbesondere in staatliche Behörden und von Delegierten in internationale Studierendenorganisationen durch die Bundesvertretung erfolgt nach dem Wahlverfahren gemäß § 52 auf Grund eines Beschlusses der Bundesvertretung, wobei eine Person jedenfalls durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zu nominieren ist. Bei der Entsendung ist über einen Gesamtvorschlag abzustimmen.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen,

Die ÖH Bundesvertretung wird auf dem 83. Board Meeting der European Students' Union 2022 in Prag von Keya Baier und Johannes Schützenhofer vertreten, Ersatz sind Maria Yoveska und Boryana Badinska.

Antrag auf namentliche Abstimmung, eingebracht von der AktionsGemeinschaft, unterschrieben von 11 Mandatar_innen

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /StÜ: M. Pointner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer	X		
	U. Ovat /StÜ: N. Mathies	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner	X		
	M. Gröllner /E: M. Auer	X		
	N. Hasan /E: E Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl /StÜ: M. Amann	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: Rudolf Benzer	X		
	L. Simonitsch /StÜ: C. Keller	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
	GRAS	K. Baier /E:	X	
V. Wimmer /E: M. Taegert		X		
L. Ozlberger /E: A. Socher		X		
P. Benteler /E: A. Slama		X		
E. Eder /E: M. Steinwender		X		
F. Tschebul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X		
Y. Tragler /E: S. Rossmann		X		
P. Rotman /E: K. Eibler		X		
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: M. Bader		X		
O. Schmidt /E: A. Muhr		X		
L. Reppmann /E: P. Neuhofer		X		
M. Yoveska	X			
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: S. Zeiringer		X	
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer		X	
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer		X	
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: C. Marchetti		X	
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: C. Pail		X	
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: E. Akalin		X	
	A. Reichl /E: K. Posch /StÜ: M. Veichtlbauer		X	
	J. Naglmayr /E: L. Shetty /StÜ: C. Marchetti		X	
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Dürr		X	
	D. Waldl /E: O. Öztürk / StÜ: D. Siebenhofer		X	
	J.-C. Warisch /StÜ: C. Marchetti		X	
J. Pekler /StÜ: M. Durmaz		X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: V. Marik /StÜ: S. Miegler			X
	L. Schobesberger /E: A. Segel			X
	A. Schlenz /E: N. Häfeli /St: M. Oberhammer			X
	J P Stering /E: S. S. Burket			X
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher /StÜ: M. Oberhammer			X

	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: D. Neubauer			X
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger /StÜ: M. Winkler	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E:			
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker			X
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer			X
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

32 Pro 12 Contra 8 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen die Verschiebung ... Spaß, ich weiß eh, dass es nicht Verschiebung ... ich hab gegen die Entsendung gestimmt, wir haben's vorher schon sehr lange diskutiert. Ich bin immer noch der Meinung, dass das nicht vom HSG gedeckt ist und wollte deshalb dieser, in meinen Augen rechtswidrigen, Entsendung nicht zustimmen.

Stefan Zeiringer: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich mich meiner Vorrednerin nur anschließen kann und eben ich der Meinung bin, dass die Delegierten, abgesehen von der Vorsitzenden, nach d'Hondt entsendet werden müssen.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil er meiner Meinung nach klar HSG-widrig ist, alle vier Personen sind als Delegation anzusehen. Deswegen hätten zumindest drei Personen nach d'Hondt entsendet werden müssen, davon hätte eine Person von der wahlwerbenden Gruppe AktionsGemeinschaft entsendet werden müssen. Das ist meiner Meinung nach klar gesetzwidrig, deswegen werden wir die Dienstaufsichtsbeschwerde ESU 1 gleich zu ESU 2 einreichen, ich wünsch dem Vorsitzteam schon mal viel Spaß bei der Beantwortung und der Referentin für Internats, weil wir die natürlich auch wieder dazu nehmen werden. Wie gsagt, ich hab dagegen gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass das absolut rechtswidrig ist, freu mich aber sicher schon auf den Austausch vor der Behörde, die das dann überprüfen wird, und natürlich auch dann auf den Antrag, wo wir die Refundierung dieser ganzen Sachen einbringen werden für die Personen, die rechtswidrig entsendet worden sind, deswegen hab ich dagegen gestimmt.

Josef Potyka-Zeiler: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich der festen Überzeugung bin, dass eine gängige Praxis, die seit 2014, wie das HSG überarbeitet wurde, so von der Bundes-ÖH durchgeführt wurde, ohne dass eine Änderung hier vorhanden ist, ohne dass sich die Rechtsgrundlage geändert hat, neu gedacht wird, eine Sache ist, die ich als sehr problematisch erkenne. Was dazu noch am Rande erwähnt sein soll, ist, dass ich's vor allem problematisch sehe, wenn man hiermit Studierenden, Studentinnen und Studenten das Risiko auferlegt, dass sie womöglich das Geld, dass sie hier ausgeben, indirekt auch zurückbezahlen müssen. Diese Risiko würd ich meinen Kolleginnen und Kollegen nie auferlegen wollen, und dementsprechend hab ich auch gegen diesen Antrag gestimmt, um diese Mit-Mandatarinnen und -Mandatare vor dieser finanziellen Last schützen zu wollen. Leider hat das nicht funktioniert.

David Siebenhofer: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass bei der Entsendung von Studierendenvertretungen zumindest soweit ein Konsens herrschen sollte, dass man weiß, wie man diese entsendet. Ich hätte gerne noch den Dialog gesucht, diese Unklarheiten auszuräumen, deshalb hab ich gegen diese Antrag gestimmt.

- Desmond Grossmann berichtet für den Ausschuss für Tutoriumsprojekte:

Es gab 2 Sitzungen, es wurden 54 neue Projekte eingereicht, um 985 Tutor_innen auszubilden.
Es gab einen Termin mit dem bmbwf zwecks Erhöhung des Tutorienbudgets und der Teilnahme der Pädagogischen Hochschulen.

Joseph Potyka-Zeiler: Deshalb möchte ich auch zu Protokoll geben, danke Desmond, dass du uns PHs immer wieder ansprichst und aktiv auf uns zugehst. Wir schätzen das wirklich, also ich schätze das wirklich, ich darf mich jetzt nicht für alle PHs hinstellen, aber ich schätze das wirklich und würde dich bitten, dass du als Vorbild weiter so vorgehst, damit das auch in der restlichen Bundes-ÖH Fuß fasst. Danke.

- Michael Pinter berichtet für die VoKo der Universitäten:
Wahl des neuen Voko-Sprechers (Pinter). Themen waren Coronamaßnahmen, Verlängerung oder Neubeschluss von Hilfsfonds, Budgetdefizit, Rektoratswahlen an einigen Universitäten, Umsetzung der UG-Novelle.

Frage nach der Anwesenheit und den Stimmübertragungen bei der UV-Voko.

- Naima Gobara berichtet für die VoKo der Fachhochschulen:
Die FH-Voko war leider nicht beschlussfähig, es wurden aber trotzdem Berichte vorgelesen und die Möglichkeit einer/eines FH-Sprechers/in diskutiert.

21:53 Sitzungsunterbrechung bis 21:58, um die Stimmübertragungen anzuschauen.

Maximilian Veichtlbauer: Nach Sichtung sämtlicher Stimmrechtsübertragungen bin ich mit meinen Kolleginnen aus der AG, die sich's alle angeschaut haben, zu der definitiven Überzeugung gekommen, dass nicht alle Stimmrechtsübertragungen rechtskonform eingelangt sind für die UV-Voko. Demgemäß war die UV-Voko nicht beschlussfähig, es ist nämlich eine Stimmrechtsübertragung von einer absolut nicht verifizierbaren Email-Adresse abgeschickt worden, eine vorname.nachname@irgendeine IP hinten dran. Das ist nicht verifizierbar, ob das tatsächlich auch diese Person war. Kann man absolut nicht nachvollziehen. Ich darf anmerken, dass eine Person aus Graz das vorbildlich gemacht hat, mit Handysignatur, also einer qualifizierten elektronischen Signatur, chapeau, so was passt perfekt, würde ich mir auch bei allen anderen wünschen, aber nachdem die eine Stimmrechtsübertragung nicht rechtskonform war, war die UV-Voko nicht beschlussfähig, sämtliche Beschlüsse, die es eigentlich nicht gab, weil's alles beschlusswidrig war, sind natürlich null und nichtig.

- Maximilian Wagner berichtet für die VoKo der Pädagogischen Hochschulen:
Es gab am 14.10. eine Online-Voko, es ging um Lehramtsprobleme und den Komplex des Lehrer_innenmangels in Österreich.

Joseph Potyka-Zeiler: [Nachdem er über die Ankündigung Minister Polascheks zur Lehrer_innen-Initiative gesprochen hat] Wir haben Beschlusslage zu dem Thema, es gibt viele, viele Positionspapiere von den PH-Vokos und Bekennungen, wie man sich bitte einzusetzen hat als BV zu den Themen, die jetzt gerade vom Bildungsminister sehr flott und irgendwie huschi-huschi geändert werden. Ja, huschi-huschi, das bring ich auch gern zu Protokoll, huschi-huschi, ja, das ist zu Protokoll gebracht gerade. Und ich bring auch ab jetzt alles zu Protokoll, weil's mir wirklich wichtig ist. In dem Bericht vom ORF zu diesen Änderungen werden verschiedene Stakeholder genannt, die sich zu diesen Änderungen geäußert haben, unter anderem die Schüler-Union, die Industriellenvereinigung, die WKO, und auch, namentlich zu erwähnen, die PH Salzburg, die sich hier kritisch äußert. Wer wird vermisst in dem Dialog? Die Bundes-ÖH. Warum? Weiß ich nicht. Die Frage stell ich dann gleich nachher nochmal. Jetzt ist es aber schon ein paar Tage her, jetzt sind auch die anderen nachgezogen, es trudeln langsam die Stellungnahmen ein, die Positionierungen, die Kritik. Was kommt von der Bundes-ÖH, nachdem ich gestern im bildungspolitischen Ausschuss nachgefragt hab, ob was in Planung ist? Nein. Vielleicht hat sich das seit gestern geändert, dann bitte aufklären, da kann man eine Tatsachenberichtigung auch währenddessen gerne machen, aber es ist nichts in Planung, es ist nichts hier

vorgedacht, obwohl ich gehört habe, dass im Pressespiegel vom Öffentlichkeitsreferat das Thema schon drinnen war. Trotzdem wird nichts gepostet, es gibt keine APA-Presseaussendung. Entschuldigung, es ist genau jetzt der Moment, wo die größten Veränderungen umsetzbar wären, damit wir die Lehrer_innenbildung zukunftssicher machen. Was keine Veränderung ist: dass wir dem Minister einen dreijährigen Bachelor und zweijährigen Master, der voll verpflichtend ist, der sich inhaltlich überhaupt nicht ändert, das ist nur eine Herumschieberei. Warum lasst ihr das zu? Warum wird hier nicht aufgeschrien? Ihr seid's immer laut bei Themen, aber wenn's die PHs betrifft, ist man ganz, ganz still. Und ja, ich weiß, personeller Mangel, wenn irgendjemand nicht da ist, im Urlaub ist, aber entschuldige, hier sitzen drei Vorsitzende, da könnt doch jemand mal sagen, he, da mach ma was dazu. Wir haben Beschlusslage zu dem Thema, dann muss man nicht einmal was überlegen, da muss man nur nachschauen, was wir schon dazu beschlossen haben. Aber das macht niemand, das ist allen wurscht, weil's eh nur die PHs betrifft, weiß ich schon, ist nur Lehrer_innenbildung. Na gut, zu der Veränderung 3.2 kommt der Quereinstieg, der irgendwie, ich sag's nochmal, huschi gestaltet ist, damit man möglichst schnell die Studierenden irgendwie und dann Quereinsteiger möglichst schnell in die Schulen schieben kann, damit sie dort ... Mental Health hat ma das Thema letztes Jahr ganz zu Genüge ... ins Burnout treibt. Das sind alles Themen, die uns im Kern wichtig sein sollten. Und es gibt nichts dazu. Es gibt kein Posting, kein Statement, nicht mal irgendwo im Fernsehen tritt eine ... und wenn man sich meldet im ORF kann man sicher auch mal dort reden, wenn irgendeine ... irgendwer eingeladen wird zu dem Thema, kann man auch eingeladen werden als Bundesvertretung. Das ist mir persönlich deshalb so wichtig, und deshalb werd ich auch vielleicht ungehaltene Wortmeldungen, das tut mir wahnsinnig leid, möchte ich mich jetzt schon entschuldigen, weil ich die letzten sechs Jahre für den Bereich gekämpft hab. Und wir haben Vorarbeit geleistet, es gibt so viele Dokumente, es gibt so viele Vereinbarungen zwischen den ganzen Pädagogischen Hochschulen, da ist man sich einig auf eine Linie, die gibt es, für die könnten wir uns einsetzen, und wir tun's einfach nicht, das ist eine vergeudete Chance. Entschuldigung, das ist eine wirklich vergeudete Chance. Deshalb komm ich jetzt zu meinen Fragen: Wird mit dem aktuellen Vorgehen bezüglich der Änderungen in der Lehrer_innenbildung auf die aktuelle Beschlusslage der Bundes-ÖH Rücksicht genommen? Ich möchte diesmal keine Antwort haben mit „schau selber nach“, weil das ist eine Frage, die ihr beantworten solltet. Die zweite Frage ist: warum hat man sich anscheinend bewusst dazu entschieden, keine Aussendungen, kein Statement und nichts zu dem Thema zu veröffentlichen? Warum ich jetzt bewusst hier drin hab ist, gestern hab ich's beim bildungspolitischen Ausschuss angemerkt, in der Zeit hätte ich fünfzig Postings raushaben können. Nein, fünftausend, es ist wirklich nicht schwer zu posten, sorry. APA-Presseaussendungen sind reiner Text. Und die dritte Frage: warum war das Thema Bildung oder Pädagog_innenbildung oder wie im Pressenspiegel ein Thema bei euch und warum ist das dann trotzdem nicht dazu gekommen, dass man hier irgendwas gemacht hat? Da hat wohl irgendjemand dann auch gesagt, machen wir nicht. Warum ist diese Entscheidung gefallen? Warum hat man das nicht gemacht? Und ja, das sind jetzt lange Fragen und ich geb euch gern die Zeit, dass ihr nachfragt, dass ihr euch besprecht, kein Problem, ich will jetzt aber keinen Verweis auf eine schriftliche Antwort haben, weil das Thema ist wirklich dringlich, und so einfach, wie's ist, könnte man nach der Sitzung auch oder während der Sitzung auch schon ein Posting rauswerfen, um zumindestens zu bekunden, dass die Änderungen, wie sie jetzt sind, nicht optimal sind, die Gesundheit von unseren Studierenden beeinträchtigen und die Zukunft von unseren Studierenden massiv beeinträchtigen, weil sie mit diesen Änderungen keine nachhaltige Lehrer_innenbildung zur Verfügung gestellt bekommen. Danke.

Sara Velic antwortet, dass in der PH-Voko das Thema diskutiert wurde, es viel Grundlage gibt, mit der mit den PHs arbeiten kann, es aber die kollektive Präferenz war, dass es ein weiteres Treffen nur für dieses Thema und eine Voko geben soll. Danach soll das Thema auch in der Öffentlichkeit stärker aufgegriffen werden.

Naima Gobara antwortet, dass auf die Beschlusslage Rücksicht genommen wird, es war keine bewusste Entscheidung, nichts zu tun. Es war ein Fehler, sich nicht mehr mit den Pädagogischen Hochschulen zu solidarisieren, das soll gemeinsam mit allen HVen geändert werden.

Juliana Naglmayr: I wollt nur kurz no was anmerken wegen den Beschlussfähigkeiten von den Vokos, und zwar ist die PH-Voko seit März 2019 bei jeder Sitzung beschlussfähig gewesen, um des no mal hervorstreichend, und vielleicht auch ins Protokoll anzuführen. Danke für euren Einsatz!

- Keya Baier berichtet für die VoKo der Privatuniversitäten:
Bericht von Daniel Zeymer: Die erste PU-Voko im WS 2022 wird im Dezember stattfinden, das Projekt Evaluierung der Ausbildungsverträge läuft gut, eine Wirtschaftsschulung für Nichtkörperschaften ist geplant.

22:32 Sitzungsunterbrechung bis 22:47

TOP 6 – Änderung des Jahresvoranschlags 2022/23

Rudi Benzer stellt den Antrag 32.

Diverse Nachfragen (zu Umweltref, Fonds, Subventionen, Anlagen etc.)

Die Genderstatistik des heutigen Tages: 126 Wortmeldungen von Männern und 62 von Frauen.

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

23:45 Juliana Naglmayr meldet sich an und ernennt als neuen ständigen Ersatz Chiara Marchetti.

Keya Baier stellt den Formalantrag 33

Antrag 33 = Formalantrag – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Sitzungsunterbrechung bis Samstag, 29.10.2022, 10:00

1 Enthaltung

Antrag mehrheitlich angenommen

Samstag, 29.10.2022

Beginn: 10:00

Ww Gruppe	Mandatar_in 28.10.2022	Stimmübertragungen
VSStÖ	Sara Velic /E: Hannah Müllner	
	Hannah Czernohorszky /E: Benno Kossatz	
	Tamara Schulz /E: Maximilian Rosenberger	
	Nadine Linschinger	StÜ: Marie Pointner
	Vincent Gogala /E: Rosa Tauber	
	Patrick Brandauer	
	Umut Can Ovat	StÜ: Nina Mathies
	Jakob Manuel Krobath /E: Marie Pointner	
	Matthias Gröller /E: Marina Auer	
	Nora Hasan /E: Eva Alia Fischer	
	Yannik Schmidt /E: Felix Stingl	StÜ: Miriam Amann
	Tobias Köhle /E: David Schöffauer	StÜ: Rudolf Benzer
	Lara Simonitsch	StÜ: Cedric Keller
	Milena Ramsauer /E: Laura Otter	
GRAS	Keya Baier /E: Franziska Knogler	
	Viktoria Wimmer /E: Moritz Taegert	
	Laura Ozlberger /E: Alice Socher	
	Paul Benteler /E: Anna Slama	
	Elsa Eder / E: Mario Steinwender	StÜ: Mario Steinwender
	Florian Tschedul /E: Merle Zoe Larro	StÜ: Franziska Knogler
	Yola Tragler /E: Sarah Rossmann	
	Philipp Rotman /E: Katharina Eibler	
	Karoline Gürtl /E: Jakob Korosec	StÜ: Marcel Bader
	Oliver Schmidt /E: Anna Muhr	
	Laura Reppmann /E: Philip Neuhofer	

	Maria Yoveska /E:	
AG	Armin Amiryousofi /E: Alexander Lahner	StÜ: Stefan Zeiringer
	Loredana Chiara Bartl /E: Christina Seiringer	
	Karoline Engstfeld /E: Maximilian Veichtlbauer	
	Joseph Potyka-Zeiler /E: Lukas Leidenfrost	
	Johanna Gruber /E: Markus Baurecht	StÜ: Christoph Pail
	Mario Hofer /E: Tobias Leitner	StÜ: Emre Akalin
	Anna Reichl /E: Kilian Posch	StÜ: Maximilian Veichtlbauer
	Juliana Naglmayr /E: Chiara Marchetti	
	Sebastian Mühlbauer /E:	StÜ: Clemens Dürr
	Daniel Waldl /E: Osman Öztürk	StÜ: David Siebenhofer
	Jennifer-Carlotta Warisch /E: Emma Posch	StÜ: Chiara Marchetti
	Julian Pekler /E:	StÜ: Muhammed Durmaz
JUNOS	Sophie Marie Wotschke /E: Viktorija Marik	StÜ: Sebastian Miegler
	Lukas Schobesberger /E: Annika Segel	
	Alina Schlenz /E: Naemi Häfeli	StÜ: (zeitweise) Maximilian Oberhammer
	Jan Pieter Stering /E: Sarah Sophie Burket	
	Martin Kohlmayr /E: Michael Pucher	StÜ: (zeitweise) Maximilian Oberhammer
	Julian Fritsch /E: Fabian Haslwanger	StÜ: David Neubauer
FLÖ	Gabriele Urban /E: Tanja Steger	StÜ: Martina Winter
	Naima Gobara /E: Thomas Knoch	
	Simon Eloy /E:	
	Boryana Badinska /E: Wolfgang Denthaner	
	Johanna Palmer /E: Johannes Schützenhofer	StÜ: Christoph Heinrich
	Timon Kalchmayr /E:	StÜ: Desmond Grossmann
KSV-LiLi	Jessica Gasior /E: Lorena Stocker	
	Simon Neuhold /E: Gustav Glück	

KSV-KJÖ	Elena Ellmeier /E: Lukas Pflanzer	
	Patricia Seifner /E: Dario Tabatabai	StÜ: Marcelo Gauster
RFS	Matthias Kornek /E. Laura Egger	

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Rudolf Benzer
für wirtsch. Angelegenheiten Stv.	Marcel Bader
für Sozialpolitik	Katharina Weissenböck (eingesetzt)
für Bildungspolitik	Boryana Badinska
für Öffentlichkeitsarbeit	Alexandra Seybal
für Internat. Angelegenheiten	Maria Yoveska (eingesetzt)
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Rebecca Sternberg
für Menschenrechte u. Ges.politik	Esma Ahmedi
für Pädagogische Angelegenheiten	Katharina Stern
für Fachhochschulangelegenheiten	Christoph Heinrich (eingesetzt)
für Studien- und MaturantInnenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	Verena Gartner
Queer-Referat	Manuel Götzendorfer (eingesetzt)
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz

Weitere Anmeldungen: Laura Reppmann (Uni Salzburg), Maximilian Wagner (PH Salzburg), Nina Mathies (Boku), Sarah Rossmann (Uni Graz), Manuel Gruber (Uni Salzburg), Michael Pucher (Uni Graz)

Weiterführung des TOPs 6 – Änderung des Jahresvoranschlags

10:14 Marcelo Gauster meldet sich an.

Sarah Velix übernimmt die Sitzungsleitung.

Weitere Fragen zum JVA (Sonderfördertopf, Kontoführungsgebühren etc.).

10:20 Jessica Gasior meldet sich an.

10:21 Simon Neuhold meldet sich an.

50 Mandatarinnen und Mandatäre anwesend.

10:26 Konstantin Steiner (WU Wien) meldet sich an.

11:21 Carola Berger (FH St. Pölten) meldet sich an.

11:45 Sitzungsunterbrechung zur Auszählung nach geheimer Abstimmung bis 11:55.

11:55 Naemi Häfele meldet sich an.

Antrag 32 – Rudolf Benzer (Wirtschaftsreferent)

Betr.: Änderung des Jahresvoranschlags 2022/23

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die 1. Änderung des Jahresvoranschlags 2022/23 wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

Antrag auf geheime Abstimmung, eingebracht von der Aktionsgemeinschaft, unterschrieben von 12 Mandatar_innen

33 Pro 16 Contra 1 ungültig

Antrag mehrheitlich angenommen

TOP 7 – Wahl von Referent_innen

13:01 Sitzungsunterbrechung bis 13:05

Wahl der Referentin oder des Referenten für das Queer-Referat:

Zur Wahl steht Manuel Götzendorfer

Ja 42

Nein 6

Ungültig 3

Wahl der Referentin oder des Referenten für das internationale Referat:

Zur Wahl steht Maria Yoveska

Ja 31

Nein 19

Ungültig 1

Wahl der Referentin oder des Referenten für das Referat für Fachhochschulangelegenheiten:

Zur Wahl steht Christoph Heinrich

Ja 38

Nein 12

Ungültig 1

Wahl der Referentin oder des Referenten für das Referat für Sozialpolitik:

Zur Wahl steht Katharina Weissenböck

Ja 34

Nein 17

Ungültig 0

Diskussion, ob es Enthaltungen und ungültige Stimmen gibt. Es gibt bei Personenwahlen keine Enthaltungen, ausschließlich ungültige Stimmen. Nur bei Abstimmungen kann man sich enthalten.

TOP 8 – Anträge zu den Interessen der Studierenden an der Donau Universität Krems

12:55 Juliana Naglmayr überträgt ihre Stimme auf Maximilian Wagner und meldet sich ab, Wagner meldet sich an.

Antrag 34 –

Betr.: Entsendung in Gremien der UWK

Für diverse universitäre Gremien beginnt eine neue Funktionsperiode und neue Studierendenvertreter_innen müssen von der Österreichischen Hochschüler_innenschaft entsendet werden.

Folgende Entsendungen werden vorgeschlagen:

In den Senat sollen Iris Wanner, Sascha Rossmann, Elisabeth Pinter, Astrid Kurzmann wiederbestellt werden.

In die Curricula-Kommission sollen Martina Kuttig und Iris Wanner wiederbestellt werden.

In den Ehrungsausschuss soll Elisabeth Pinter neu entsendet werden.

DAHER MÖGE DIE ÖH BUNDESVERTRETUNG BESCHLIEßEN:

- Die Entsendungen wie oben beschrieben vorzunehmen und der UWK zu kommunizieren.
- Die entsandten Studierendenvertreter_innen berichten dem Vorsitzteam min. 1 Mal pro Semester schriftlich über die Tätigkeiten im jeweiligen Gremium.

50 Pro 1 Enthaltung
Antrag mehrheitlich angenommen

13:23 Sitzungsunterbrechung bis 13:33

13:33 Christoph Heinrich meldet sich ab, Johannes Schützenhofer meldet sich an.

Martina Winter meldet sich ab, Tanja Steger meldet sich an.

13:35 Sitzungsunterbrechung (Essen) bis 14:05

14:08 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 14:18.

14:18 Julian Fritsch meldet sich an, Maria Yoveska überträgt ihre Stimme auf Alice Socher und meldet sich ab, Socher meldet sich an. Jessica Gasior überträgt ihre Stimme auf Lorena Stocker und meldet sich ab, Stocker meldet sich an.

Naima Gobara übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 9 – Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden

Simon Neuhold stellt den Antrag 35.

Marcelo Gauster stellt den Zusatzantrag 36.

Lukas Schobesberger stellt den Gegenantrag 37.

Diskussion zu den Anträgen.

14:35 Sitzungsunterbrechung (KSV LiLi) zur Antragsänderung bis 14:40.

Antrag auf namentliche Abstimmung von der AktionsGemeinschaft.

Antrag 37 = Gegenantrag – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 35: Echte Hilfe statt Solidarität für iranische Studierende!

Studierende, die unter einem repressiven System leiden, in ihrem Bildungsweg und ihrer Freiheit eingeschränkt werden und sich mutig gegen ein totalitäres System stellen, brauchen Hilfe und keine bloße Solidarisierung.

Dabei ist es wichtig zu beachten, wofür die Österreichische Hochschüler_innenschaft in Verantwortung ist: Für die Vertretung der Interessen der Studierenden in Österreich.

Wie auch bei den Betroffenen des Krieges gegen die Ukraine, ist es unseres Erachtens ebenso Aufgabe der ÖH, Studierende aus den verschiedensten Ländern der Welt willkommen zu heißen und vor allem geflüchteten Studierenden bestmöglich zu helfen.

Dementsprechend fordern wir die ÖH zur Handlung auf, die weit über Demonstrationen und

Bekanntnisse hinausgeht, sondern direkte Hilfe für Betroffene schaffen soll.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft vernetzt sich mit zuständigen Stellen (z.B.: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten) betreffend Möglichkeiten direkter Hilfe für iranische Studierende in und auf ihrem Weg nach Österreich.

Antrag auf namentliche Abstimmung

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: H. Müllner		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz		X	
	T. Schulz /E: M. Rosenberger		X	
	N. Linschinger /StÜ: M. Pointner		X	
	V. Gogala /E: R. Tauber		X	
	P. Brandauer		X	
	U. Ovat /StÜ: N. Mathies		X	
	J. Krobath /E: M. Pointner		X	
	M. Gröllner /E: M. Auer		X	
	N. Hasan /E: E Fischer		X	
	Y. Schmidt /E: F. Stingl /StÜ: M. Amann		X	
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: Rudolf Benzer		X	
	L. Simonitsch /StÜ: C. Keller		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter		X	
	GRAS	K. Baier /E:		X
V. Wimmer /E: M. Taegert			X	
L. Ozlberger /E: A. Socher			X	
P. Benteler /E: A. Slama			X	
E. Eder /E: M. Steinwender			X	
F. Tschebul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler			X	
Y. Tragler /E: S. Rossmann			X	
P. Rotman /E: K. Eibler			X	
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: M. Bader			X	
O. Schmidt /E: A. Muhr			X	
L. Reppmann /E: P. Neuhofer			X	
M. Yoveska /StÜ: Alice Socher			X	
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: S. Zeiringer			X
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer			X
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer			X
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: C. Marchetti			X
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: C. Pail			X
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: E. Akalin			X
	A. Reichl /E: K. Posch /StÜ: M. Veichtlbauer			X
	J. Naglmayr /E: C. Marchetti /StÜ: M. Wagner			X
S. Mühlbauer /StÜ: C. Dürr			X	

	D. Waldl /E: O. Öztürk / StÜ: D. Siebenhofer			X
	J.-C. Warisch /StÜ: C. Marchetti			X
	J. Pekler /StÜ: M. Durmaz			X
JUNOS	S. M. Wotschke /E: V. Marik /StÜ: S. Miegler	X		
	L. Schobesberger /E: A. Segel	X		
	A. Schlenz /E: N. Häfeli /St: M. Oberhammer	X		
	J P Sterling /E: S. S. Burket	X		
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher /StÜ: M. Oberhammer	X		
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: D. Neubauer	X		
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger /StÜ: M. Winkler		X	
	N. Gobara /E: T. Knoch		X	
	S. Eloy /E:			
	B. Badinska /E: W. Denthaner		X	
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich		X	
	T. Kalchmayr /E: /StÜ: D. Grossmann		X	
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker /StÜ: L. Stocker		X	
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer		X	
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster			X
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

6 Pro 33 Contra 13 Enthaltungen
Antrag gefallen

Antrag 35 – Simon Neuhold (KSV LiLi)

Betr.: Solidarität mit den Protestierenden – Nieder mit dem Regime im Iran

Seit letztem Monat revoltieren die Menschen im Iran.

Ausgelöst durch den Tod von Jina Amini, nachdem sie von der iranischen "Sittenpolizei" misshandelt wurde, weil sie ihr Kopftuch abgenommen hatte.

Der Protest geht vor allem vom nordwestlichen Teil des Landes, dem ostkurdischen Rojhelat, aus, hat aber bereits fast alle größeren Städte des Irans erreicht.

Seit der islamistischen Revolution von 1979 werden die Menschen im Land brutal unterdrückt, vor allem Frauen die sich zwangsverschleiern müssen leiden unter der Diktatur. Seit Beginn der Diktatur unterdrückt das Regime auch die kurdische Freiheitsbewegung und erkennt in seinem antisemitischen Wahn weder die Shoah als historische Tatsache noch das Existenzrecht Israels an.

Doch seit letztem Monat flammen erneut Proteste auf, in neuer Stärke und an immer mehr Orten im Iran. Auch wenn das Regime ebenso hart zurück schlägt ist klar: Die Menschen im Iran & in Ostkurdistan werden frei sein!

Während das Regime immer härter gegen die Protestierenden vorgeht und bereits hunderte Demonstrant*innen tot sind verkündete die Wirtschaftskammer noch im Oktober einen Anstieg der Importe aus Österreich in den Iran – Und auch Demonstrierende in Österreich werden vom iranischen Geheimdienst überwacht.

Es ist notwendig sich an die Seite der Protestierenden zu stellen, klar an die Seite der linken Kräfte die für ein Ende der Diktatur kämpfen, im Iran oder im Exil.

Nieder mit dem islamistischen Regime!

Daher möge die erste ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2022/23 beschließen:

- Die ÖH solidarisiert sich mit den Protestierenden im Iran, insbesondere mit den Studierenden der Sharif Universität und ruft zu allfälligen Demonstrationen und Kundgebungen zur Solidarisierung auf
- Die ÖH fordert die Beendigung aller österreichischen Handelsbeziehungen mit dem Iran von denen das Regime vor Ort profitiert
- Die ÖH verurteilt das Überwachen von Demonstrierenden durch den Iran im Ausland und solidarisiert sich mit allen Protestierenden
- Die ÖH vernetzt sich mit zuständigen Stellen (z.B.: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten) betreffend Möglichkeiten direkter Hilfe für iranische Studierende in und auf ihrem Weg nach Österreich
- Die ÖH setzt sich gegenüber dem BMBWF dafür ein, dass Studierende aus dem Iran für die Zeit der Proteste von Studienbeiträgen ausgenommen werden

Antrag auf namentliche Abstimmung, eingebracht von der Aktionsgemeinschaft, unterschrieben von 8 Mandatar_innen

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /StÜ: M. Pointner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer	X		
	U. Ovat /StÜ: N. Mathies	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner	X		
	M. Gröllner /E: M. Auer	X		
	N. Hasan /E: E Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl /StÜ: M. Amann	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: Rudolf Benzer	X		
	L. Simonitsch /StÜ: C. Keller	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		
	GRAS	K. Baier /E:	X	
V. Wimmer /E: M. Taegert		X		
L. Ozlberger /E: A. Socher		X		
P. Benteler /E: A. Slama		X		
E. Eder /E: M. Steinwender		X		
F. Tschebul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler		X		
Y. Tragler /E: S. Rossmann		X		
P. Rotman /E: K. Eibler		X		
K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: M. Bader		X		
O. Schmidt /E: A. Muhr		X		
L. Reppmann /E: P. Neuhofer				
M. Yoveska /StÜ: Alice Socher		X		
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: C. Marchetti	X		

	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: C. Pail	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: E. Akalin	X		
	A. Reichl /E: K. Posch /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: C. Marchetti /StÜ: M. Wagner	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Dürr	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk / StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J.-C. Warisch /StÜ: C. Marchetti	X		
	J. Pekler /StÜ: M. Durmaz	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: V. Marik /StÜ: S. Miegler			X
	L. Schobesberger /E: A. Segel			X
	A. Schlenz /E: N. Häfeli /St: M. Oberhammer			X
	J P Stering /E: S. S. Burket			X
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher /StÜ: M. Oberhammer			X
	J. Fritsch /E: F. Haslwanter /StÜ: D. Neubauer			X
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger /StÜ: M. Winkler	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E:			
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker /StÜ: Lorena Stocker	X		
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster			X
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

44 Pro 7 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 36 – Marcelo Gauster (KSV-KJÖ)
Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 35

Die ÖH möge beschließen:
Den zweiten Forderungspunkt auf „Die ÖH fordert das konsequente Verbot aller österreichischen Waffenexporte und in der Rüstungsindustrie verwendeten Güter in den Iran“ zu ändern.

43 Pro 2 Contra 6 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Marcelo Gauster: Ich hab mich enthalten, weil ich nicht gewusst hab, ob der Zusatzantrag angenommen wird oder nicht, und das hätte für mich schon einen großen Unterschied gemacht, deswegen würd ich vorschlagen, dass man nächstes Mal zuerst den Zusatzantrag macht, wenn der einen Punkt ändert.

Nora Hasan: Ich habe so abgestimmt, weil es Solidarität mit allen braucht, und da wir eine transnationale Wirtschaftsgemeinschaft anstreben, kann somit nicht jede Handelsbeziehung unterbrochen werden, jedoch ist absolut verständlich, dass einem jene, die Waffenlieferungen und Rüstungsausbau halt weiter fördern, zu vergessen sind, auf jeden Fall. In diesem Sinne: hoch die internationale Solidarität!

Karoline Engstfeld: Ich hab für den Hauptantrag gestimmt und ... weil die Situation im Iran grad glaub ich uns allen bewusst ist, es ist nichts, was vor unseren Hochschulen halt macht, und nachdem da doch auch sehr viele Punkte drinnen waren, die gerade die Studierenden in Österreich betreffen, hab ich da mit gutem Gewissen mitgehen können.

15:02 Michael Pucher meldet sich ab.

Karoline Engstfeld: Das Thema mit der Liste der Anfragen hatten wir in der letzten Sitzung schon. In der letzten Sitzung haben wir im Stream gesehen, beziehungsweise gebeamt gesehen, dass es so eine Aufzeichnung gibt, dass da die Anfragen mitgeschrieben werden, ich hoff, dass auch in dieser Sitzung von Seiten des Vorsitzes die Anfragen mitgeschrieben wurden, weil die ja auch binnen 14 Tagen zu beantworten sind, und deshalb würd mich interessieren, warum ihr mir die Zahl der Anfragen nicht sagen könnt?

Naima Gobara antwortet, dass die Anfragen nicht gesammelt aufgeschrieben werden, sondern immer zum Thema, wo die Anfrage gestellt wurde, deshalb ist die Zahl nicht gleich klar. Engstfeld präzisiert, dass es eine offizielle Anfrage ist, wie viele Anfragen schon gestellt wurden. Gobara antwortet, dass das eine Zeitfrage ist und schriftlich beantwortet wird.

Lorena Stocker stellt den Antrag 38.

Laura Reppmann stellt den Zusatzantrag 39.

Karoline Engstfeld: Find ich sehr schade, dass hier gelacht wird, fürs Protokoll, ein großer Teil des Gremiums lacht bei der Wortmeldung, dass wir in Österreich einen funktionierenden Rechtsstaat haben.

Diskussion zum Antrag.

Viktoria Marik stellt einen Antrag auf namentliche Abstimmung im Namen der JUNOS, der aber nicht korrekt einlangt.

15:28 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 15:38.

Antrag 38 – Lorena Stocker (KSV LiLi)

Betr.: Solidarität mit den Verurteilten des Antifa2020-Prozesses – free all Antifas!

Seit August 2020 liefen Ermittlungen gegen mehrere Antifaschist*innen in Wien. Die betroffenen Antifaschist*innen wurden auf dem Weg nach Hause auf offener Straße zu Boden gerissen oder auf dem Weg zur Arbeit aus der U-Bahn gezerrt, in der Arbeit durch Beamte*innen abgeholt oder zu Hause besucht. Der Grund: Ein paar Identitäre sollen Ohrfeigen kassiert haben. Diese Vorwürfe haben ausgereicht um enorme Repression gegen Antifaschist*innen auszulösen. Während Faschist*innen Waffenlager anlegen, sich in Telegramchats zu Umsturzfantasien vernetzen und einen aufgebracht, nationalistischen Mob wöchentlich durch die Straßen Wiens führten oder auch zeitgleich zu den personell aufwändigen Observationen, ein Islamist einen terroristischen Anschlag vorbereiten und am 2. November 2020 mehrere Menschen im ersten Bezirk in Wien ermorden konnte, wurden Antifaschist*innen zum wiederholten Male ohne konkreten Tatverdacht observiert, verfolgt und staatlich drangsaliert. Wir werten dieses polizeiliche Vorgehen in seiner Gesamtheit als Angriff auf die antifaschistische Bewegung und als Versuch der Einschüchterung von Genoss*innen. Dieses Verfahren versucht Menschen, die sich antifaschistisch organisieren, abzuschrecken, indem ihnen und allen anderen politisch aktiven Menschen gezeigt wird, mit welcher völlig unverhältnismäßiger Repression sie zu rechnen haben, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, ins Visier der Ermittlungsbehörden geraten.

Der seit Monaten andauernde Prozess wurde am 20. Oktober 2022 beendet, die Richterin hat sich entschieden. Das Urteil lautet wie folgt:

Es gibt Schuldsprüche bezüglich aller Causen mit bedingten Haftstrafen (von 4 bis 14 Monate auf 3 Jahre), nur wenige Teilfreisprüche bzw. Freisprüche.

Dieses Urteil ist ein Schock für uns.

Wir sind schockiert. Wir sind schockiert, mit welcher Härte hier Antifaschist*innen bestraft werden! Für

eine Haltung und ein Handeln, welches eigentlich jede Person an den Tag legen sollte – für das aktive Eintreten gegen Menschenverachtung und Faschismus!

Wir sind traurig. Wir sind traurig, weil Genoss*innen einmal mehr mit Repression überhäuft werden. Wir sind entsetzt, mit welcher kaltblütigen Brutalität hier die Leben von Antifaschist*innen eingeschränkt werden sollen!

Doch in erster Linie sind wir wütend. Wir sind wütend, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Knast und Strafe überhaupt noch Realität sind. Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Antifaschismus nach wie vor kriminalisiert wird.

Wir wissen, dass der Versuch, einzelne aus unserer Bewegung herauszugreifen, zu isolieren und zu drangsalieren zu den Repressionsstrategien der Herrschenden zählt. Das hält uns nicht auf: Es macht uns entschlossener und wütender! Die Solidarität mit den verurteilten Antifaschist*innen ist jetzt umso wichtiger. Zeigen wir dem repressiven Staat, dass wir uns nicht teilen lassen! Wir bleiben solidarisch und entschlossen antifaschistisch.

Daher möge die erste ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2022/23 beschließen:

- Die ÖH solidarisiert sich öffentlich mit den Verurteilten im Antifa2020-Prozess und verurteilt diese unbegründete Repression
- Die ÖH setzt sich aktiv gegen staatliche Repression für Antifaschist*innen ein und solidarisiert sich auch mit Angeklagten und Verurteilten in vergleichbaren Fällen
- Die ÖH unterstützt die Verurteilten bei anfallenden Kosten und mit Infrastruktur in einem der Finanzgebarung angebrachten Maße.

34 Pro 17 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 39 = Zusatzantrag – Laura Reppmann (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ und FLÖ)
Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 38

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- den Beschlusspunkt "Die ÖH unterstützt die Verurteilten bei anfallenden Kosten und mit Infrastruktur in einem der Finanzgebarung angebrachten Maße" durch "Die ÖH Bundesvertretung unterstützt antifaschistische Arbeit und Projekte im Rahmen der bereits eingerichteten Fördertöpfe" zu ersetzen.

44 Pro 7 Contra
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Hannah Czernohorzsky: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil Antifaschist_innen in Österreich nach wie vor kriminalisiert werden und mit Repressionen des Staatsapparats konfrontiert sind, und das in einem Land, in dem Antifaschismus keineswegs eine Selbstverständlichkeit ist, sondern Tag für Tag Menschen gegen rechtes und neofaschistisches Gedankengut kämpfen müssen und dabei von Polizeigewalt und Repressalien betroffen sind. In einem Land, das die Schuld am Nationalsozialismus trägt und in dem nach wie vor Rechte und Rechtsextreme in Amt und Würden sitzen, ist Antifaschismus nicht optional. Auch ich zitiere gern, in dem Fall jetzt Bertolt Brecht: „Wo Unrecht zu recht wird, wird Widerstand zur Pflicht“. Alerta Alerta Antifascista!

Nora Hasan: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil meine Lebensrealität nun mal diese ist, dass ich noch immer nicht die gleichen Rechte habe, dass ich vor der Polizei noch immer anders behandelt werde und somit auf die Hilfe von Antifaschist_innen angewiesen bin, um eben für gleiches Recht zu kämpfen.

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich nicht finde, dass es Aufgabe der ÖH ist, sich dort einzumischen, wo wir eigentlich einen funktionierenden Rechtsstaat in Österreich haben. Ich finde, dass die Betroffenen sich bitte an die zuständigen Organisationen und Gremien wenden sollen und nicht an das österreichische Studierendenparlament.

Lukas Schobesberger: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich überzeugt vom österreichischen Rechtsstaat bin, und ich glaub, dass sich die ÖH statt mit Studierendenpolitik zu befassen da in irgendeiner kruden Ideologie verrennt und das einfach nicht die Aufgabe der ÖH ist.

Simon Neuhold: Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt, weil ich's wichtig find, dass die ÖH sich genau dort einmischt, wo sie sich damit einmischt. Liebe Genoss_innen, liebe Freund_innen, wir stehen hinter euch!

Emre Akalin: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, da ich der Meinung bin, dass Gewalt keine Lösung ist und Selbstjustiz nicht in Ordnung.

Lorena Stocker: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil Antifaschismus kein Verbrechen, sondern Pflicht ist.

15:48 Lorena Stocker meldet sich ab, Jessica Gasior meldet sich an.

15:50 Laura Reppmann überträgt ihre Stimme auf Mario Steinwender und meldet sich ab.

Jessica Gasior stellt den Antrag 40.

Diskussion zum Antrag.

Jessica stellt als HV-Vorsitzende der Uni Wien die Anfrage, die HV Uni Wien in der Prekaritätskampagne zu unterstützen, das Vorsitzteam sagt Gespräche zu.

Antrag 40 – Jessica Gasior (KSV-LiLi)

Betr.: Wo war die ÖH als die Preise stiegen und die Temperaturen fielen?

Die Inflationsrate in Österreich ist mittlerweile auf ihrem Höchststand seit über 50 Jahren. Bereits vor Corona und der Teuerungskrise waren mehr als zwei Drittel aller Studierenden in prekären Verhältnissen. Doch statt der Versorgung der Menschen stellen Politik, Unternehmen und Energiekonzerne Profite in den Vordergrund. Nicht nur die Energiepreise steigen weiter ins Unermessliche, sondern die Sicherstellung aller Grundbedürfnisse wird teurer - so auch Lebensmittel- und Mietkosten.

Die Profitorientierung bei der Produktion und Verteilung macht die Alltagsbewältigung für unzählige Menschen immer schwerer.

Wer die aktuellen Entwicklungen ernst nimmt, sollte also die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse angreifen: wo bleibt in dieser Situation die ÖH?

Es ist gut, dass die ÖH einen Forderungskatalog unter dem Titel „Solidarisch gegen die Teuerung“ vorlegt. Aber dieser darf nicht nur einmal, vielleicht zweimal, Politiker*innen präsentiert werden um danach in einer Schublade in der Taubstummengasse zu verstauben.

Es ist gut, wenn die ÖH zu Demonstrationen des ÖGB aufruft – Aber es ist mehr als nötig, dass sie sich ihrer Kraft als Vertretung und damit auch Sprachrohr aller Studierenden in Österreich, bewusst wird und diese auch nutzt. Deshalb ist es an der Zeit, gemeinsam mit lokalen Hochschulvertretungen die das wollen Studierendenversammlungen zu organisieren, die Raum zum Austausch über Strategien der Studierendenschaft gegen die Teuerungskrise bieten sollen.

Es ist außerdem notwendig, dass die Studierenden ihren Anliegen Gehör verschaffen. Die ÖH muss jetzt aktiv werden und beginnen Demonstrationen gemeinsam mit den Student*innen zu veranstalten, so laut zu werden, dass die Forderungen nicht mehr überhört werden können!

Daher möge die erste ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2022/23 beschließen:

- Die ÖH erstellt zusätzlich zu ihrem Forderungskatalog „Solidarisch gegen die Teuerung“ einen Aktionsplan, der folgende Punkte enthält:
 - Die ÖH nimmt Kontakt mit lokalen Hochschulvertretungen auf, um mit diesen gemeinsam Studierendenversammlungen zu organisieren, beziehungsweise sie dabei zu unterstützen
 - Sowie lokale Hochschulvertretungen Studierendenversammlungen einberufen bewirbt die ÖH diese auf ihren Social Media Kanälen und im Newsletter
 - Neben dem aufrufen zu Demonstrationen organisiert die ÖH Demonstrationen gegen die Teuerung und für eine Ausfinanzierung der Hochschulen an möglichst vielen Städten mit Universitäts[-]Standort, mindestens aber in Wien, Linz, Innsbruck, Salzburg und Graz

- Diese Demonstrationen werden in Absprache und unter Einladung der lokalen Hochschulvertretungen durchgeführt, um möglichst viele Studierende erreichen zu können
- Die Demonstrationen werden nach Möglichkeit neben Social Media auch in Newslettern der ÖH, auf Flyern und auf Plakaten beworben
- Die ÖH präsentiert diesen Aktionsplan im Rahmen einer Pressekonferenz bis zum 28.11.2022
- Die ÖH lädt die Listensprecher*innen aller in der ÖH vertretenen Fraktionen zu dieser Pressekonferenz mindestens eine Woche vorab per Mail und Telegram Nachricht ein
- Die Durchführung der Demonstrationen gegen die Teuerung und für eine Ausfinanzierung der Hochschulen finden bis zum Ende des Wintersemesters 2022/2023, idealerweise aber noch vor den Ferien ab dem 19. Dezember statt.

7 Pro 33 Contra 10 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Simon Neuhold: Ich habe für diesen Antrag gestimmt und ich finde es schade, dass die Exekutive in der größten Inflationskrise seit den 70ern nicht mit den Studierenden auf die Straße gehen will.

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil die Teuerung halt wirklich ein enormes Problem ist, das uns alle betrifft und das endlich mal was Sinnvolles gewesen wär, was die Bundes-ÖH für uns Studierende macht.

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 41.
 Diskussion zum Antrag.
 16:36 Sitzungsunterbrechung bis 16:43

Antrag 41 – Lukas Schobesberger (JUNOS)
 Betr.: Öffnungsgarantie für Hochschulen

Die letzten sechs Semester an österreichischen Hochschulen waren stark von Fernlehre geprägt. Teilweise überzogene Schließungen haben den normalen Studienalltag Studierender verunmöglicht. Studieren besteht nämlich nicht nur aus Lernen und Prüfungen schreiben, sondern auch aus Kontakte knüpfen, gemeinsame Erfolge feiern und Erfahrungen sammeln. Aufgrund der jetzigen Energie- und Teuerungskrise haben einige Hochschulen bereits die Möglichkeit einer weiteren Schließung des Hochschulbetriebs in Präsenz angekündigt, da sie sich die steigenden Kosten nicht mehr leisten können. Umso wichtiger ist es nun, sich von Seiten der Bundesvertretung mit aller Anstrengung für einen möglichst normalen Studienalltag einzusetzen.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass:

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich gegenüber sämtlichen inhaltlich zuständigen Stakeholder_innen im Zuständigkeitsbereich der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für eine Öffnungsgarantie für Hochschulen in Österreich im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 einsetzt, solange es gesundheitspolitisch vertretbar ist.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft anlassbezogen im Wintersemester 2022/2023 Vernetzungstreffen für die Hochschulvertretungen zum Thema Teuerung und Energiekrise organisiert. Zu diesen Treffen sind alle Hochschulvertretungen und die Listensprecher_innen aller in der ÖH-Bundesvertretung vertretenen Listen einzuladen.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich find das cool, dass wir uns einstimmig dafür ausgesprochen haben, dass wir die Unis so lang wie möglich auch nur irgendwie ... nicht die Unis, die Hochschulen in Österreich ... so lang wie möglich offenhalten wollen, damit die Studierenden tatsächlich in Präsenz Lehre haben können und wir nicht wieder zurück in die Phasen des Lockdowns gehen.

David Siebenhofer: Ich find es auch schön, dass wie das Studierendenleben an Universitäten in Österreich sicherstellen wollen. Ich hätte es auch schön gefunden, wenn wir noch zusätzlich Möglichkeiten beziehungsweise Instrumente gefordert hätten, die diese dann auf wirklich garantieren, damit Hochschulen sich nicht aus finanziellen Gründen dazu verpflichtet sehen, solche Öffnungsgarantien dann nicht einzuhalten.

16:45 Michael Pinter (HV Boku) meldet sich an.

Julian Fritsch stellt den Antrag 42.

Diskussion zum Antrag.

Antrag 42 – Julian Fritsch (JUNOS)

Betr.: Rechtliche Prüfung der Wahlwerbung der wahlwerbenden Gruppe "Grüne und Alternative Student_innen - GRAS"

Jede für die Bundesvertretung der Studierenden wahlwerbende Gruppe kann gemäß § 6 HSG 2014 ein Verzeichnis aller Studierenden in Österreich anfordern. Diese Daten dürfen ausschließlich zum Zweck der "Vertretung der allgemeinen und studienbezogenen Interessen der Studierenden" eingesetzt werden.

Im Vorfeld der Bundespräsident_innenwahl 2022 hat die wahlwerbende Gruppe "GRAS - Grüne und Alternative Student_innen" eine E-Mail an Studierende versandt, deren Ziel eindeutig Wahlwerbung für einen der Kandidaten - Amtsinhaber Alexander Van der Bellen - war. In der E-Mail ist eine Videobotschaft des Kandidaten verlinkt. Außerdem wird eindeutig zu dessen Wahl aufgerufen. Nur mit sehr viel Kreativität kann argumentiert werden, dass Wahlwerbung für einen politischen Kandidaten als "Vertretung der [...] Interessen der Studierenden" gilt. Somit muss davon ausgegangen werden, dass die Daten der Studierenden durch die wahlwerbende Gruppe "GRAS - Grüne und Alternative Student_innen" potenziell missbräuchlich verwendet worden sind.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass:

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft rechtlich prüfen lässt, ob der E-Mail-Versand der wahlwerbenden Gruppe "GRAS - Grüne und Alternative Student_innen" im Vorfeld der Bundespräsident_innenwahl 2022 unter Verwendung der Studierendendaten einen Verstoß gegen § 6 Abs. 1 HSG 2014 bedeutet.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die Listensprecher_innen der in der ÖH-Bundesvertretung vertretenen Listen binnen eines Tages nach Erhalt des Ergebnisses der rechtlichen Prüfung über deren Ergebnis informiert.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die wahlwerbende Gruppe "GRAS - Grüne und Alternative Student_innen" und deren zustellungsbevollmächtigte Person anzeigt, sofern die rechtliche Prüfung nahelegt, dass die Verwendung der Studierendendaten gegen das HSG 2014 verstoßen hat.

6 Pro

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil ich's ab und an doch so wie die JUNOS halt und find, die ÖH sollte bei ihren Aufgaben bleiben.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil er juristisch unfundiert ist und absoluter Blödsinn ist und ich mich echt frag, warum man sowas stellt.

Julian Fritsch stellt den Antrag 43.
Diskussion zum Antrag.

Antrag 43 – Julian Fritsch (JUNOS)

Betr.: Es lebe der Sport!

Sport an Hochschulen hat viele Vorteile. Einerseits wird Zusammenhalt gefördert und das Campusleben aktiviert, andererseits stärken Studierende damit ihre Gesundheit. Beim Runden Tisch zu College Sport in Österreich wurden unzählige Themen von Breitensport über Inklusion bis hin zu Spitzensport aufgeworfen. Damit sich die ÖH-Bundesvertretung mit diesen wichtigen Themen auch in Zukunft auseinandersetzt, sollen zu bestimmten Themen, die den Hochschulsport betreffen, weitere Runde Tische veranstaltet werden, bei denen relevanten Stakeholder_innen ein Rahmen für Austausch und Vernetzung gegeben wird.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass:

- nach § 13 der Satzung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft wird für das Wintersemester 2022/23 eine Arbeitsgruppe zum Thema "Sport an Hochschulen" unter der Leitung von Alina Schlenz und Johannes Sablatnig eingerichtet wird.
- die Arbeitsgruppe "Sport an Hochschulen" jeweils einen Runden Tisch zu folgenden Themen organisiert:
 - Inklusion und Barrierefreiheit im Hochschulsport in Österreich
 - Breitensport und dessen Förderung an Hochschulen in Österreich
 - Spitzensport im Hochschulbereich in Österreich und dessen Vereinbarkeit mit dem Studium
- die Arbeitsgruppe zu den Runden Tischen relevante Stakeholder_innen im Sportbereich eingeladen werden.
- die Vorsitzende in der 2. ordentlichen Sitzung der ÖH-Bundesvertretung im Wintersemester 2022/23 über die Runden Tische berichtet.

Antrag einstimmig angenommen

17:08 Jessica Gasior überträgt ihre Stimme auf Gustav Glück und meldet sich ab, Glück meldet sich ab.

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 44.
Diskussion zum Antrag.

Antrag 44 – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Inflations-Unterstützungsfonds

Die Inflation trifft die gesamte österreichische Bevölkerung in unterschiedlicher Intensität. Auch unter Studierenden gibt es Personen, die sich durch die Preissteigerung existenzieller Angst ausgesetzt sehen und Hilfe benötigen, um diese Zeit zu überbrücken. Allgemeinpolitische Maßnahmen und Auffangnetze helfen vielen Studierenden nicht ausreichend und wir JUNOS sehen hier die Bundes-ÖH in dringender Pflicht, sich für diese Studierenden stark zu machen und endlich zu beweisen, dass die Rücklagen der Bundes-ÖH für sinnvolle, teilweise lebensrettende Projekte verwendet werden können.

Wir JUNOS fordern eine Inflations-Unterstützungsfonds, der seinem Namen angemessene, wirklich erleichternde Hilfszahlungen mit sich bringt und Studierende tatsächlich entlastet.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft arbeitet bis zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Wintersemester 2022/23 ein Konzept für einen Inflations-Unterstützungsfonds aus und leitet etwaige Vorgänge wirtschaftlicher und administrativ-operativer Natur in die Wege, um einen Inflations-Unterstützungsfonds nach Beschlussfassung über die finanziellen Mittel und Richtlinien des

Fonds bei besagter Sitzung unmittelbar starten zu können.

- Das Konzept bzw. der Inflations-Unterstützungsfonds soll folgende Anforderungen erfüllen:
 - Finanzierung: Die Grundfinanzierung des Fonds basiert auf Rücklagenauflösungen der ÖH; jedenfalls 500.000€ sollen hierfür veranschlagt werden. Um die faire Finanzierung sicherzustellen, sollen mit lokalen Hochschulvertretungen Abkommen, angelehnt an die Verträge des Sozialfonds, abgeschlossen werden, sodass Kostenbeiträge der lokalen Hochschüler_innenschaften vorgesehen sind. Ungeachtet des Zustandekommens der Verträge soll jedenfalls allen Studierenden die Anspruchsberechtigung zum Inflations-Unterstützungsfonds vorbehalten bleiben.
 - Soziale Treffsicherheit: Der Fonds soll explizit jenen Studierenden helfen, die ohne die finanzielle Hilfe in ernsthafte, existenzbedrohende finanzielle Schwierigkeiten kämen. Maßgabe hierfür sind tatsächliche Zahlungsunfähigkeiten offener Rechnungen und pauschaler Lebenserhaltungskosten für Lebensmittel o.ä. laufende Zahlungen. Ausschlaggebend ist zudem ein sparsames Konsumverhalten, ersichtlich aus Kontoauszügen vergangener Monate und das Fehlen sonstigen Vermögens wie Immobilien, Sparkonten, Depots, etc.
 - Tatsächliche Entlastung statt Einmalzahlungen! Der Fonds soll so angelegt sein, dass er tatsächlich über eine finanziell schwierige Zeit hilft. Studierende können nach dem initialen Antrag mit umfassender Prüfung der finanziellen Situation monatlich Folgeanträge stellen, die den Fortbestand der prekären finanziellen Situation verdeutlichen, woraufhin ihnen erneut Unterstützungsleistungen genehmigt werden können. Dadurch ist sichergestellt, dass Studierende in ausreichendem Maße und vor allen andauernd statt einmalig unterstützt werden.

5 Pro **44 Contra** **1 Enthaltung**
Antrag gefallen

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 45.

Antrag 45 – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Inflations-Gipfel mit sämtlichen Fraktionen und studentischen Vereinen

Die Bundes-ÖH veranstaltete am 26.09.2022 laut APA-Aussendung¹ einen Anti-Teuerungs-Gipfel (https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220922_OTSo091/aviso-montag-26092022-1200-oeh-und-interessenvertretungen-stellen-ergebnisse-des-anti-teuerungsgipfels-vor) für Studierende. In einer APA-Aussendung (https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220926_OTSo140/oeh-anti-teuerungsgipfel-fordert-jugend-und-bildung-duerfen-in-der-teuerung-nicht-vergessen-werden) vom 26.09.2022 wurde deutlich, dass lediglich zwei Stakeholder an diesem Gipfel teilnahmen: Die Österreichische Gewerkschaftsjugend und Fridays for Future. Auf Nachfrage bekamen wir die Auskunft, dass überdies die Bundesschülervertretung geladen war, diese aber nicht erschienen ist. Wir JUNOS empfinden es als höchst fragwürdig, dass drei Stakeholder geladen wurden, die weder spezifische Verantwortung gegenüber Studierenden haben, noch explizit deren Vertretung beanspruchen, aber im selben Zuge keine Listen, die in der ÖH-Bundesvertretung vertreten sind, und studentische Vereine zu einem Anti-Teuerungs-Gipfel FÜR STUDIERENDE geladen wurden. Ein Musterbeispiel dafür, wie weit sich diese linke ÖH-Bundesvertretungsexekutive weg von den Studierenden hin zu einer allgemeinpolitischen Scheinkraft entwickelt hat.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft muss noch im November 2022 einen tatsächlichen Inflations-Gipfel veranstalten, zu dem auch sämtliche der ÖH-Bundesvertretung bekannten studentischen Vereine und in der ÖH-Bundesvertretung vertretenen Listen zwei Wochen im Voraus schriftlich per Mail eingeladen werden müssen.
- Die Liste der bekannten studentischen Vereine und Fraktionen muss drei Tage vor Einladungsversand

den Listensprecher_innen, der in der ÖH-Bundesvertretung vertretenen Listen, zugesandt werden und ihnen die Möglichkeit eingeräumt werden, die Einladungsliste um studentische Vereine zu ergänzen, sodass möglichst alle studentischen Vereine berücksichtigt werden.

Antrag nicht abgestimmt, da Gegenantrag 45 angenommen

Nora Hasan stellt den Gegenantrag 46.
Diskussion zu den Anträgen.

Antrag 46 – Nora Hasan (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und FLÖ)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 41

Die Teuerung wirkt sich spürbar auf den Alltag der Studierenden aus.

Es ist essentiell, dass die ÖH nicht nur inhaltliche Vorarbeit leistet und an Verhandlungsgesprächen beteiligt ist, sondern sich auch weiterhin aktiv mit Studierenden und Expert_innen vernetzt, Bildungsarbeit zu dem Thema leistet und gemeinsam Schulter an Schulter ein sozial abgesichertes Studierendenleben erkämpft.

Zusätzlich zu den zahlreichen Anti-Teuerungsmaßnahmen, die im Antrag "Solidarisch gegen die Teuerung" beschrieben sind, soll daher auch eine "Studierendenkonferenz gegen die Teuerung" stattfinden, zu der alle Studierende eingeladen sind.

Die Studierendenkonferenz soll einerseits die Vernetzung und den Austausch zwischen Studierendenvertreter_innen, die tagtäglich in ihrer Vertretungsarbeit mit der Teuerung konfrontiert sind, ermöglichen und andererseits die inhaltliche und politische Auseinandersetzung zu folgenden Punkten fördern: Teuerung, Teuerungspolitik der österreichischen Regierung, kurzfristige und potentielle Langzeitfolgen der Teuerungskrise, Lösungsideen und Ansätze zur Verbesserung (insbesondere im hochschulpolitischen Kontext) und mögliche Schritte, Aktionen, Veranstaltungen, die Studierende gemeinsam umsetzen können.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH organisiert eine "Studierendenkonferenz gegen die Teuerung" zu der Studierende, Hochschulvertretungen, Studienvertretungen, die Listensprecher_innen der Bundesvertretung, Vertreter_innen von Hochschulen und thematische Expert_innen eingeladen werden im Wintersemester 2022/23.
- Die Studierendenkonferenz beinhaltet jedenfalls Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten von Studierendenvertreter_innen und einen inhaltlichen Diskurs über die Teuerung, Teuerungspolitik der österreichischen Regierung, kurzfristige und potentielle Langzeitfolgen der Teuerungskrise, Lösungsideen und Ansätze zur Verbesserung (insbesondere im hochschulpolitischen Kontext) und mögliche Schritte, Aktionen oder Veranstaltungen, die Studierende gemeinsam umsetzen können.
- Die Studierendenkonferenz wird im Vorfeld öffentlich beworben.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sara Velic: Ich habe für den Gegenantrag gestimmt, weil ich es sehr wichtig finde, dass die ÖH sich noch aktiver in die Teuerungsdebatte mit einbringt. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir schon so viel inhaltliche Vorarbeit haben leisten können, dass wir schon so aktiv waren bis jetzt, und mit Bündnispartner_innen vernetzen haben können und auch wirklich schon mit sehr vielen Studierenden ins Gespräch gekommen sind, vielen Studierenden in der Beratung helfen haben können, mit unseren finanziellen Unterstützungsangeboten helfen haben können, aber ich weiß, die Teuerung birgt noch mehr politische Herausforderungen für uns alle, für uns Studierende und für unsere Hochschulen. Und deswegen heißt es so wie in unserem Gegenantrag: Studierende vereinigt euch, und die ÖH muss da natürlich federführend mit dabei sein.

Karoline Engstfeld: Ich hab auch für die Studierendenkonferenz gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass das ein möglichst breit aufgestelltes Gremium ist und fast alle relevanten Stakeholder_innen auf jeden Fall mit einbezieht. Das ist bei diesem Thema wichtig. Und ich find's cool, dass es sich die ÖH Bundesvertretung anscheinend doch zutraut, so eine große Veranstaltung abzuhalten, freu mich auch schon sehr auf die Veranstaltung und freu mich, dass man sich's damit selber beweisen kann, dass man so eine große Veranstaltung stemmen kann.

17:40 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 17:51.

Joseph Potyka-Zeiler fragt nach dem in der Satzung festgelegten Beschlussbuch, einer durchsuchbaren Sammlung aller Beschlüsse seit Gründung der ÖH.

Naima Gobara antwortet, dass es kaum möglich ist, alle Beschlüsse zu digitalisieren (v.a. durchsuchbar), sodass das Projekt geplant ist, aber noch eine Weile dauern wird.

Nina Mathies stellt den Antrag 47.

Diskussion zum Antrag.

18:55 Mario Steinwender meldet sich an.

19:04 Gustav Glück meldet sich ab, Jessica Gasior meldet sich an.

19:07 Simon Neuhold überträgt seine Stimme auf Maximilian Maydl und meldet sich ab, Maydl meldet sich an.

Keya Baier stellt den Formalantrag 48.

Antrag 48 = Formalantrag – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Rederecht für Viktoria Kudrna

Antrag einstimmig angenommen

19:17 Sitzungsunterbrechung bis 19:32

Weitere Diskussionen zum Antrag.

Viktoria Marik stellt den Gegenantrag 49.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Zusatzantrag 50 zu Antrag 49.

Antrag 50 = Zusatzantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 49

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen:

Die nachfolgenden Beschlusspunkt entfallen ersatzlos:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft streicht den Punkt "Klimaticket ohne Kosten" aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" und stellt öffentlich richtig, dass auch gratis Klimatickets Kosten verursachen und die Forderung nach gratis Klimatickets weder nachhaltig, noch umsetzbar ist.
- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft streicht den Forderungspunkt "Studiengebühren abschaffen" aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" und setzt sich stattdessen für nachgelagerte Studiengebühren nach dem Modell der JUNOS ein

Der nachfolgende Beschlusspunkt wird hinzugefügt:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft setzt sich öffentlichkeitswirksam dafür ein, dass im sozialen bzw. Geförderten Wohnbau Studierende zukünftig besonders berücksichtigt werden (z.B. indem gezielt G-fähige Wohnungen errichtet werden).

Antrag gefallen, da Gegenantrag 49 gefallen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Formalantrag 51.

Antrag 51 = Formalantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Schluss der Redner_innenliste zu den Anträgen 47-50

Antrag einstimmig angenommen

Letzte Wortmeldungen zu den Anträgen.

Antrag 49 = Gegenantrag – Viktoria Marik (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 47

Die aktuell vorherrschende Teuerung betrifft Studierende besonders stark, und es ist klar, dass sich hier auch die ÖH klar gegenüber wichtigen Stakeholder_innen positionieren muss. Dabei darf aber nicht das Ziel aus den Augen verloren werden - allgemeinpolitische und inhaltlich absurde Forderungen sollten dabei definitiv nicht in einem Forderungspaket aufscheinen.

Bereits durch den Titel der Forderung „Klimaticket ohne Kosten“ steigert sich die Fassungslosigkeit von uns JUNOS gegenüber der Kurzsichtigkeit und der undurchdachten Forderung der ÖH-Bundesvertretung in das Unermessliche. Gratis ist nämlich nicht kostenfrei!

Das Klimaticket und die darin inkludierte Möglichkeit der breiten und unbegrenzten Nutzung sämtlicher öffentlicher Verkehrsmittel in ganz Österreich birgt enorme Kosten. Stand Juli 2022 wurden 175.000 Klimatickets in Österreich verkauft. (<https://www.pressreader.com/austria/kronen-zeitung-ggf1/20220720/281702618445558>) Dass die ÖH-Bundesvertretung die Gesamtanzahl an verkaufter Klimatickets mal zwei finanziert haben möchte, zeugt von nicht mehr und nicht weniger als von einem weiteren kleingeistigen Schnellschuss linker Ideolog_innen. Ein gratis Klimaticket für alle 380.000 Studierenden in Österreich zu fordern, würde nicht vertretbare und unbezahlbare Kosten zur Folge haben. Die Forderung von gratis Klimatickets für alle Studierenden Österreichs ist eine unhaltbare Forderung, die an Populismus schwer zu überbieten ist und in keinster Weise eine Forderung zur sinnvollen Verwendung von Steuergeld darstellt. Um den öffentlichen Verkehr insbesondere für Studierende zu attraktivieren, muss österreichweit die Ausweitung des Angebots also im Vordergrund stehen. Würden alle Studierende in Österreich (~ 380.000) das Klimaticket gratis bekommen und rechnet man mit dem unter-26-Tarif, würden der öffentlichen Hand auf einen Schlag 310 Millionen Euro pro Jahr entgehen, die den Ausbau des ÖV-Angebots massiv fehlen.

Außerdem warnen wir JUNOS als evidenzbasiert arbeitende wahlwerbende Gruppe deutlich vor dem weiteren Bestreben, die allgemeinpolitische Forderung nach einem Mietpreisdeckel umgesetzt sehen zu wollen!

Betrachtet man die Forderung aus volkswirtschaftlicher Perspektive statt der ideologischen Brille, wird schnell klar, dass diese Forderung weit mehr schadet als nützt, vor allem langfristig.

Ein Mietpreisdeckel sorgt letztlich wirtschaftspolitisch dafür, dass die Schaffung von Wohnraum unattraktiver wird und daher das Angebot infolge des Markteingriffes verknappt wird. Wie sämtlichen studentischen Fraktionen bewusst ist, ist aber genau jenes Angebot bereits jetzt sehr begrenzt und sorgt an vielen Hochschulstandorten für enorme

Wohnungsknappheit, einen viel zu großen Überschuss der Nachfrage auf das viel zu kleine Angebot und damit zu einer bedenklich schlechten Stellung der Studierenden als (potenzielle) Mieter_innen gegenüber den Vermieter_innen, was letztlich die Preise enorm in die Höhe treibt. Die Lösung kann also nicht sein, einen Markteingriff zu fordern, der jenes

Angebot weiter verknappt, nur um die Mietpreise für bestehende Mieter_innen zu deckeln. Am Beispiel Berlin lässt sich deutlich erkennen, was ein Mietpreisdeckel anrichtet. Binnen eines Jahres nach Einführung des Mietpreisdeckels brach das Wohnungsangebot um satte 60% ein! Zudem häufte sich das Problem, dass Vermieter_innen dennoch weiterhin die alten oder aufgrund der Angebotsverknappung sogar noch höhere Mietpreise verlangten und den Mietpreisdeckel übersteigende Beträge schwarz auf die Hand als illegale Zahlungen entgegennehmen. Folgen eines wirtschaftspolitischen Fehltritts, die für Österreich nicht in Kauf zu nehmen sind! (<https://www.ifo.de/publikationen/2022/aufsatz-zeitschrift/entwicklungen-am-berliner-immobilienmarkt-ein-jahr-nach-dem>)

Unsere Politik und Gesellschaft können sich keine kurzsichtigen Populismen mit derart schwerwiegenden volkswirtschaftlichen Folgen leisten! Derart evidenzbefreite Forderungen sollten keine Sekunde länger von der Vertretung angehender Akademiker_innen propagiert werden. Dass wir JUNOS uns für nachgelagerte Studiengebühren einsetzen, sollte nichts Neues sein - dass diese sehr sinnvoll, sozial gerechter und gerade auch in der aktuellen Situation für viele eine Entlastung wären, ist evident.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft streicht den Punkt "Klimaticket ohne Kosten" aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" und stellt öffentlich richtig, dass auch gratis Klimatickets Kosten verursachen und die Forderung nach gratis Klimatickets weder nachhaltig, noch umsetzbar ist.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft streicht den Forderungspunkt des Mietpreisdeckels aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" und stellt öffentlich richtig, dass ein Mietpreisdeckel aus wissenschaftlicher Perspektive kein passendes Instrument ist, um auf dem Wohnungsmarkt in Österreich für tatsächlich langfristige Entlastung zu sorgen, sondern im Gegenteil zu einer Verschlechterung der Situation am Wohnungsmarkt führt. Die Österreichische Hochschüler_innenschaft spricht sich stattdessen für die intensive Schaffung von Wohnungsangebot durch Neubau und Verdichtung aus, um sich tatsächlich für günstigen Wohnraum für Studierende einzusetzen.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft streicht den Forderungspunkt "Studiengebühren abschaffen" aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" und setzt sich stattdessen für nachgelagerte Studiengebühren nach dem Modell der JUNOS ein.
- Die ÖH Bundesvertretung möge die Forderungen aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" vom 22.08.2022 inklusive der oben genannten Änderungen beschließen, und vertritt die Forderungen gegenüber allen relevanten Stakeholder_innen sowie in ihrem Öffentlichkeitsauftritt.

5 Pro 34 Contra 12 Enthaltungen
Antrag gefallen

Antrag 47 – Nina Mathies (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und FLÖ)
Betr.: Solidarisch gegen die Teuerung!

Die Teuerung ist heutzutage in aller Munde - zu Recht, denn sie stürzt viele, aber besonders ohnehin bereits benachteiligte Gruppen unserer Gesellschaft, in existenzbedrohende Lebenssituationen. Diese soziale Notlage, gekoppelt mit der Corona- und der Klimakrise, hat einen gemeinsamen Verursacher: unser kapitalistisches Wirtschaftssystem. Es ist Zeit für eine politische Kehrtwende, denn es stehen zahllose Existenzen auf dem Spiel.

Wir Studierende sind von den Auswirkungen der Teuerung besonders stark betroffen, viele von uns leben ohnehin schon knapp an oder unter der Armutsgrenze und unsere Zukunft ist alles andere als

aussichtsreich. Aber das muss nicht so sein - Die ÖH kämpft für die Studierenden und zeigt jetzt politische Lösungen auf, die unsere Bildung finanziell absichern und das Studierendenleben leistbar machen.

Die aus dem Angriffskrieg auf die Ukraine, der Corona-Pandemie und dem allgemeinen Wirtschaftssystem resultierende Inflationsdynamik bedroht die Studierenden in ihrer wirtschaftlichen Existenz und wird dazu führen, dass zahllose Studierende ihr Studium abbrechen müssen, einfach weil sie es sich nicht mehr leisten können.

Diese Folgen muss die Politik jetzt abfedern und Menschen vor der Armut schützen. Deshalb müssen die Hochschulen ausreichend ausfinanziert werden, damit im Winter niemand in einem kalten Hörsaal sitzen muss oder die Hochschulen aus Kostengründen sogar schließen müssen. Unsere Hochschulen sind nicht euer Sparschwein! Es kann nicht sein, dass die Bundesregierung nicht einmal die Hälfte des fehlenden Budgets der öffentlichen Universitäten ausgleicht, und diesen somit die Wahl lässt, ob sie entweder ihre Miet- und Energiekosten oder ihre Personalkosten zahlen können. Gleichzeitig wirtschaften Marktgiganten und Energiekonzerne Rekordgewinne in die eigenen Taschen.

Wir wollen eine sozial gerechte Welt, in der sich niemand vor dem Monatsende fürchten muss, weil wieder und wieder zu wenig Geld für Essen und Heizen übrig bleibt. Wir wollen eine freie Gesellschaft - frei von Armut, frei von Existenzängsten, frei von Klimazerstörung, frei von Ungerechtigkeit. Wir sind uns sicher: das "gute Leben für alle" kann Realität sein und ist keine romantische Fantasie. Deshalb kämpfen wir für die Abschaffung der Studiengebühren, Klimagerechtigkeit, leistbares Wohnen und gerechte Sozialleistungen!

Im Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" und beim Anti-Teuerungsgipfel wurden unter anderem folgende Forderungen ausgearbeitet.

Studierendenleben muss leistbar sein!

Studierende sind eine sehr heterogene Gruppe an Menschen, die oft nicht von Einzelmaßnahmen am Arbeitsmarkt oder einzelnen Sozialleistungen betroffen sind und davon profitieren können. Bereits in der Coronapandemie hat die Bundesregierung sich dagegen entschieden, Studierende zu entlasten. Wir dürfen nicht zulassen, dass dieselben Fehler wiederholt werden. Denn unsere Bildung und somit unsere Zukunft stehen auf dem Spiel!

Dafür braucht es:

1. Eine Studienbeihilfe, die zum Leben reicht
2. Entlastung für berufstätige Studierende
3. Die Abschaffung von Studiengebühren
4. Einen Ausbau der Familienbeihilfe
5. Eine Sicherstellung der öffentlichen Finanzierung von Grundbedürfnissen
6. Einen allgemeinen Mietpreisdeckel
7. Die öffentliche Finanzierung des Energiebedarfs
8. Den Ausbau der Erneuerbaren für eine Entlastung über den Winter hinaus
9. Die Streichung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel
10. Ein Klimaticket ohne Kosten für Studierende
11. Eine Lösung bei der Teuerung nicht am Rücken der Jugend finanziert wird, sondern durch die Industrie

An Hochschulen darf nicht gespart werden!

In der Pandemie waren die Hochschulen die ersten Institutionen, die vollständig geschlossen wurden und unter den letzten, die wieder öffnen durften. Eine ähnliche Debatte wird nun auch wieder um die

Hochschulen geführt. Dabei vergisst die an Wissenschaft latent desinteressierte Politik jedoch die immense Bedeutung von Hochschulen und ihren Studierenden für die Gesellschaft. Die Teuerung wird die Hochschulen hart treffen - daher braucht es jetzt Maßnahmen, um den Hochschulbetrieb als Fundament des Staates aufrechtzuerhalten. Bei allen zu setzenden Schritten ist es essentiell, dass die Studierenden als direkt und besonders stark betroffene Gruppe eingebunden werden und ein Mitspracherecht in allen Entscheidungen erhalten.

Dafür braucht es:

1. Die Deckung der Mehrkosten der Hochschulen jetzt
2. Einen Teuerungsausgleich für alle anderen öffentlichen Bildungstätten
3. Die kurzfristige Übernahme von Heiz- & Stromkosten
4. Die Valorisierung der Studienplatzfinanzierung
5. Neuverhandlung der Leistungsvereinbarungen
6. Hochschulen als Raum für Alle
7. Energiewende in die Ausbildung
8. Öffentliche Bildung & Erkenntnisse der Wissenschaft der Öffentlichkeit bereitstellen

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH Bundesvertretung möge die Forderungen aus dem Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" vom 22.08.2022 beschließen
- Die ÖH Bundesvertretung setzt sich weiterhin für die Forderungen aus der Resolution des Anti-Teuerungsgipfels vom 26.09.2022 öffentlichkeitswirksam ein
- Die ÖH Bundesvertretung vertritt die Forderungen aus Beschlusspunkt 1 und 2 gegenüber allen relevanten Stakeholder_innen sowie in ihrem Öffentlichkeitsauftritt

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft setzt sich öffentlichkeitswirksam dafür ein, dass im sozialen bzw. Geförderten Wohnbau Studierende zukünftig besonders berücksichtigt werden (z.B. indem gezielt WG-fähige Wohnungen errichtet werden)

34 Pro 4 Contra 13 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Keya Baier: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil die aktuelle Teuerung eine riesengroße Belastung ist, die durch die Bank alle Studierenden belastet. Putin führt nicht nur einen barbarischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, sondern nutzt längst auch seine Gaslieferung als Waffe gegen unsere demokratisch organisierte Gesellschaft und alle die Freiheiten, die wir uns in der Vergangenheit erkämpft haben. Die Folge sind eine Inflation von über 10%, so hoch, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Genau darum ist es wichtig, dass wir auf diese Krise solidarisch reagieren, wie schon der Antragstitel klar stellt. Auch wenn alle die Teuerung spüren, sehen wir ganz klare Unterschiede, wie hart unterschiedliche Personengruppen betroffen sind. Gerade diejenigen, die es vorher schon schwerer hatte, über die Runden zu kommen, stehen jetzt vor existenziellen Krisen. Und wir wissen leider alle, dass unter jene Gruppen gerade die Studierenden fallen. Viele Studierende lebten bereits vor der Teuerung unter der Armutsgrenze. Unsere Forderungen sind ein dringender Hilferuf, damit Studierende nicht in noch prekärere Situationen geraten. Uns ist klar, und mir ist klar, deswegen hab ich auch für diesen Antrag gestimmt, dass es gegen die Teuerung nicht die eine Maßnahme oder die einfache Lösung gibt, die dazu führt, dass die Preise von heute auf morgen wieder auf das Niveau fallen, dass sie vor einem Jahr hatten. Die Bewältigung dieser Krise ist ein gesamtgesellschaftlicher Kraftakt, der aber auch nur dann bewältigt ist, wenn sich wirklich niemand mehr Sorgen machen muss. Leider schafft es die Bundesregierung trotz milliardenschwerer Pakete nicht, uns Studierende soweit zu unterstützen, dass jeder von uns finanziell abgesichert ist und sich keine Gedanken machen muss, ob die Wohnung noch geheizt werden kann oder am Ende des Monats noch was zum Essen da ist. Mit diesen zwei Katalogen haben wir ein

Bündel an Maßnahmen präsentiert, das Studierende tatsächlich durch die Krise führt und auch für die Zukunft finanzielle Sicherheit schafft. Ich habe auch für diesen Antrag gestimmt, weil es mich freut zu sehen, was alles möglich ist, wenn man sich als ÖH zusammenreißt und, statt sich in stundenlangen Debatten zu verfangen, tatsächlich an Lösungen arbeitet, die Studierende jetzt so dringend brauchen. Ich danke an alle in der Koalition und auf der ÖH, die sich gerade tagtäglich mit diesem Thema beschäftigen und den Studierenden in dieser Krise den Rücken stärken.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab mich bei diesem Antrag enthalten, weil nach stundenlanger Debatte zu diesem Antrag, und möchte noch mal hervorstreichen, dass ich das eine sehr konstruktive Debatte gefunden hab, großes Danke da nochmal an alle teilhabenden Personen, immer noch Punkte in diesem Antrag drinnen waren, die für mich so nicht einfach d'accord gehen. Ich find's wahnsinnig cool, und deshalb hab ich mich auch enthalten und nicht dagegen gestimmt bei dem Antrag, dass unser Punkt aus dem Zusatzantrag noch aufgenommen worden ist, und da auch ein großes Dankeschön nochmal dafür, wie gesagt, leider waren auch Punkte drin, wo ich nicht mitgehen kann, deshalb hab ich mich da enthalten, aber eine Gegenstimme hätt's von mir da auch nicht geben können.

Sarah Rossmann: Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich find, dass darin großartige Forderungen für Studierende sind, die Studierenden wirklich helfen, und ich möchte allen wirklich danken, die an diesem tollen Antrag mitgearbeitet haben. Ich kann mir vorstellen, dass das wirklich viel Arbeit war, und ich find, ihr habt's das großartig umgesetzt. Und ich hab gegen den Gegenantrag gestimmt, weil ich find, dass Studierende sehr oft von Armut betroffen sind, und ich finde, dass jede Person das Recht haben sollte, öffentliche Verkehrsmittel nutzen zu können.

20:30 Jessica Gasior meldet sich ab.

Tanja Steger stellt den Antrag 52.

Maximilian Veichtlbauer: [Aufnahme des Punktes Fake News] Ich find, das ist einfach cool, wie cool, wie einfach und unkompliziert heute Zusammenarbeit überfraktionell funktionieren kann, würd ich für's Protokoll einfach auch kurz festhalten, vielen Dank.

Maximilian Veichtlbauer: Fürs Protokoll: auch nochmal großes Lob an die protokollführenden Personen.

Der letzte Satz des Antrag wurde neu hinzugefügt.

Antrag 52– Tanja Steger (FLÖ, gemeinsam mit GRAS und VSStÖ)

Betr.: Gegen die Wissenschaftsfeindlichkeit

Nicht nur in letzter Zeit, aber in den letzten paar Jahren verstärkt, ist in der Öffentlichkeit bemerkbar, dass einige (laute) Menschen der Wissenschaft nicht mehr vertrauen oder glauben. Verschwörungsideologien werden immer mehr und vielfältiger und für die Gesellschaft immer gefährlicher. Sei es, dass Impfungen ihre Wirkung abgesprochen werden, andere Fake News, antisemitische Denkmuster oder rassistische Theorien verbreitet werden - die Diskussionen werden u.a. auf Social Media immer hitziger, was vermehrt zu Hass im Netz führt. Personen, die versuchen Wissenschaft und Fakten zu verbreiten oder falsche Tatsachen richtigzustellen, werden angefeindet und teils sogar bedroht. Dies ist ein Zustand, der nicht tragbar ist und gegen den etwas getan werden muss.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH Bundesvertretung bezieht öffentlich Stellung zur zunehmenden Wissenschaftsfeindlichkeit und daraus resultierendem Hass im Netz und kritisiert die problematischen Entwicklungen mit ihren Nachfolgeerscheinungen und Auswirkungen für die Zukunft auf ihren Social Media Kanälen
- Die ÖH Bundesvertretung tritt mit dem BMBWF, der uniko, RÖPH, FHK, ÖPUK, SVK und weiteren Stakeholder_innen in Gespräche, was getan werden kann, um der Gesellschaft wieder mehr Vertrauen in die Wissenschaft und deren Erkenntnisse zu geben. Diese Handlungsmöglichkeiten sollen aktiv umgesetzt werden.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Tanja Steger: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, da ich es unglaublich wichtig finde, wissenschaftliche Erkenntnisse und Fortschritte in der Gesellschaft anzuerkennen und als den Benefit zu wissen, der er tatsächlich ist.

Milena Ramsauer und Sarah Rossmann stellen den Antrag 53.

Antrag 53 – Milena Ramsauer (VSStÖ) und Sarah Rossmann (GRAS), gemeinsam mit FLÖ

Betr.: Gemeinsam gegen patriarchale Gewalt

Tragischerweise ist Gewalt an Flinta*-Personen (Flinta* = Frauen, Lesben, Inter, Non-Binary, Trans), egal national oder international betrachtet, weiterhin ein riesiges Problem. Gewalt nimmt vor allem in Krisenzeiten zu und darf besonders dann nicht in den Hintergrund gedrängt werden.

Dies zeigt sich zum Beispiel im Iran, wo die kurdische Studentin Jina Mahsa Amini am 16. September in Polizeigewahrsam starb. Sie wurde inhaftiert, weil sie laut der Sittenpolizei gegen die strenge Kleiderordnung des iranischen Regimes verstieß und ihr Kopftuch nicht nach Vorschrift getragen hatte. Der Tod von Amini löste eine Welle an Protesten aus, Frauen in Iran und kurdischen Gebieten protestieren für ihre Rechte, Freiheit und Gleichberechtigung und gegen das unterdrückende Regime. Die anhaltenden Proteste haben sich weiter ausgedehnt, es protestieren auch viele Studierende und Akademiker_innen.

Das Regime geht hart gegen die Proteste vor: Polizeiliche Gewalt und brutale Vorgänge gegen Demonstrierende stehen an der Tagesordnung, der Kampf für die eigene Freiheit kann nur während ständiger Gefahr geführt werden. Im Zuge der Proteste sind bereits mehr als 150 Menschen gestorben. Studierende demonstrieren seit Beginn der Proteste an mehreren Universitäten, daraufhin wurden ganze Hochschulgebäude abgeriegelt und Vorlesungen abgesagt. An der Sharif Universität fand eine Zeit lang der Unterricht nur noch online statt, was in der Realität auf Grund der Internetsperre kaum durchführbar ist. Auch wenn dieser Konflikt weit weg zu sein scheint, braucht es hier genauso internationale Solidarität für den Kampf um Gleichberechtigung!

Auch in Österreich ist patriarchale Gewalt ein Problem: Dieses Jahr wurden bereits 28 Femizide verübt. Seit 2014 hat sich die Zahl der Femizide in diesem Land verdoppelt und laut der Eurostat ist Österreich mittlerweile das einzige Land, in dem seit Jahren mehr Frauen als Männer ermordet werden.

Doch die Femizide bilden nur die Spitze des Eisberges, in Österreich ist jede fünfte Frau ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt ausgesetzt und jede Dritte musste eine Form von sexueller Belästigung erfahren. Dieses Gewaltproblem ist ein strukturelles, es geht nicht nur um Einzelfälle am Rande der Gesellschaft. Gewalt gegen Frauen hört auch nicht vor den Türen der Hochschule auf.

Die ÖH leistet bereits wichtige Arbeit, um Betroffene zu unterstützen, beispielsweise indem Beratung für Betroffene angeboten wird. Die Beratungsgespräche zeichnen oft ein ähnliches Bild: Betroffenen werden ihre Erfahrungen abgesprochen, sie werden aktiv zum Schweigen gebracht oder für die erlebte Gewalt selbst verantwortlich gemacht.

Im Oktober fand auch eine Umfrage zu sexualisierter Gewalt statt, da es keine genauen Zahlen zu Übergriffen an Hochschulen gibt. Nun gilt es die Ergebnisse der Umfrage an die Öffentlichkeit zu tragen und Handlungsbedarfs aufzuzeigen und weiter auf das Thema patriarchale Gewalt aufmerksam zu

machen. Betroffenen muss gezeigt werden, dass sie nicht alleine sind und dass ihnen geholfen werden kann. Dafür bietet sich der Zeitraum der "16 Tage gegen Gewalt" an.

Die jährliche internationale Kampagne findet von 25. November (dem internationalen Tag gegen patriarchale Gewalt) bis 10. Dezember (dem internationalen Tag der Menschenrechte) statt. Sie thematisiert das Ausmaß und die verschiedenen Ausprägungen von patriarchaler Gewalt und macht auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH solidarisiert sich mit allen Menschen, die für eine gerechtere, gleichberechtigte Gesellschaft protestieren, im Iran, in Österreich und auf der ganzen Welt
- Die Ergebnisse der Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen werden in Form einer Pressekonferenz bekannt gegeben
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die 16 Tage gegen patriarchale Gewalt aufmerksam gemacht und es wird über mögliche Anlaufstellen für betroffene Personen informiert

Es wird eine Veranstaltung organisiert, welche sich mit dem Thema patriarchale Gewalt auseinandersetzt

15 Enthaltungen

Antrag angenommen

20:46 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 20:56

20: 56 Sitzungsunterbrechung (FLÖ) bis 21:06

21:06 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 21:17

21:17 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 21:27

21:27 Alice Socher meldet sich ab.

21:27 Sitzungsunterbrechung (KSV LiLi) bis 21:38

21:38 Lorena Stocker meldet sich an.

Boryana Badinska stellt den Antrag 54.

Antrag 54 – Boryana Badinska (FLÖ, gemeinsam mit GRAS und VSStÖ)

Betr.: Students of the world unite!

Weltweit sind akademische Institutionen, Wissenschaftler_innen und Studierende mit Unterdrückung und Diskriminierung, Gewalt und Verfolgung konfrontiert. Nicht zuletzt der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine, bei dem auch bewusst Schulen und Hochschulen zerstört werden und Studierende unter prekären Situationen leiden, macht die dramatische Situation aus nächster Nähe greifbar. Die systematische Unterdrückung von und Gewalt an Frauen in Afghanistan seit der Machtübernahme der Taliban macht sich vor allem im Bildungsbereich erkenntlich - Frauen werden massiv am Zugang zu Bildung gehindert.

Auch die Auswirkungen der Klimakrise werden immer drastischer spürbar - so auch bei der Flutkatastrophe in Pakistan. In Armenien wird unter dem Deckmantel von Handel mit fossilen Energieträgern Krieg geführt, die Ausbeutung auf Kosten des Planeten wird hemmungslos weitergetrieben. Die geopolitischen Player aber führen den gemeinsamen Weg in die Klimakrise weiter unbeirrt fort.

Die überwiegende Reaktion: Ohrenbetäubendes Schweigen.

Aber Studierende weltweit erheben ihre Stimme gegen Missstände und Krieg und um für Verbesserungen und einen Systemwandel zu sorgen. Studierende wie Ahmed Samir, die dafür mit Repressalien und Inhaftierungen konfrontiert sind. Auch die Österreichische Hochschüler_innenschaft muss ihre Stimme erheben!

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die multiplen, weltweiten Krisen aufmerksam, in denen Studierende von Naturkatastrophen, Krieg und Repression betroffen sind.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft weist in Gesprächen mit relevanten Stakeholder_innen auf die Situation von Studierende weltweit hin und fordert Unterstützungsmaßnahmen von Seiten der Politik und Hochschulen in Österreich um Studierende die von Repression, Verfolgung und Krieg betroffen sind zu unterstützen und eine Weiterführung ihres Studiums an österreichischen Hochschulen zu ermöglichen.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft weist dazu auf Forderungen und Themen zu diesem Themenbereich der internationalen Studierendenorganisationen und Studierendenforen (wie beispielsweise ESU, Global Students Forum) auf Social Media hin.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft unterstützt und bewirbt Aktionen, auf die sie hingewiesen wurden und die sich mit Repression, Unterdrückung und Verfolgung von Studierenden beschäftigen und ruft zur Teilnahme an Demonstrationen auf.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft solidarisiert sich mit Studierenden auf der Flucht und unterstützt diese. Die Österreichische Hochschüler_innenschaft macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die Situation von Studierenden auf der Flucht aufmerksam und nutzt Kontakte zu relevanten Stakeholder_innen um ihre Interessen zu vertreten.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft solidarisiert sich mit Scholars at risk und unterstützt deren Forderungen. Hierzu setzt sie sich für ein nationales Scholars at Risk Programm ein, das sich an anderen vergleichbaren Programmen in Europa orientiert. Im Zuge dessen sollen Unterstützungsstrukturen für Scholars at Risk öffentlich beworben und unterstützt werden.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft solidarisiert sich mit allen Studierenden und Wissenschaftler_innen die aufgrund ihrer progressiven politischen Einstellung und/oder ihrer wissenschaftlichen Leistungen inhaftiert sind und setzt sich für deren Freilassung ein. Die Österreichische Hochschüler_innenschaft klärt in ihrer Öffentlichkeitsarbeit über die Situation von inhaftierten Akademiker_innen auf und teilt Aktionen und Demonstrationen für deren Freilassung.

Antrag einstimmig angenommen

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

Sara Velic stellt den Antrag 55.

Naima Gobara übernimmt die Sitzungsleitung.

Antrag 55 – Sara Velic (VStÖ, gemeinsam mit FLÖ und GRAS)

Betr.: Aufhebung des Antrags 93 „Für eine inklusive ÖH“ aus der 1. ordentlichen Sitzung im SoSe 2021

Aufgrund der Rückmeldungen des ÖGS-Dolmetscher_innen über die Arbeitsbedingungen (Sitzungsdauer, Redeverhalten) ist ein weiteres Dolmetschen in Gebärdensprache nicht möglich. Die ÖH Bundesvertretung inklusiv für alle zu gestalten, ist uns dennoch ein wichtiges Anliegen. Dafür gibt es auch weiterhin, auf Wunsch von Betroffenen, die Möglichkeit, ÖGS-Dolmetscher_innen bei BV

Sitzungen einzufordern. BV Sitzungen sind für gehörlose und stumme Student_innen durch ÖGS-Übersetzungen nicht automatisch inklusiv. Es ergibt sich also kaum ein Nutzen in der automatischen Bereitstellung von ÖGS-Dolmetscher_innen auf BV Sitzungen, ohne dass ein Bedarf vorliegt. Darüber hinaus muss die ÖH-Arbeit grundsätzlich niederschwellig und barrierefrei gestaltet werden, nicht erst das "oberste" Gremium der ÖH.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Der Antrag 93 "Für eine inklusive ÖH" auf der 1. o. BV Sitzung im Sommersemester 2021 wird aufgehoben.

15 Contra 4 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

David Siebenhofer stellt den Antrag 56.

Antrag 56 – David Siebenhofer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: ECTS auch in der Beurlaubung

Mit der UG-Novelle wurden auch die Gründe für Beurlaubungen vom Studium angepasst. Kurz zusammengefasst sind diese

- Erkrankung,
- Schwangerschaft,
- die Ableistung des Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes,
- Betreuungspflichten,
- vorübergehende Beeinträchtigung im Zusammenhang mit einer Behinderung sowie
- weitere Gründe gemäß den Satzungen der Hochschulen.

Nach UG § 67 Abs 3 ist es aktuell nicht erlaubt, Lehrveranstaltungen oder Prüfungen während der Beurlaubung abzulegen.

In der Realität ist es so, dass man zum Beispiel aufgrund einer Schwangerschaft nicht voll leistungsfähig ist, jedoch durchaus Zeiten hat, in denen man zumindest kleinere Prüfungen absolvieren könnte. Dasselbe gilt auch für alle anderen genannten Beurlaubungsgründe.

Da ohne Beurlaubung die Semesterzahl der Studierenden wachsen würde und man nachvollziehbar nicht die volle Zeit ins Studium investieren kann, sind die Studierenden gezwungen, nicht zu studieren. Das müssen wir ändern!

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft offen für die Möglichkeit einsetzt, ECTS im geringen Umfang auch während der Beurlaubung absolvieren zu können.
- der Vorsitz es sich zum Ziel erklärt, durch Gespräche, Verhandlungen und eigenständige Vorschläge mit den betroffenen Ministerien eine Gesetzesnovelle zu erreichen, die ECTS im geringen Umfang auch während der Beurlaubung möglich macht.
- der Vorsitz zudem die Möglichkeit, unkompliziert die Beurlaubung zu beenden, falls die ECTS-Grenze in der Beurlaubung überschritten werden würde und man wieder ohne Beurlaubung studieren möchte, in die Verhandlungen einbringt.

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich dafür einsetzt, dass für bestimmte Gruppen an Studierenden die Beurlaubungsgründe wie etwa Erkrankung, Schwangerschaft, die Ableistung des Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes, Betreuungspflichten, vorübergehende Beeinträchtigung im Zusammenhang mit einer Behinderung sowie allfällige weitere Gründe gemäß den Satzungen der Hochschulen nachweisen können, Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen reduziert bzw. ausgesetzt werden.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

David Siebenhofer: Mich freut es, dass wir hier mit diesem Antrag den ersten Schritt dazu vollbracht haben, für die Studierenden, die eine Beurlaubung machen müssen, ihre Möglichkeiten zu erweitern, auch weiterhin studieren zu können.

Muhammed Durmaz stellt den Antrag 57.

Antrag 57 – Muhammed Durmaz (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Heizen statt Geizen! keine kalten Hörsäle in den Hochschulen - Energie- und Heizkostenzuschuss jetzt umsetzen

An immer mehr Hochschulen treten Insiderinformationen ans Tageslicht, die die Reduktion der Temperatur in den Hörsälen an Österreichs Hochschulen vorsehen, um Kosten zu sparen. Soll an einigen Hochschulen eine Temperatur von 19 Grad Celsius debattiert werden oder gar eine Schließung vorgesehen werden. Als AktionsGemeinschaft lehnen wir diese Ausgestaltung von Einsparung entschieden ab, denn die Sparmaßnahmen österreichischer Hochschulen dürfen nicht auf den finanziell vulnerablen Rücken der Studierenden vorgenommen werden. Mottos gewisser hochschulpolitischer Fraktionen wie "studieren statt frieren" reimen sich zwar, sind in diesem Kontext allerdings gänzlich unbrauchbar, da damit einhergehend keinerlei konstruktive Lösungsvorschläge unterbreitet werden, sondern lediglich von diesen Fraktionen altbekannter Populismus betrieben wird. Dass es erst eines Antrags der AktionsGemeinschaft bedarf, um der unmittelbar bevorstehenden Gefahr unterkühlter Hörsäle Abhilfe zu schaffen, ist enttäuschend, allerdings nicht überraschend.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge sich dafür einsetzen, dass

- das BMBWF ehestmöglich einen Energie- und Heizkostenunterstützungsfonds für alle Hochschulen einrichtet. Aus diesem Fonds sollen alle Hochschulen die Kosten für Energie- und Heizung ersetzt bekommen, sofern Sie garantieren, dass die Hörsäle sowie die Lern- und Aufenthaltsräume auf über 20 Grad Celsius beheizt werden.
- Hochschulen, die zusätzlich und außerhalb des Lehrbetriebes Aufenthalts- und Lernräume für Studierende zur Verfügung stellen, sollen die dadurch entstandenen Energie- und Heizkosten ebenfalls unbürokratisch und direkt ersetzt bekommen.
- das BMK umgehend einen runden Tisch mit ÖH, UNIKO, RÖPH, ÖPUK und FHK, BIG und allen Listensprecher_innen einberufen, in dem es um die Förderung von nachhaltigen, energiesparenden und effizienten Hochschulen geht.

- die Republik Österreich den österreichischen Hochschulen die notwendigen finanziellen Mitteln bereitstellt, um sowohl ihren CO₂ Ausstoß zu senken als auch energiesparender zu werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die oben genannten Beschlusspunkte öffentlichkeitswirksam und auf allen Social-Media-Kanälen der Bundesvertretung, zur jeweils besten Postingzeit, vertreten werden. Dies hat bis spätestens 30.11.2022 zu erfolgen.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab für den Antrag gestimmt, weil ich's wichtig find, dass wir, wenn wir auch offene Hochschulen und Hochschulen wollen, die auch warm sind und wo man sich auch wohlfühlt und auch ein perfektes Klima zum Lernen und zum Forschen hat und freu mich tatsächlich, dass der Antrag auch einstimmig angenommen worden ist.

Karoline Engstfeld stellt den Antrag 58.

Antrag 58 – Karoline Engstfeld (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Hochschulautonomie ja, aber bitte endlich Diskriminierungsfrei

Die Bundesverfassung garantiert den österreichischen Hochschulen in Art. 81c B-VG völlig zu Recht ihre Autonomie. Nur eine verfassungsgesetzlich gesicherte Autonomie der Hochschulen kann garantieren, dass der Lehrbetrieb und die Forschung an den österreichischen Hochschulen möglichst frei von politischer Einflussnahme sind und Lehre und Forschung tatsächlich frei stattfinden können. Doch die aktuelle Interpretation der Autonomie der Hochschulen führt dazu, dass einige Hochschulen z.B. diametral unterschiedliche Regelungen erlassen und somit z.T. Studierende, nur weil sie an einer anderen Hochschule studieren, besser bzw. schlechter behandelt werden als Studierende auf anderen Hochschulen.

Hierzu gibt es ein konkretes Beispiel: ein Studierender, der an der Universität Wien als Studierendenvertreter im Senat sitzt und dort ehrenamtlich die Interessen der Studierenden vertritt, wird von den Studiengebühren für die maximale Dauer von 4 Semestern befreit. Ein Mitglied der BV oder UV für 2 von 4 Semestern. An der Universität Salzburg wird hingegen keine_r Person die eine der erwähnten Funktionen ausübt auch nur für ein Semester der Studienbeitrag erstattet.

Ein weiteres Beispiel betrifft die Anrechenbarkeit von ECTS-Anrechnungspunkten, die im Rahmen von Tätigkeiten als Studierendenvertreter_innen erworben werden. So gibt es Studien, in denen kein einziger durch ÖH-Tätigkeit erworbener ECTS-Anrechnungspunkt fürs Studium angerechnet werden kann. Dies ist ebenfalls höchst unfair und diskriminierend gegenüber den betroffenen Studierenden.

Auch dass die Hochschulen die Zugangsbeschränkungen, welche im Rahmen der Covid-19-Pandemie verhängt wurden/werden, völlig frei bestimmen können, führt zu Ungleichbehandlung und Verwirrung. So kann es sein, dass Studierende, die gleichzeitig an mehreren Hochschulen studieren, in einer Lehrveranstaltung eine Maske tragen müssen, und in der nächsten Lehrveranstaltung auf der Zweituni plötzlich gar keine Covid-19-Sicherheitsregeln mehr gelten. Dies ist nicht nur verwirrend, sondern teilweise auch sinnbefreit.

All dies könnte bundeseinheitlich geregelt werden und würde, wenn überhaupt, die freie Forschung und Lehre an Hochschulen null bis so gut wie null beschränken. Deshalb möge sich die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft dafür einsetzen, dass

1. der Bundes(verfassungs)gesetzgeber umgehend die jeweiligen notwendigen Gesetzesänderungen vornimmt um nachfolgendes gesetzlich zu garantieren:
 - b. Jedes Curricula hat die Möglichkeit vorzusehen, dass ECTS Anrechnungspunkte gem. § 31 HSG 2014 angerechnet werden können.
 - c. Der Erlass des Studienbeitrags für Studierendenvertreter_innen zukünftig durch das BMBWF, nach Anhörung der Bundesvertretung der ÖH, bundeseinheitlich durch Verordnung festgelegt wird.
 - d. Zugangsbeschränkungen zu Hochschulen, die aufgrund einer epidemiologischen Lage verhängt werden, durch das BMBWF, nach Anhörung der betroffenen Hochschulen und der Hochschüler_innenschaften, bundeseinheitlich durch Verordnung verhängt werden.
 - e. Das BMBWF, nach Anhörung der Hochschulen und der Hochschüler_innenschaften, durch Verordnung Mindestkriterien für die digitale Ausstattung von Hörsälen festzulegen hat. Hierzu hat der Bund dann auch die erforderlichen finanziellen Mittel beizusteuern.
6. die ÖH-Bundesvertretung die in Z 1 genannten Forderungspunkte öffentlichkeits- und medienwirksam auf allen ihren Social-Media-Kanälen (zur jeweils besten Postingzeit) und mittels Presseausendung vertritt .
7. der_die Vorsitzende auf den nächsten drei ordentlichen Sitzungen über den Gesprächsstand mit dem BMBWF bzw. anderen Stakeholder_innen (insb. Politiker_innen, Hochschulvertreter_innen) zu berichten hat.

Antrag in den Bipol-Ausschuss verschoben

Diskussion zum Antrag.

Timon Kalchmayr stellt den Formalantrag 59. Maximilian Wagner hält die Kontrarede.

Antrag 59 = Formalantrag – Timon Kalchmayr (FLÖ)

Betr.: Verschiebung von Antrag 58 in den Bipol-Ausschuss

31 Pro 16 Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab gegen die Verschiebung in den Bipol-Ausschuss gestimmt, weil ich noch sehr viele Antworten auf die gestellten Fragen gehabt hätte. Ich hätte gerne hier im großen Gremium drüber diskutiert, weil hier mehr Input möglich ist als im Ausschuss. Deshalb ist es sehr schade, dass die Diskussion nicht stattgefunden hat.

Maximilian Wagner: Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich gerne noch erklärt hätte, dass die Geschichte dieses Paragraphen in den Begleittexten unter anderem folgende Formulierung vorgesehen hat, nämlich „der Gesetzgeber geht davon aus, dass in jedem Curricula entsprechende Kennzeichnungen vorgenommen werden“ und hätte dann auch gerne in dieser Debatte noch länger erläutert, dass eigentlich gar nicht viel geändert werden muss, sondern der Gesetzgeber nur seine ursprüngliche Intention nochmal im Gesetz oder einer Verordnung oder einer Mitteilung klar machen muss. Ich hätte dann auch gerne in dieser Debatte noch erklärt, und deswegen hab ich dagegen gestimmt, dass zB bei komplexen Themen wie medizinischen Studien, Lehramtsstudien, bestimmte ECTS-Grenzen vorgesehen sind, die eben feste und starre Vorgaben von 18 ECTS unter anderem nicht vorsehen. Genau. Gegen den Antrag.

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab auch gegen die sofortige Verschiebung in den Bipol-Ausschuss gestimmt, weil ich mir denk, dass ma ein paar Punkte gern auch noch hier klären hätten können und danach das gerne auch noch in Bipol hätten schicken können und dann noch die Feinheiten, oder was auch immer, runterschleifen hätten können. Ich find's ein bissi schad, dass wir die Diskussion gleich sofort abgwürgt haben, find's prinzipiell nicht schlecht, dass es nochmal in den Bipol-Ausschuss geht, aber ich denk, ein paar Punkte hätt ma vorher noch besprechen können, und deswegen hab ich gegen den Formalantrag gstimmt.

Stefan Zeiringer: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich als Sozialreferent, als UV-Vorsitzender und als Studienvertretungs-Mandatar mit a schon sehr viel Erfahrung oft Anfragen deshalb krieg, warum das dann teilweise für die Einzelnen net geht auf meiner Hochschule, wenn's auf anderen Hochschulen a geht. Es ist brandaktuell, es kommt jede Woche wos, wenn da irgendwas net passt, wir hätte da wirkli ger diskutieren kennen, des abändern kennen, und i glaub jetz einfach, es ist wirklich sehr, sehr, sehr, sehr, sehr schade, dass ma die Diskussion jetzt da net weiterführen kennen. Danke.

Muhammed Durmaz: Ich habe ebenso gegen die Verschiebung gestimmt, weil ich's bedenklich finde, dass man das nicht mal fünf Minuten diskutieren kann und auf die Basics eingehen. Man hätte es genauso danach noch in den Bipol-Ausschuss verschieben können. Des weiteren find ich's sehr, sehr schade, vor allem in Anbetracht, dass es beispielsweise für mich als immer noch aktiven, sehr aktiven Studierendenvertreter in Innsbruck ein Schlag ins Gesicht ist, dass es nicht mal diskutiert wird. Danke.

22:32 Maximilian Maydl meldet sich ab, Simon Neuhold meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 60.
Diskussion zum Antrag.

Antrag 60 – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: ÖH App

Informationen zum Studium und seinen Fristen, zu Anmeldemodalitäten, Relevantes zu Beihilfen, die richtigen Anlaufstellen oder Änderungen der Curricula sind zwar oft vorhanden, jedoch sehr verstreut, unübersichtlich aufbereitet oder schwer verständlich. Eine zeitgemäße und übersichtliche Lösung bietet die Schaffung einer österreichweiten ÖH App, mit der man mittels mobilem Gerät von überall auf die wichtigsten Informationen zum Studium zugreifen kann.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

das Referat für Öffentlichkeitsarbeit ein konkretes Konzept erarbeitet, Vorschläge für Kooperationen für eine österreichweite ÖH App einholt und darüber auf der ersten ordentlichen BV-Sitzung im Sommersemester 2023 Bericht erstattet wird.

17 Pro 33 Contra
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Karoline Engstfeld: Ich hab wie jedes Mal für diesen Antrag gestimmt, weil's hier lediglich um die Erstellung eines Konzepts geht. Hier geht's ja noch gar nicht darum, tatsächlich was zu programmieren, Geld auszugeben oder sonst was. Es wäre hier lediglich darum gegangen, sich einmal genauer mit dem Thema auseinanderzusetzen. Nachdem's immer wieder auch Bekundungen gibt, dass die Idee ja eigentlich eh ganz cool ist, fänd ich das eigentlich ziemlich sinnvoll, mal so ein Konzept zu sehen und nicht einfach nur die Idee eines Konzepts abzulehnen. Danke.

Stefan Zeiringer: Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich glaube, dass der Antrag [?] Konzept ist, eine Erleichterung für die Studierendenvertreter_innen gewesen wäre und i jetzt eigentlich a keinen Grund weiß, warum man dagegen stimmen sollte, weil a kaner irgendwas anderes gesagt hat. Danke.

Emre Akalin: Ich muss ehrlich gestehen, ich bin grad etwas schockiert, dass so eine tolle Möglichkeit für einige Studierende genommen worden ist, sich in der ÖH zu engagieren zu können, sich einbringen zu können, diese Leute motivieren zu können, dass sie sich einbringen, ein neues Projekt zu starten, wo es sicher sehr viel Begeisterung dafür gegeben hätte. Es gibt auch öfter mal Kritik an Studo, so hätte man das Ganze dann in eigene Hand nehmen können. Wie gesagt, vor allem ich find's, ich möchte jetzt hier niemandem was unterstellen, aber vor allem an dem zögerlichen Wahlverhalten würd ich einmal kurz überlege, ja es ist spät, aber vielleicht nicht nur mit Gruppenzwang mitzugehen, sondern wenn man die Idee gut findet, kann man auch amal dafür stimmen, auch wenn's von der Opposition kommt. [Einwurf des Vorsitzes: Du hast nicht gesagt, wie du gestimmt hast.] Ah, tschuldigung, ich hab natürlich für diesen Antrag gestimmt.

Johannes Schützenhofer: Ich hab gegen den Antrag gestimmt, da wir auf der Sitzung im Juni bereits einen Antrag angenommen haben, in dem die ÖH-BV eine Entwicklung einer ähnlichen Plattform von den Hochschulen und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung fordert. Die Entwicklung einer zusätzlichen App wär daher redundant und nicht sinnvoll, und diese Ressourcen können besser verwendet werden. Und außerdem, wie bereits angemerkt, haben wir schon mehrmals über diesen Antrag bzw. ähnlich gelagerte Anträge diskutiert und die Meinung wird sich dadurch auch nicht ändern.

Simon Neuhold: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich grundsätzlich finde, dass die Fakultätsvertretungen, Studivertretungen, insbesondere an der Universität Wien bereits einen hervorragenden Job machen, Curricula und Änderungen den Studierenden näherzubringen.

Maximilian Veichtlbauer: Irgendwie ist es mir vorher so vorgekommen, als hätten zahlreiche Mandatar_innen einen Mandatar von uns ausgelacht, zumindest ist sehr viel gelacht worden, wie er geredet hat, und es hat eine regelrechtes Brüllen fast gegeben. Man kann mir gern erklären, was da so witzig war, ist irgendwie grad ein Meme umgegangen oder was auch immer, ich find, es war ein bissi respektlos, ganz ehrlich. Also ich bitte sowas zukünftig einfach zu unterlassen, weil i mecht net wissen, was für an Bahöö sie jetz gmacht hätten, wann wir des gmacht hätten, wenn jemand von euch gesprochen hätte. Also wir haben heute schon mal drüber diskutiert, vielleicht gibt's a Entschuldigung, fänd ich cool.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 61.

Antrag 61 – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: ÖPNV Ausbau jetzt!

Autobasierter Individualverkehr ist nicht nur unbestritten klimaschädlich, sondern insb. seit der durch den völkerrechtswidrigen und barbarischen russischen Überfall auf die Ukraine ausgelösten Energie- und Inflationskrise wahnsinnig teuer. Viele Personen in Österreich, insbesondere solche, die im "ländlichen Raum" wohnen, sind jedoch auf ein Auto bzw. ein Motorrad/Moped angewiesen, um in die Arbeit/zur Uni zu kommen oder alltägliche Erledigungen zu bestreiten. Besonders betroffen sind hier (mal wieder) wir Studierende. Als eine von der Teuerung mit am härtesten getroffene Gruppe sind die Kosten für ein Auto oft eine kaum mehr zu stemmende zusätzliche finanzielle Belastung, insb. weil Wohnraum in den Ballungsgebieten mittlerweile beinahe unleistbar ist. Ein adäquater Ausbau des ÖPNV ist deshalb nicht nur erforderlich, damit Österreich seine Klimaziele erreicht und somit seiner ökologischen Verantwortung gerecht wird, sondern auch notwendig, um Personen, die aktuell noch über keine passable ÖPNV-Verbindung verfügen, finanziell zu entlasten.

Deshalb möge die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich dafür einsetzen, dass

1. die Republik Österreich (Bund, Länder und Gemeinden) den Ausbau des öffentlichen Nah- und Personenverkehrs zusammen mit den jeweiligen Verkehrsverbänden und Betrieben konsequent und schnellstmöglich ausbaut.

2. Hierbei insbesondere ein Fokus auf den Ausbau des ÖPNV in ländlichen Gegenden, die momentan über de-facto keinen oder einen völlig unzureichenden Ausbau des ÖPNV verfügen, gelegt werden soll.
3. der ÖPNV auch im grenzüberschreitenden Verkehr ausgebaut wird und einfache und günstige tarifmodelle für Grenzpendler_innen geschaffen werden.
4. Maßgeblich dafür, ob ein adäquater ÖPNV-Anschluss besteht, ist die Tabelle des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie für den regionalen Klimabonus.
5. Die Bundesvertretung vertritt die oben genannten Beschlusspunkte öffentlichkeitswirksam und auf allen Social-Media-Kanälen der Bundesvertretung, zur jeweils besten Postingzeit. Dies hat bis spätestens zum 30.11.2022 zu geschehen.

46 Pro 4 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

David Siebenhofer stellt den Antrag 62.

Antrag 62 – David Siebenhofer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Rechtssicherheit für Studierende und Lehrende

Mit der Pandemie haben sich auf den Hochschulen nachhaltig Konzepte zur hybriden, asynchronen, aufgezeichneten und online abgehaltenen Lehre entwickelt. Das gibt den Lehrenden, aber auch den Studierenden meist mehr Flexibilität.

Einige Lehrende schrecken vor der Option, die Lehre mit den neuen Lehrmethoden zu erweitern zurück, da sie Angst haben, rechtliche Fehler zu begehen und sich daher strafbar machen. Welche Missverständnisse und Probleme es gibt, soll zusammengefasst werden, um durch Information den Lehrenden die offenen Fragen zu beantworten und so den Studierenden mehr Möglichkeiten für das Erleben der Lehre anzubieten.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein Positionspapier ausarbeitet, welches rechtliche Überlegungen und Besonderheiten bei der asynchronen, online abgehaltenen, aufgezeichneten und hybriden Lehre beleuchtet. Die Inhalte sollen juristisch geprüft werden und die größten Bedenken der Lehrenden aus dem Weg räumen. Dabei soll auf bestehende Dokumente wie jene der JKU zurückgegriffen werden.
- die Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft im Falle einer Verweigerung der Zusammenarbeit durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dieses Positionspapier selbst ausarbeiten lässt und für die Kosten aufkommt.
- das Positionspapier allen Lehrenden an den Hochschulen zukommt – mit dem Ziel, dass mehr Lehrende eine moderne, flexible Lehre anbieten, da ihre offenen rechtlichen Fragen geklärt wurden.
- die Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft auch einen kurzen, einfachen Leitfaden für die Abhaltung neuer Lehrmethoden in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung verfasst und den Lehrenden zusendet und auf die bestehenden Leitfäden hinweist.

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich dafür einsetzt, dass in zukünftigen Dienstverträgen die Option verpflichtend eingebaut wird, dass unter zu definierenden Umständen per Anordnung des Studiendekanats oder einem diesem gleichgestellten Organ eine Aufzeichnung der Lehrveranstaltung bzw. hybride Abhaltung durch die Vortragenden zu geschehen hat. Der/die Vortragende soll dann auch verpflichtet sein, seine/ihre Lehrmaterialien online zur Verfügung zu stellen.

19 Pro 30 Contra
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab für unseren Antrag gestimmt, weil kein einziges Argument gekommen wär, dass irgendwie was gegen diesen Antrag gesagt hätte. Keine Person in diesem Raum ist aufgestanden und hat gesagt, warum man diesen Antrag ablehnen sollte und warum er schlecht ist. Es hat kein Argument gegen den Antrag gegeben, prinzipiell hat's nur Argumente für den Antrag gegeben, deswegen versteh ich nicht, wie man zu diesem Antrag nicht zustimmen hat können, so wie's ich getan hab.

David Siebenhofer: Mich freut es, diese wunderschöne Gesprächskultur in diesem Gremium zu erfahren, Sarkasmus Ende. Ich hätte mich sehr über Argumente gefreut, man könnte diese zum Ausdruck bringen, eventuell werden sie mir in persönlichen Gesprächen danach gebracht, das ist aber nicht die Funktion einer [?] Debatte. [Einwurf: Ich glaub, du hast nicht gesagt, wie du gestimmt hast.] Ich habe natürlich dafür gestimmt.

Karoline Engstfeld: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil auch ich keine Gegenargumente oder Kritik vernommen hab und von einem Gremium, dass uns heute vorgehalten hat oder in dem uns heute von einer Mandatarin vorgehalten wurde, man möge doch bitte respektvoll miteinander umgehen, man möge doch bitte sich selbst reflektieren und man möge doch bitte die Gesprächskultur reflektieren, hätte ich mir was anderes erwartet. Genau wenn der Vorwurf kommt, die Gesprächskultur zu bewahren und Argumente zu bringen, dann würd ich mir das auch genau von dieser Fraktion erwarten.

Joseph Potyka-Zeiler: Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil auch ich die Argumentation schlüssig gefunden hab und mir gedacht hab, dass es eine gute Idee ist. Ich finde es beschämend, wie vorgegangen wurde und ich möchte mit einem Zitat enden: „So wie man in den Wald hineinruft, so schallt's zurück“.

Viktoria Wimmer: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil es den Hochschulen weder ein rechtlicher, noch ein didaktischer Expertise, auch nicht in Form von Leitfäden mangelt, sondern lediglich einigen Lehrenden an der Motivation, diese auch umzusetzen.

Karoline Engstfeld: Ich hab gerade bei einer Mandatarin rückgefragt, was ihr Verhalten zu bedeuten hatte, weil ich mich am Podium sehr unfair behandelt gefühlt hab und keine Antwort bekommen, was ich sehr schade find und noch respektloser find.

23:02 Johannes Schützenhofer meldet sich ab, Christoph Heinrich meldet sich an.
Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 63.

Antrag 63 – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: RIS für den Hochschulbereich

Regelmäßig lassen Studierende oder wahlwerbende Gruppen die Handlungen von Studierendenvertreter_innen vom BMBWF mittels Aufsichtsbeschwerden auf Rechtskonformität überprüfen. Vielfach gelangen so vor das BMBWF auch ähnlich gelagerte Fälle. Da es jedoch kein öffentliches Register aller Entscheidungen des BMBWF gibt, können Studierende nicht überprüfen, ob es bereits Entscheidungen in ähnlich gelagerten Fällen gibt und sie sich somit eine Aufsichtsbeschwerde mangels Erfolgsaussicht nicht unterlassen sollten und somit dem BMBWF die zeitaufwendige Bearbeitung dieser Beschwerden ersparen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

1. der_die Vorsitzende umgehend an das BMBWF mit folgender Forderung heranzutreten hat:
 - b. Die Errichtung eines Rechtsinformationssystems nach dem Vorbild des RIS (<https://www.ris.bka.gv.at/>) in welchem sämtliche Entscheidungen des BMBWF die das HSG 2014, UG 2002, PUG, FHG, HG 2005 und verwandte Rechtsmaterien betreffen, anonymisiert (dh. unter Schwärzung der Namen der Beteiligten) veröffentlicht werden. Ebenfalls zu veröffentlichen sind offizielle Rechtsauslegungen bzw. Rechtsansichten des BMBWF zu den genannten Gesetzen.
 - c. Die vom BMBWF getroffenen Entscheidungen nach den in lit. a genannten Gesetzen sind unverzüglich in diesem Rechtsinformationssystem zu veröffentlichen.
 - d. Das neu zu schaffende Rechtsinformationssystem hat angelehnt an das RIS durchsuchbar zu sein. Jedenfalls muss es möglich sein nach Aufsichtsbeschwerden gem. § 67 HSG 2014 zu suchen.
 - e. Lit. a und b gelten analog auch für gerichtliche Entscheidungen zu den in lit. a genannten Gesetzen
2. Hierzu sollen Gespräche mit den jeweils zuständigen Ministerien geführt werden.
3. die Bundesvertretung diesen Beschlusspunkt öffentlichkeitswirksam vertritt und die im Beschluss genannten Forderungen auf sämtlichen Social-Media-Accounts der Bundesvertretung zur jeweiligen besten Postingzeit veröffentlicht. Die Postings haben bis zum 20.11.2022 veröffentlicht zu sein
4. der_die Vorsitzende hat dem BMBWF diese Forderungen bis spätestens 20.11.2022 mitzuteilen und den Mandatar_innen und den Listensprecher_innen alle 8 Wochen über den aktuellen Stand zu berichten.

Antrag in Bipol-Ausschuss verschoben

Hannah Czernohorszky entschuldigt sich, dass gelacht wurde, was der späten Stunde geschuldet war und nicht, dass sich man sich über jemanden lustig gemacht hat.

Karoline Engstfeld: Ich bin hier vorne gestanden, hab ein Verhalten angesprochen, was ich als sehr respektlos empfunden hab, hätte mir eine Rückmeldung dazu erwartet, auch die ist nicht gekommen, auch das fand ich sehr respektlos, und die Kirsche davon war ehrlich gesagt, Hannah, dass du hier vorgegangen bist und zwar das Lachen dem Emre gegenüber thematisiert hast, aber die Tatsache, dass es ignoriert wurde, dass ich mich hier tatsächlich sehr unfair und sehr respektlos behandelt gefühlt hab, untern Tisch gefallen ist, find ich sehr traurig, find ich verletzend, hätt ich mir nicht erwartet und würd mir tatsächlich auch zumindest in einer Sitzungsunterbrechung oder in einer Pause in einem Zweiergespräch kurz, würd mir kurz ein Gespräch wünschen dazu.

Marcel Bader stellt den Formalantrag 64. Maximilian Veichtlbauer hält die Kontrarede.

Antrag 64 = Formalantrag – Marcel Bader (GRAS)

Betr.: Formalantrag auf Verschiebung von Antrag 63 in den Bipol-Ausschuss

33 Pro 15 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

23:16 Sitzungsunterbrechung bis 23:30

23:30 Julian Fritsch, Viktoria Marik und Naemi Häfeli melden sich ab.

23:31 Jan Pieter Stering und Lukas Schobesberger melden sich ab.

Carola Berger stellt den Antrag 65.
 Diskussion zum Antrag.
 Manuel Götzendorfer stellt den Zusatzantrag 66.

Antrag 65 = Initiativantrag – Carola Berger (FH St. Pölten)

Betr.: Verbesserung der listenübergreifenden Zusammenarbeit bei Sitzungen der Bundesvertretung

Mit großer Sorge betrachten die Hochschulvertretungen die derzeitige Entwicklung der listenübergreifenden Zusammenarbeit bei Sitzungen der ÖH-Bundesvertretung. Es wird befürchtet, dass eine weitere Verschlechterung, insbesondere der Arbeitsbeziehung zwischen Opposition und Exekutive, unmittelbar negative Auswirkungen auf Studierende in Österreich hat und das Vertrauen der Studierenden in die ÖH nachhaltig beschädigt. Wir fordern, dass alles daran gesetzt wird die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Listen ehestmöglich und nachhaltig zu verbessern und zu fördern.

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen,

- die Vorsitzende Keya Baier mit der Koordination zur Ausarbeitung eines Konzeptes für die Verbesserung der listenübergreifenden Zusammenarbeit bei Sitzungen der ÖH Bundesvertretung zu beauftragen.
- dass das Konzept in enger Absprache mit allen Listensprecher_innen, unter Einbeziehung eines_r Mediator_in erstellt wird.
- dass das Konzept bei der nächsten ordentlichen Sitzung präsentiert wird.
- dass eine mindestens eintägige Mediation unter Einbeziehung eine_r Mediator_in offenstehend für alle Mandatar_innen der ÖH Bundesvertretung bis Ende Januar durchgeführt wird, mit dem Ziel das Klima, die Zusammenarbeit und die Effizienz der Sitzungen der ÖH Bundesvertretung im Sinne der Studierenden und deren Vertretung zu verbessern. Dabei sollen keinerlei inhaltliche Inputs erfolgen, sondern ausschließlich Konfliktaufarbeitung erfolgen, die zwischenmenschliche Ebene der BV-Mandatar_innen gestärkt und die Erfahrungen aus den letzten Sitzungen gemeinsam reflektiert werden

Antrag auf namentliche Abstimmung, eingebracht von der AktionsGemeinschaft, unterschrieben von 8 Mandatar_innen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	S. Velic /E: H. Müllner	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz	X		
	T. Schulz /E: M. Rosenberger	X		
	N. Linschinger /StÜ: M. Pointner	X		
	V. Gogala /E: R. Tauber	X		
	P. Brandauer	X		
	U. Ovat /StÜ: N. Mathies	X		
	J. Krobath /E: M. Pointner	X		
	M. Gröllner /E: M. Auer	X		
	N. Hasan /E: E Fischer	X		
	Y. Schmidt /E: F. Stingl /StÜ: M. Amann	X		
	T. Köhle /E: D. Schöffauer /StÜ: Rudolf Benzer	X		
	L. Simonitsch /StÜ: C. Keller	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter	X		

GRAS	K. Baier /E:	X		
	V. Wimmer /E: M. Taegert	X		
	L. Ozlberger /E: A. Socher	X		
	P. Benteler /E: A. Slama	X		
	E. Eder /E: M. Steinwender	X		
	F. Tschedul /E: M. Z. Larro /StÜ: F. Knogler	X		
	Y. Tragler /E: S. Rossmann	X		
	P. Rotman /E: K. Eibler	X		
	K. Gürtl /E: J. Korosec /StÜ: M. Bader	X		
	O. Schmidt /E: A. Muhr	X		
	L. Reppmann /E: P. Neuhofer /StÜ: M. Steinwender	X		
	M. Yoveska /StÜ: Alice Socher			
AG	A. Amiryousofi /E: A. Lahner /StÜ: S. Zeiringer	X		
	L. C. Bartl /E: C. Seiringer	X		
	K. Engstfeld /E: M. Veichtlbauer	X		
	J. Potyka-Zeiler /E: L. Leidenfrost /StÜ: C. Marchetti	X		
	J. Gruber /E: M. Baurecht /StÜ: C. Pail	X		
	M. Hofer /E: T. Leitner /StÜ: E. Akalin	X		
	A. Reichl /E: K. Posch /StÜ: M. Veichtlbauer	X		
	J. Naglmayr /E: C. Marchetti /StÜ: M. Wagner	X		
	S. Mühlbauer /StÜ: C. Dürr	X		
	D. Waldl /E: O. Öztürk / StÜ: D. Siebenhofer	X		
	J.-C. Warisch /StÜ: C. Marchetti	X		
	J. Pekler /StÜ: M. Durmaz	X		
JUNOS	S. M. Wotschke /E: V. Marik /StÜ: S. Miegler			
	L. Schobesberger /E: A. Segel			
	A. Schlenz /E: N. Häfeli /St: M. Oberhammer			
	J P Stering /E: S. S. Burket			
	M. Kohlmayr /E: M. Pucher /StÜ: M. Oberhammer			
	J. Fritsch /E: F. Haslwanger /StÜ: D. Neubauer			
FLÖ	G. Urban /E: T. Steger /StÜ: M. Winkler	X		
	N. Gobara /E: T. Knoch	X		
	S. Eloy /E:			
	B. Badinska /E: W. Denthaner	X		
	J. Palmer /E: J. Schützenhofer /StÜ: C. Heinrich	X		
	T. Kalchmayr /E: /StÜ: D. Grossmann	X		
KSV-LiLi	J. Gasior /E: L. Stocker /StÜ: L. Stocker	X		
	S. Neuhold /E: I. Otterspeer	X		
KSV-KJÖ	E. Ellmeier /E: L. Pflanzner			
	P. Seifner /E: D. Tabatabai /StÜ: M. Gauster	X		
RFS	M. Kornek /E: L. Egger			

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 66 = Zusatzantrag – Manuel Götzendorfer (Queer-Referent)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 65

Die erste ordentliche Sitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2022/23 möge beschließen:

Bei der Mediation für Mandatar_innen soll außerdem das Thema LGBTQIA+ Awareness aufgegriffen werden. Es ist deshalb darauf zu achten, eine_n (zusätzliche_n)

Trainer_in/Mediator_in zu engagieren, der_die Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit zum Thema sexuelle, romantische und geschlechtliche Vielfalt leisten kann.

Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer: Ich hab für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich's cool find, dass da gleich eine Initiative zu dem Tagesordnungspunkt Vier, den wir ghabt haben, umgesetzt worden sind, das ma des Ganze aufarbeiten können und möcht mich beim Queer-Ref gleich dafür bedanken, dass ein einfacher Anstoss dazu, hey, könnt ma da vielleicht was dazu machen, gleich umgesetzt worden ist. Deswegen hab ich für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich ihn einfach cool find.

Carola Berger stellt den Antrag 67.

Antrag 67 = Initiativantrag – Carola Berger (FH St. Pölten)

Betr.: Durchsuchbarkeit der Protokolle

Hochschulvertreter:innen sowie Stakeholder:inn:en im Allgemeinen benötigen für ihre Arbeit auch die Protokolle der ÖH Bundesvertretung. Leider sind diese fast ausschließlich in einer Art veröffentlicht, dass sie nicht durchsuchbar sind. Dadurch ist es sehr mühsam Informationen aus den Sitzungen zu gewinnen. Zudem wäre es ein Zeichen der Transparenz, wenn die Protokolle zur Gänze durchsuchbar wären.

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen,

- dass Sitzungsprotokolle in einer Form veröffentlicht werden, dass sie mit üblichen Programmen durchsucht werden können.

Für das Dateiformat PDF meint das konkret, dass der gesamte Text mit dem PDF-Reader von Adobe und den in Browsern integrierten Readern durchsuchbar ist.

- zu prüfen, welche Protokolle vergangener Sitzungen ebenfalls in einer nicht durchsuchbaren Version vorliegen und diese nach Möglichkeit erneut als durchsuchbare Version zu veröffentlichen.

Antrag einstimmig angenommen

Juliana Naglmayr stellt den Antrag 68.

Antrag 68 = Initiativantrag – Juliana Naglmayr (PH Salzburg)

Betr.: Abschaffung von Lohnabschlägen bei Sonderverträgen von Lehramtsstudierenden

Aktuell sind sehr viele Studierende bereits über Sonderverträge vor dem Bachelorabschluss in Schulen beschäftigt. Obwohl durch den frühzeitigen Einsatz an Schulen die Belastung durch parallele Studienverpflichtungen, Induktionsphase und im ersten Schuljahr besonders hoch ist, gibt es hierfür Lohnabschläge trotz hoher Nachfrage an Lehrkräften auch vor Studienabschluss.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Die ÖH Bundesvertretung setzt sich gegenüber dem BMBWF für die Abschaffung der Lohnabschläge im Sondervertragsbereich für im Lehramtsstudium befindliche und vor dem Bachelorabschluss bereits an Schulen beschäftigte Studierenden ein, da hier die reguläre Tätigkeit einer Lehrperson bereits vollumfänglich übernommen wird und dementsprechend voller Lohn im Sinne der Gehaltsschemata bezahlt werden.
- Die ÖH Bundesvertretung thematisiert die Forderung und die zugrundeliegende Problematik auf den Social Media Kanälen der Bundes-ÖH.

Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Wagner stellt den Antrag 69.

Antrag 69 = Initiativantrag – Maximilian Wagner (PH Salzburg)

Betr.: Kein fachfremder Einsatz im ersten Schuljahr an Landesschulen (analog zu Bundesschulen)

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Vorsitzende der ÖH Bundesvertretung setzt sich gegenüber dem BMBWF dafür ein, das bereits an Bundesschulen im Dienstrecht verankerte Verbot Studierende und AbsolventInnen des Lehramts im ersten Dienstjahr fachfremd zu beschäftigen auch für Landesschulen und im entsprechenden Dienstrecht verankert werden soll, um Studierende insbesondere während des laufenden nachzuholenden Masterabschlusses vor eine Verwendung in nicht vorgesehenen Fächern und Schulstufen mit entsprechend höherem Arbeitsaufwand zu schützen.

Diese Forderung wird an das BMBWF und den zuständigen Minister herangetragen, sowie öffentlich auf den Social Media Kanälen der ÖH Bundesvertretung entsprechend aufbereitet und thematisiert.

Antrag einstimmig angenommen

Juliana Naglmayr stellt den Antrag 70.

Antrag 70 = Initiativantrag – Juliana Naglmayr (PH Salzburg)

Betr.: Vereinbarkeitsprobleme im Lehramt ansprechen, Studierendenprobleme im Schuldienst sichtbar machen

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die ÖH Bundesvertretung thematisiert die Problematik der fehlenden Vereinbarkeit von Anstellung an einer Schule während des laufenden Lehramtsstudiums, nachdem es immer noch keine wirklichen durchgehend-berufsbegleitenden Studienmodelle im Lehramt an Universitäten oder pädagogischen Hochschulen gibt, insbesondere während des Bachelorstudium. In diesem Sinne sollen Problembereiche wie mind. folgende thematisiert werden:

- drohende Studienbeitragszahlungen durch Überschreitung der Studiendauer
- Verzögerung im Studienfortschritt
- die Problematik der 5-jährigen Masterfrist nach erstem Dienstvertrag mit Bachelorstudium
- die Mehrfachbelastung im ersten Dienstjahr durch die Induktionsphase und Beurteilung im Rahmen der Induktionsphase
- Problematik der Lohnabschläge bei Sonderverträgen

Antrag einstimmig angenommen

00:03 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 00:13

Maximilian Wagner stellt den Antrag 71.

Antrag 71 = Initiativantrag – Maximilian Wagner (PH Salzburg)

Betr.: Quereinsteiger-Studien reformieren und, zugänglich machen

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die ÖH Bundesvertretung spricht sich öffentlich und gegenüber dem BMBWF gegen die flächendeckende Einführung von außerordentlichen Masterstudien für den Quereinstieg in jetziger Form aus, solange sich die aktuell problematischen Bereiche nicht ändern:

- Dieses Quereinsteigerstudium sollten zu einem ordentlichen Studium mit berufsbegleitender Durchführung umgewandelt werden, aber jedenfalls in ein frei inskribierbares Studiensystem umgewandelt werden
- Die Bildungsdirektion soll nicht als einzige Stelle die Meldung zu diesem Studium durchführen dürfen und gleichzeitig darf die Entscheidungsfindung nicht ohne Transparenz und Aufsicht anderer Stellen erfolgen
- Der Berufseinstieg von Quereinsteigern ist aktuell vollkommen ohne formale Qualifizierung vorgesehen, während die formale Qualifikation erst später nachgeholt wird
- Das vorgegebene Rahmencurriculum ist ohne jegliche Gestaltungs- und Mitsprachemöglichkeit der eigentlich zuständigen Gremien (Hochschulkollegium, Curricularkommissionen) der Pädagogischen Hochschulen seitens des BMBWF verordnet worden.

Antrag einstimmig angenommen

00:17 Joseph Potyka-Zeiler überträgt seine Stimme an Pieter Jan De Meulenaer und meldet sich ab, De Meulenaer meldet sich an.

Carola Berger stellt den Antrag 72.

Paul Benteler stellt den Zusatzantrag 73.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 74.

Antrag 74 = Formalantrag – Maximilian Veichtlbauer (AktionsGemeinschaft)

Betr.: Rederecht für Maximilian Walter Aichinger

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 72 = Initiativantrag – Carola Berger (FH St. Pölten)

Betr.: Energiekostenausgleich

Die aktuelle Steigerung der Energiepreise führt auch bei vielen Studierenden zu erhöhten Kosten. Auch Studentenheimbetreiber (In dem Antrag werden die Begriffe „Betreiber“ und „Studentenheim“ verwendet. Das erfolgt nicht aufgrund fehlender Inklusion, sondern ist als Bezug auf das „Studentenheimgesetz“ zu verstehen.) werden vor die Notwendigkeit gestellt, ihre Mietpreise anzupassen. Dies ist bereits bei vielen Studentenheimen geschehen und angesichts der Vervielfachung des Strompreises ist eine weitere Erhöhung zu erwarten, denn Studentenheime profitieren NICHT von der Deckelung des Strompreises. Dazu kommt, dass der derzeitige Energiekostenausgleich nur Personen begünstigt, die aus einem Stromlieferungsvertrag für einen Haushalt, zahlungsverpflichtet sind. Das trifft auf Studierende in einem Studentenheim NICHT zu.

Die ÖH-Bundesvertretung möge beschließen,

- sich dafür einzusetzen, dass Studentenheime ebenfalls in der Deckelung des Strompreises berücksichtigt werden.
- sich dafür einzusetzen, dass der Energiekostenausgleich auch Studierenden in Studentenheimen zugutekommt oder gleichwertige Alternativen geschaffen werden, damit

Studierende bei der Teuerung der Energiekosten im Zeitraum 2022 bis Ende 2023 unterstützt werden. (Der Antrag bezieht sich in diesem Punkt auf das "Energiekostenausgleichsgesetz 2022". Beim Erstellen wurde davon ausgegangen, dass es weitere ähnlich gelagerte Gesetze und Verordnungen geben wird, bei denen auch

eine starke Interessensvertretung für Studierende Partei ergreifen soll.)

- darüber hinaus Maßnahmen zu ergreifen, damit zumindest in dieser Funktionsperiode die gemeinnützigen Studentenheimbetreiber nicht in finanzielle Schieflage geraten oder überbordende (Energiekosten-)Sonderbeiträge einheben müssen, um die finanzielle Mehrbelastung auszugleichen.
- sich bis Ende der Funktionsperiode öffentlichkeits- und medienwirksam auf allen ihren Social-Media-Kanälen mit mindestens 10 Postings und mittels Presseaussendung für die genannten Forderungspunkte einzusetzen. Bei diesen Positionierungen zum Themenkomplex "leistbares Wohnen für Studierende" werden gemeinnützige Studentenheimbetreiber berücksichtigt.
- dass vom Vorsitz bei den verbleibenden Sitzungen der Funktionsperiode über den Stand der Forderungspunkte berichtet wird.

Antrag einstimmig angenommen

Antrag 73 = Zusatzantrag – Paul Benteler (GRAS)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 72

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- den Beschlusspunkt "sich bis Ende der Funktionsperiode öffentlichkeits- und medienwirksam auf allen ihren Social-Media-Kanälen mit mindestens 10 Postings und mittels Presseaussendung für die genannten Forderungspunkte einzusetzen. Bei diesen Positionierungen zum Themenkomplex "leistbares Wohnen für Studierende" werden gemeinnützige Studentenheimbetreiber berücksichtigt" durch "sich bis Ende der Funktionsperiode öffentlichkeits- und medienwirksam auf allen ihren Social-Media-Kanälen mit Postings und mittels Presseaussendung für die genannten Forderungspunkte einzusetzen. Bei diesen Positionierungen zum Themenkomplex "leistbares Wohnen für Studierende" werden gemeinnützige Studentenheimbetreiber berücksichtigt" zu ersetzen.
- den Beschlusspunkt "dass vom Vorsitz bei den verbleibenden Sitzungen der Funktionsperiode über den Stand der Forderungspunkte berichtet wird" zu streichen.

Antrag einstimmig angenommen

TOP 10 – Bericht des Vorsitzteams

Keya Baier berichtet für das Vorsitzteam.

Termine der kommenden BV-Sitzungen: 2.12.2022 in Graz, 17.3.2023 in Linz, voraussichtlich 23.6.2023 in Wien.

TEUERUNG

Die aktuelle Teuerung betrifft die Studierenden und die Hochschulen sehr direkt. Die ÖH hat sich inhaltlich mit dem Thema befasst und zwei Forderungskataloge öffentlichkeitswirksam präsentiert. Die Hochschulen beklagen seit Monaten, dass sie sich die stark gestiegenen Betriebskosten nicht mehr

leisten können und fordern Ausgleichszahlungen von der Regierung. Mietpreiserhöhungen, Energiepreisanpassungen und steigende Ausgaben für Lebensmittel und Co. erschweren die finanzielle Situation der Studierenden, weshalb dringend entlastende Maßnahmen, die direkt bei den Studierenden ankommen, gebraucht werden. Dazu gehören zum Beispiel die Abschaffung der Studiengebühren, der Ausbau der Studienbeihilfe, ein Mietpreisdeckel und die öffentliche Übernahme von Energiekosten. Durch die dramatische Lage hat sich das Vorsitzteam mit Expert_innen und Institutionen vernetzt und viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet, um die Regierung zum rechtzeitigen Handeln aufzurufen. Darunter fällt weiters die Vernetzung mit den Hochschulvertretungen, mit denen es zwei online Treffen gegeben hat, mit dem BMBWF, mit dem es mehrere Termine gegeben hat, zwei auch mit HBM Polaschek und der Austausch mit anderen Jugendorganisationen und Interessenvertretungen im Rahmen des Antiteuerungsgipfels der ÖH und der "Preise runter!"-Demonstration des ÖGB. Auch abseits von Veranstaltungen und Terminen ist das Vorsitzteam zur Teuerung mehrmals in den Medien vertreten gewesen.

Maximilian Veichtlbauer fragt, ob der Offene Brief bezüglich des Kopftuchverbots schon ausgesandt wurde (Antwort: nein).

Maximilian Veichtlbauer: „Vorsitzteam“ existiert rechtlich nicht, es gibt nur die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen.

Veichtlbauer fragt, mit welchen Expert_innen vernetzt wurde und welche Institutionen das waren.

Baier: Rund um den Anti-Teuerungsgipfel (zB. Atac, Sigrid Stangl)

Veichtlbauer: Die Jugendorganisationen waren die, die eh schon besprochen wurden, oder gab's noch weitere?

Veichtlbauer: Für's Protokoll, die Keya schüttelt den Kopf.

00:46 Joseph Potyka-Zeiler meldet sich an.

Diverse Fragen zu den Jugendorganisationen.

SEMESTERSTART

In Vorbereitung auf den Semesterstart und das aktuelle Studienjahr wurde in den Sommerferien viel Planungsarbeit gemacht. In den Sommerferien gab es einerseits eine ÖH-interne Sommerklausur in Bruck an der Mur und andererseits monatliche Jour Fixes dazu. Thematisch an die Teuerung anknüpfend ist auch der Semesterstart ins Wintersemester 2022/23 mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen eingeläutet worden. Am Freitag, den 07. Oktober, fand ein ÖH Informationsstand unter dem Motto "Kaffee & Tee gegen kalte Hochschulpolitik" vor dem Hauptgebäude der Universität Wien statt, an dem vom Vorsitzteam Sara Velić teilgenommen hat. Die ÖH ist dort mit vielen Studierenden in Kontakt getreten und hat ihnen die Studierendenvertretung nähergebracht. Mit Goodies und Getränken sind circa 250 Studierende erreicht worden. Abseits davon ist eine Befragung zu sexualisierter Gewalt an den Hochschulen in der ersten Semesterwoche an die Studierenden versandt worden, auf die es eine hohe Teilnehmer_innenquote (10 099) sowie positive Rückmeldungen gab. Die Ergebnisse werden im November präsentiert.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wo die Kaffeestände sein sollen und was die Strategieklausur gekostet hat (7000.-).

Frage, was der Infostand gekostet hat und auch, was das gesamte Rebranding der ÖH-BV gekostet hat (wird schriftlich gemacht). Diverse andere Fragen zu den Infoständen.

01:17 Maximilian Wagner meldet sich ab, Juliana Naglmayer meldet sich an.

Fragen zur Studierendenbefragung und den Spam-Mails.

Karoline Engstfeld: Fürs Protokoll, damit's vielleicht auch einfach leichter ist, wenn's bei euch im Büro irgendwo schriftlich ist: bei mir langen tatsächlich grad alle Mails, die von egal welcher ÖH-Person gesendet

werden, im Spam-Ordner, und selbst wenn ich anklick „ist kein Spam“, landet das nächste wieder im Spam-Ordner. Also jetzt in der Vorbereitung für die Sitzung ist mir das sehr oft aufgefallen, dass ich's nicht einmal als „Nicht-Spam“ markieren konnte, vielleicht bringt der EDV diese Information was, als Input.

CORONA

Auch wenn die Teuerung mittlerweile das dominierende Thema geworden ist, ist die Pandemie noch immer nicht vorbei und beschäftigt das Vorsitzteam daher weiterhin stark. Bei den Terminen mit dem BMBWF und den Rektor_innenkonferenzen wurde auf die Notwendigkeit möglichst einheitlicher und frühzeitig kommunizierter Konzepte für den Hochschulbetrieb für das Wintersemester hingewiesen. Hierzu wurde vom BMBWF ein Leitfaden an die Hochschulen ausgesendet, den die ÖH auch mit den Hochschulvertretungen geteilt hat. Außerdem wurde gefordert, dass Impfmöglichkeiten direkt an den Hochschulen angeboten werden sollen, nachdem mittlerweile für alle Personen ab 12 Jahren eine Auffrischungsimpfung empfohlen wird. Hierfür fühlt sich das BMBWF nicht zuständig, sodass die ÖH in direkte Gespräche mit den Rektor_innenkonferenzen und den einzelnen Hochschulen gegangen ist. Die ÖH nimmt weiterhin an den Vernetzungscalls des BMBWF teil, die freitags abgehalten werden.

ÖH WAHL VORBEREITUNGEN

Die Vorbereitungen auf die ÖH Wahl 23 laufen bereits seit einigen Monaten und wurden im Sommer stark intensiviert. Die Ausschreibung für die Neuentwicklung des Elektronischen Wahlsystems (EWAS) konnte abgeschlossen werden und in Absprache mit der Bundeswahlkommission wurde der Zuschlag der Brainformance IT-Services GmbH erteilt. Die Neuentwicklung ist damit auch bereits im Juli gestartet. Gemeinsam mit der Fuchsfabrik Digitalagentur GmbH wurden Interviews (z.T. in Form von Fragebögen) mit Vertreter_innen aller Zielgruppen des EWAS geführt um die Erwartungen an das neue Programm abzufragen. Im Anschluss wurde gemeinsam mit dem Team von Fuchsfabrik das erste UX/UI-Konzept (User Experience und User Interface) erarbeitet. Parallel dazu fanden gemeinsam mit Brainformance und Vertreter_innen des BMBWF mehrere Workshops zu den technischen und rechtlichen Anforderungen an das EWAS statt. Es finden regelmäßige Jour-Fixe zwischen Brainformance und der ÖH statt und auch das Steering Committee (bestehend aus BMBWF, Bundeswahlkommission und ÖH) trifft sich regelmäßig mit Brainformance. Es fanden außerdem mehrere Treffen mit dem Bundesrechenzentrum statt, um eine Beauftragung für die Abwicklung der ÖH Wahl 2023 zu besprechen. Die Beauftragung wird von Seiten des BMBWF nach Absprache mit der Bundeswahlkommission abgeschlossen. Die Ausschreibung für die Abwicklung der Briefwahl 2023 wurde ebenfalls abgeschlossen. Der Zuschlag wurde der VENDO Kommunikation + Druck GmbH erteilt. Naima Gobara hat an zwei Sitzungen der Bundeswahlkommission teilgenommen, um Auskunft über den aktuellen Stand der Neuentwicklung des EWAS und die Gespräche mit dem BRZ zu geben. Darüber hinaus fanden mehrere Besprechungstermine mit Vertreter_innen des BMBWF und/oder der Bundeswahlkommission statt. Um auch die Bewerbung der ÖH Wahl 2023 rechtzeitig in die Wege zu leiten, wurde ein Treffen mit dem BMBWF vereinbart, in dem über mögliche Kooperationen für die Bewerbung gesprochen wurde. Thema waren außerdem mögliche Änderungen in der Struktur der ÖH Wahl für das Jahr 2025. Hierzu wird im Laufe des Jahres vom BMBWF ein Treffen mit der ÖH und den Vorsitzenden der Wahlkommissionen eingeladen.

HSG und HS-WV Novelle

Im Sommer wurde bekannt, dass im Herbst das HSG und die HS-WV novelliert werden. Wir haben alle Hochschulvertretungen gebeten, uns ihren Input zu den Novellen schriftlich zukommen zu lassen. Die Ideen der Hochschulvertretungen und der Bundesvertretung wurden dann zusammengeführt und dem BMBWF übergeben. In einem Termin wurden unsere Vorschläge und die geplanten Änderungen im HSG besprochen. Es fand inzwischen auch ein weiterer Termin statt, in dem die Änderungen in der HS-WV zusammen mit den Vorsitzenden der Kontrollkommission besprochen wurden und im Anschluss die Meinung der ÖH zu den Änderungen im HSG eingeholt wurde. Weiterer Input der ÖH (insbesondere zu einzelnen Formulierungen) kann jederzeit beim BMBWF eingebracht werden. Die Begutachtung soll im

November starten. Eine Stellungnahme der ÖH ist geplant.

Sara Velic verliest den weiteren Vorsitzbericht.

BLACK VOICES VOLKSBEGEHREN

Antirassismus ist dem Vorsitzteam bereits die gesamte Exekutivperiode ein großes Anliegen. Besonders in den Sommermonaten und im September war die ÖH sehr aktiv, um für das Black Voices Volksbegehren zu mobilisieren. Auf der Black Lives Matter Demonstration im Juni, bei einem Unterstützer_innentreffen und Fototermin am 25. Juli, bei der Buchpräsentation des Buches "War das jetzt rassistisch" am 14. September und in der Eintragungswoche selbst war das Vorsitzteam dabei und hat Unterstützung geleistet. Auch auf Social Media gab es Postings und Stories, sowie eine Verlosung des Buches inklusive Unterschriften von den Autor_innen. Das Volksbegehren hat es leider sehr knapp nicht geschafft, über 100 000 Unterschriften zu kommen, aber es konnte dennoch ein starkes Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden. Darüber hinaus wird die antirassistische Arbeit auf der ÖH weiterhin betrieben und wird im Zuge der ÖH Kampagne noch breiter thematisiert werden.

02:00 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 02:10

Keya Baier fährt fort im Vorsitzbericht.

KLIMAPOLITISCHE ARBEIT

Der Klimaschutz begleitet die ÖH in ihrer täglichen Arbeit. Die aktuelle Teuerungskrise ist schließlich eine fossile Energiekrise und eine Bedrohung sowohl für die soziale Lage unserer Gesellschaft als auch für das Klima. Deswegen ist Keya Baier vom Vorsitzteam gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus anderen Referaten auf dem internationalen Klimastreik in Wien demonstrieren gegangen. Die ÖH fordert systemkritische Klimabildung in allen Curricula, klimaneutrale Hochschulen, Green Jobs auch für Zivildienstler und Praktikant_innen, den flächendeckenden Ausbau der erneuerbaren Energie und den Ausbau von kostenlosem, öffentlichen Verkehr. Die Zukunft von Studierenden darf nicht verheizt werden! So hat Keya Baier mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik an einem Vernetzungswochenende der "Hochdruck" Kampagne in Berlin teilgenommen und sich intensiv mit Stakeholder_innen in diesem Bereich ausgetauscht, wodurch Aktionen wie diejenige beim Austrian World Summit entstanden sind. Besonders hervorzuheben ist hierbei die beginnende Kooperation mit dem UNiNetZ, das als budgetär gut ausgestattetes Projekt an der Umsetzung der Sustainable Development Goals der UN europaweit Vorreiter ist. Mit den Verantwortlichen des Projekts soll es im November einen umfassenden Termin zur Besprechung der Kooperation geben. Darüber hinaus wirkt das Vorsitzteam an der Vorbereitung der COP27 mit.

AHMED SAMIR SANTAWY

Der ägyptische CEU-Student Ahmed Samir Santawy ist unrechtmäßig aufgrund seiner feministischen Forschung in Ägypten inhaftiert und gefoltert worden. Für seine Freilassung hat sich das Vorsitzteam bereits das gesamte letzte Jahr durch Gespräche mit der Bundesregierung, Amnesty International, der CEU und anderen Unterstützer_innen eingesetzt. Es kann nicht sein, dass die persönliche Freiheit von Student_innen durch ihre Forschungsarbeiten gefährdet ist - egal, wo diese Forschung betrieben wird. Im Juni gab es eine Aktion zur Freilassung vor der CEU in Wien im Juni, wo Sara Velić einen Redebeitrag gehalten hat. Am 30. Juli wurde der Student nach 18 Monate langer Haft per Präsidialdekrete freigelassen, aber trotzdem gibt es weiter bestehende Probleme in der Ausreise aus Ägypten. Über den Sommer fanden daher weiterhin mehrere Online Vernetzungstermine statt mit den Unterstützer_innen und zuletzt auch mit Keya Baier, Naima Gobara und Ahmed Samir selbst. Das Vorsitzteam ist in regelmäßigem Kontakt mit dem Außenministerium und der österreichischen Botschaft in Kairo.

Sarah Velic stellt den nächsten Berichtspunkt vor.

TEILZEITSTUDIUM

Dieses Semester soll das Koalitionsprojekt zur Weiterentwicklung des Teilzeitstudiums umgesetzt werden. Die Notwendigkeit für mehr Flexibilität im Studierendenalltag ist seit Jahren offensichtlich und wird nicht zuletzt durch die ÖH Studierendenbefragung im Februar 2022 bestätigt. 80 Prozent der Befragungsteilnehmer_innen haben die mangelnde Flexibilität als Themenbereich mit dem größten Handlungsbedarf für die ÖH priorisiert. Für die Umsetzung des Projektes haben ÖH-intern bis jetzt zwei digitale Termine stattgefunden, in denen hauptsächlich ältere Unterlagen von der ÖH und von Anderen durchleuchtet und diskutiert wurden, um aktuelle Probleme in dem Bereich zu identifizieren und planmäßig Lösungen dafür im Laufe des Semesters zu entwickeln. Als wesentliche Problembereiche wurde das Beihilfensystem, die Studienbeitragspflicht und auch zahlreiche organisatorische Baustellen festgestellt. In den kommenden Monaten wird versucht, ÖH-intern ein inhaltliches Papier dazu zu formulieren und in weiteren Schritten dann die ÖH-Standpunkte mit externen Expert_innen, Interessenvertretungen und Institutionen zu besprechen und weiterzuentwickeln.

INTERNATIONALE VERTRETUNGSARBEIT

Die ÖH ist international gut vernetzt und bringt sich intensiv in internationalen Gremien ein. Gemeinsam mit dem Referat für internationale Angelegenheiten hat Keya Baier im September an der European Students' Convention in Aveiro (Portugal) teilgenommen, die sich inhaltlich vor allem mit der Inflation beschäftigt hat. Kurz darauf wurde von der ÖH ein internationales Meeting mit befreundeten National Unions of Students in Wien ausgerichtet, bei dem ebenfalls die Inflation im Fokus stand und sich die Teilnehmenden gemeinsam auf das anstehende Board Meeting der European Students' Union vorbereitet haben. Die ÖH bringt sich in zwei Taskforces und mehreren Arbeitsgruppen der ESU ein. Beim anstehenden Board Meeting durchläuft die ÖH den Prozess des Reassessment, bei dem geprüft wird, ob die ÖH nach wie vor die Mitgliedschaftskriterien der ESU erfüllt. Darüber hinaus hat Sara Velic auch an einer Sitzung der "Working Group on Social Dimensions" innerhalb der internationalen Bologna Follow Up Gruppe am 30. September in Brüssel teilgenommen und sich mit internationalen Vertreter_innen vernetzt.

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

02:48 Simon Neuhold meldet sich ab, Gustav Glück meldet sich an. Lorena Stocker meldet sich ab.

Karoline Engstfeld: Fürs Protokoll möchte ich schon auch fürs Protokoll sagen, I'm sorry, aber das ÖH-Dach ist ja eigentlich, wie wir alle wissen, nicht zu betreten, und das sollte vielleicht auch so bleiben.

02:52 Gustav Glück Glück meldet sich ab. Simon Neuhold meldet sich an, überträgt seine Stimme auf Maximilian Maydl und meldet sich ab. Maydl meldet sich an (als Stimme von Simon Neuhold). Gustav Glück meldet sich an (als Stimme von Jessica Gasior).

Keya Baier berichtet über den Hochschulsport.

HOCHSCHULSPORT

Keya Baier wurde kurz nach der letzten Sitzung der ÖH Bundesvertretung als Sportverantwortungsperson (SVP) benannt. In dieser Verantwortlichkeit hat sie am Summer Bowl der ACSL am 02. Juli teilgenommen und den Coin Toss beim ersten Spiel durchgeführt. Am 26. September wurde in Kooperation mit der Abteilung Hochschulsport im BMBWF ein runder Tisch zum Thema Hochschulsport abgehalten, bei dem neben der ACSL, dem Queer-Referat und dem Referat für ausländische Studierende auch das USI Wien, einige HVen und Vertreter_innen des Breitensports teilgenommen haben. Die SVP ist im ständigen Austausch mit der ACSL und am 05. Oktober hat ein Termin zur Besprechung des Jahresberichts und der weiteren Kooperation stattgefunden. Beim Freundschaftsspiel der JKU Astros gegen die TU Robots am 07. Oktober wurde eine Grußbotschaft per Video ausgestrahlt. Eine Teilnahme bei den nächsten Events der ACSL und weiteren für die ÖH relevanten Sportveranstaltungen ist nach Maßgabe der zeitlichen Kapazitäten der SVP in Planung.

Naima Gobara übernimmt die Sitzungsleitung.

Zeitumstellung: es ist jetzt 02:00

PERSONAL

Über den Sommer wurden zwei neue Personen eingestellt und eine Person hat ihr Dienstverhältnis beendet. Es wurde einer angestellten Person eine Stundenaufstockung angeboten, die auch seit 1. September wirksam ist. Momentan werden zwei Nachbesetzungen vorbereitet - die entsprechenden Ausschreibungen sollen in Kürze veröffentlicht werden.

Die ÖH hat gemeinsam mit dem Betriebsrat im September einen Erste-Hilfe-Kurs angeboten, den der Großteil der Angestellten besucht hat.

Es fand eine Begehung mit einem Arbeitsmediziner statt - die daraus resultierten Empfehlungen sollen nun umgesetzt werden.

Es fand eine Betriebsvollversammlung statt, in der vor allem über anstehende Projekte und Themen gesprochen wurde, aber auch Platz für Feedback war.

Keya Baier berichtet über die ÖH-Kampagne.

ÖH KAMPAGNE & NEUES ÖH DESIGN

Nach einem erfolgreichen Logo Wettbewerb mit über 200 Teilnehmer_innen wurde eine neue optische "Corporate Identity" der Österreichischen Hochschüler_innenschaft bei einer Logo Reveal Abendveranstaltung präsentiert und wird auch verwendet. Das neue Logo wurde von einer Studentin der Universität Wien entworfen, die auch bei der Logo Reveal Party dabei war und das Logo vorgestellt hat. Ihre Idee hinter dem Entwurf ist es, die Hochschüler_innen in den Vordergrund und wortwörtlich auf ein Podest zu stellen, denn das ist das, was durch die tägliche Arbeit als studentische Interessenvertretung gemacht wird. Das neue Design der ÖH enthält nun die vier Farbtöne Nachtblau, Weiß, Orange und Mint sowie die Schriftart "Red Hat" und baut auf ein Design aus geraden Linien und bunten Bubbles. Seit dem Logo Reveal im Juni wurden bereits wichtige Materialien und Unterlagen für die ÖH und die Hochschulvertretungen produziert. Nun ist die ÖH verstärkt mit den Hochschulvertretungen in Kontakt, um eine mögliche Designumstellung der lokalen Vertretungen zu unterstützen. Mit der optischen Veränderung ist auch ein neuer Leitspruch entstanden: "Studieren. Verändert.". Damit soll ausgedrückt werden, dass die Hochschulen und die Studierenden das Potential haben, die Gesellschaft zu verändern. Mit dem neuen Leitspruch und dem neuen Design ist eine ÖH Kampagne gestartet worden, die verschiedene inhaltliche Themenschwerpunkte beinhaltet. Über den Sommer ist die neue Studienbeihilfe, das Thema Wohnen und Arbeit sowie die Teuerung kampagnisiert worden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch die vielen Projekte und Veranstaltungen der ÖH ist das Vorsitzteam die letzten Wochen sehr viel bei Podiumsdiskussionen und in Medien vertreten gewesen. Erfreulich kann festgestellt werden, dass die Arbeit der ÖH sehr öffentlichkeitswirksam und präsent in Medien ist. Durch die Pressekonferenz zur Teuerung im August war das Vorsitzteam bei Radio Arabella, FM4, Oe24, W24, ORF Online, Arbeit & Wirtschaft und ATV vertreten. Die "Public Livingroom" Aktion am Ballhausplatz ist von Puls24 mit einem Interview mit Keya Baier aufgenommen worden und die Pressekonferenz nach dem Antiteuerungsgipfel im September gemeinsam mit ÖGJ und FFF hat es in 5 Printzeitungen (Kurier, VN, die Krone, Österreich, Heute) geschafft. Auch zum Semesterstart gab es vermehrte Interviewanfragen von FM4, der STANDARD, die Presse und dem Kurier. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es immer, die Interessen der Studierenden in den Vordergrund zu stellen und die ÖH-Arbeit sichtbar zu machen. Schlussendlich ist das Vorsitzteam aber nicht viel in Medien unterwegs gewesen, sondern auch bei zahlreichen Diskussionsveranstaltungen, wie "4 GameChangers", wo Naima Gobarra über die Förderung von Talenten gesprochen hat oder einem Panel bei der OeAD Hochschultagung in Graz, wo Sara Velić Erfahrungswerte aus der Unterstützung für ukrainische Studierende geteilt hat.

TERMINE

BEGEHUNG MIT POST UND BMBWF, 08.06.22

Anfang Juni fand die Begehung der Räumlichkeiten und die Aufnahme aller Mängel gemeinsam mit der Post statt. Seitdem gab es mehrere Begehungen mit verschiedenen zuständigen Personen und Firmen. Für die ÖH waren Naima Gobara und Vertreter aus dem Wirtschaftsreferat an den Terminen beteiligt. Im September konnten bereits alle von der Post zugesagten Reparaturarbeiten abgeschlossen werden. Weitere Renovierungsarbeiten sind geplant.

PRIDE PARADE, 11.06.22

Die Pride Parade ist ein wichtiger Kampftag für die Rechte der Queer-Community und gleichzeitig ein Tag zur Feier der Vielfalt, Repräsentation, Solidarität und den Errungenschaften in der Gleichberechtigung, die jahrelange hart erkämpft wurden und immer noch erkämpft werden. Auch Keya Baier, Sara Velić und Vertreter_innen aus anderen Ehrenamtlichen waren dabei und haben mit vielen Studierenden und Aktivist_innen gemeinsam ein politisches Zeichen gesetzt.

JF MIT BMBWF, 14.06.22

Die Zusammenarbeit mit dem BMBWF verläuft hauptsächlich über regelmäßige Jour Fixes mit dem stv. Kabinettschef, Max Richter. Im Juni war das gesamte Vorsitzteam dabei und wir haben uns vor allem über die StudFG Novelle ausgetauscht, die Teuerung angesprochen und den kommenden Sommer besprochen.

BLACK LIVES MATTER DEMO, 18.06.22

Antirassismus ist ein wichtiger Grundsatz in der ÖH Arbeit. Wie oben bereits erwähnt, hat das Vorsitzteam das Black Voices Volksbegehren bei vielen Veranstaltungen und Aktionen unterstützt. So auch bei der Black Lives Matter Demo im Juni, wo das zweijährige Jubiläum der BLM-Demonstration im Juni 2020 stattfand. Sara Velić und Vertreter_innen aus anderen Referaten waren dabei.

LOGO REVEAL, 20.06.22

Der ÖH Logo Reveal hat am 20.06. in Wien stattgefunden. Eingeladen waren Vertreter_innen des Wissenschaftsministerium, die Hochschulvertretungen, Mandatar_innen der Bundesvertretung, alle Mitarbeiter_innen der ÖH und die Wettbewerbsteilnehmer_innen. Es wurde Verpflegung vor Ort sowie eine Fotobox und ein DJ organisiert. Das gesamte Vorsitzteam war anwesend, Sara Velić hat das Logo präsentiert.

ESU Board Meeting, 13.06.22

Durch die zeitlichen Gegebenheiten konnten einige Tagesordnungspunkte des 82. Board Meetings der European Students' Union in Paris nicht vor Ort behandelt werden, sodass die Teilnehmenden sich auf eine Vertagung auf einen online Termin geeinigt haben. Dieser fand am 13. Juni statt, die ÖH hat mit zwei Stimmen teilgenommen, von denen eine Keya Baier getragen hat.

Austrian World Summit, 14.06.22

Die ÖH hat gemeinsam mit Fridays for Future das Austrian World Summit begleitet. Vor der Veranstaltung gab es eine Aktion mit Bannern und Sprechchören, im Veranstaltungssaal wurden kritische Stimmen gegen die Veranstaltung und deren Inhalte erhoben. Anwesend war Keya Baier gemeinsam mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik.

FWF Verleihung, 22.06.22

Der Wissenschaftsfonds hat im Juni den Wittgenstein- und START-Preis für exzellente Forschung verliehen. Der Wissenschaftsminister und andere Vertreter_innen aus der Hochschulpolitik haben Redebeiträge gehalten, das gesamte Vorsitzteam hat gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus anderen Referaten an der Veranstaltung teilgenommen.

RÖPH Austausch, 29.06.22

Der direkte Austausch zwischen der ÖH und der RÖPH ist sehr wichtig. Es finden regelmäßig Onlinetreffen zwischen dem Referat für pädagogische Angelegenheiten, dem Vorsitzteam und Vertreter_innen der RÖPH statt. Im Juni war Sara Velić dabei und es ist vor allem über die anstehende Sommerschule, Corona und die nahende Debatte zur Umgestaltung des Lehramtsstudiums gegangen.

FWF DELEGIERTENVERSAMMLUNG, 30.06.22 und 11.10.2021

Für die ÖH war Naima Gobara bei den Sitzungen der FWF Delegiertenversammlung anwesend. Es wurde von der Vorsitzenden der Delegiertenversammlung und dem Präsidenten des FWF berichtet. Außerdem wurden die Geschäftsordnungen für die Delegiertenversammlung, das Kuratorium und das Präsidium angepasst und die Mitglieder des Präsidiums wiederbestellt

BMBWF TERMIN SOMMERSCHULE, 01.07.22

Die Sommerschule ist ein voller Verhandlungserfolg für alle Studierendenvertreter_innen in Österreich. Mit der entsprechenden Sektion im BMBWF haben sich das Referat für pädagogische Angelegenheiten, Sara Velić vom Vorsitzteam noch einmal dazu ausgetauscht. Darüber hinaus wurde die positive Zusammenarbeit zwischen BMBWF und ÖH in dieser Hinsicht angemerkt.

ACSL GAMEDAY, 02.07.22

Im Juli fand der Summer Bowl der ACSL im Stadion Hohe Warte statt, an dem Keya Baier teilgenommen hat. Hierbei fanden das Spiel um Platz 3 und das Finale der Football Season statt. Keya Baier hat als SVP das Spiel mit dem Coin Toss eröffnet.

FESTAKT EHRENAMT, 05.07.22

Der österreichische Nationalrat hat sich das Thema Ehrenamt im Jahr 2021 und 2022 zu einem Schwerpunkt gemacht. Dazu gab es abschließend eine Veranstaltung in der Hofburg, wo Vertreter_innen von ehrenamtlichen Organisationen und Abgeordnete zum Nationalrat aus allen vertretenen Parteien diskutiert haben. Keya Baier und Sara Velić haben an der Veranstaltung teilgenommen und sich mit anderen Teilnehmer_innen vernetzt.

REDAKTIONSTREFFEN HOCHSCHULPLAN, 13.07.22, 14.09.22 und 26.09.22

Über den Sommer wurde der Hochschulplan 2030 von einem aus der HSK entsandten Redaktionsteam zusammen mit dem BMBWF überarbeitet. Für die ÖH wurde Naima Gobara in das Redaktionsteam entsandt. Im ersten Termin wurde Feedback zum Entwurf Stand Juli 2022 eingeholt und die Punkte mit dem größten Handlungsbedarf festgelegt. Bis zum zweiten Termin sollten alle Teilnehmer_innen des Redaktionsteams ihre Vision für den Hochschulraum 2050 schriftlich einbringen. Im zweiten Termin wurde versucht, die gesammelten Visionen durch eine externe Moderation zu einer gemeinsamen Vision vereint - verschriftlicht wird die gemeinsame Vision nun vom BMBWF. Im dritten und vorerst letzten Termin wurden die Indikatoren und Zielwerte im HoP besprochen. Die Arbeit des Redaktionsteams wurde in der HSK präsentiert. Die finale Version des HoP soll bis Dezember fertig sein. Eine Stellungnahme der ÖH ist geplant, um die Kritikpunkte am HoP und dem Redaktionsprozess auch schriftlich einzubringen.

STUDIENREISE MIT DER JÖH, 17.07.-21.07.22

Im Juli fand eine Studienreise der JÖH statt, zu der das gesamte Vorsitzteam eingeladen wurde. Ziel der Reise war es, die Lebensrealität von Israelis, Palästinenser_innen und weiteren Bevölkerungsgruppen im Nahen Osten kennenzulernen. Jeder Tag war gefüllt mit Gesprächen mit lokalen Bewohner_innen, Journalist_innen, Aktivist_innen und Politiker_innen. Begonnen hat die Studienreise am 17.07. in Jerusalem, wo einige historische Bauten, Denkmäler und zentrale Orte für das politische Weltgeschehen besucht wurden. Weiter ist die Reise nach Jericho gegangen, wo ein offener Austausch zum palästinensischen Alltag von Jugendlichen stattgefunden hat und auch in Tiberias haben

wir uns die Stadt angeschaut. Leider musste das Vorsitzteam früher abreisen und konnte nicht an der gesamten Reise teilnehmen.

ÖH BV Sommerklausur, 22.07.-24.07.22

Ende Juli haben sich Ehrenamtliche aus allen Referaten in Bruck an der Mur getroffen und das vergangene Jahr evaluiert, Wünsche für die weitere Zusammenarbeit besprochen und das kommende Studienjahr geplant. Es gab eine externe Moderation. Das gesamte Vorsitzteam war anwesend. Erfreulicherweise konnte in einigen Referaten der Grundstein für die Projektarbeit im Wintersemester gelegt werden.

WALK IN BERATUNG AM POPFEST, 31.07.22

Leider ist die Sommerzeit für die meisten Studierenden alles andere als eine Auszeit oder Urlaubszeit. Der Großteil von uns muss nämlich auch im Sommer arbeiten, um sich das Studieren während dem Semester leisten zu können oder hat sowieso unbezahlte Pflichtpraktika im Studium, die kräftezehrend abgearbeitet werden müssen. Die verheerenden Auswirkungen von diesen ungerechten Studien- und Arbeitsbedingungen resultieren in psychischen Erkrankungen, Studienverzögerungen und im schlimmsten Fall auch in Studienabbrüchen. Leider werden Studierende auch oft als billige Arbeitskräfte ausgenutzt, um prekäre Jobs zu machen, da sie keine anderen Perspektiven am Arbeitsmarkt finden können. Die ÖH hat daher beim POPFest der Stadt Wien gemeinsam mit der GPA einen Stand für Walk-In Beratung gemacht und Studierende dort über ihre Rechte in der Arbeitswelt und ihre Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Auch die Wohnrechtsberatung war dabei, um über Fragen und Probleme zum Wohnrecht zu sprechen. Direkt vor der TU am Karlsplatz ist Sara Velić gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus anderen Referaten vor Ort gewesen und hat sich mit Studierenden ausgetauscht sowie Flyer verteilt.

JF MIT BMBWF, 04.08.22

Im August fand ein weiteres Jour Fixe mit dem stv. Kabinettschef des Wissenschaftsministers statt. Das gesamte Vorsitzteam war anwesend. Ausgetauscht haben wir uns hier über die ÖH Forderungen zur Teuerung, Corona und BV Beschlüsse.

TERMIN MIT BM POLASCHEK, 11.08.22

Mit dem Wissenschaftsminister gab es am 11.08. ein Online-Treffen, wo das gesamte Vorsitzteam anwesend war. Die ÖH Forderungen zur Teuerung wurden erneut angesprochen. Die Rückmeldung vom Minister war jedoch hauptsächlich, dass mit der StudFG Novelle und dem 300 € Teuerungsausgleich bereits ausreichend finanzielle Absicherung für Studierende geschaffen wurde. Auch auf die Frage, wie es um das fehlende Geld für die Universitäten und Fachhochschulen aufgrund der Teuerung aussieht, konnte keine Antwort geäußert werden. Der Minister fand es nicht zielführend, mit dem Vorsitzteam über den aktuellen Verhandlungsstand mit dem Finanzministerium zu reden und riet der ÖH, das Thema aus der Öffentlichkeitsarbeit rauszuhalten. Aus Sicht des Vorsitzteams waren diese Antworten unzureichend und nicht zufriedenstellend, es wurden sofort weitere Gesprächstermine eingefordert.

VERNETZUNGSTREFFEN "HOCHDRUCK", 19.-21.08.22

Bei diesem Vernetzungstreffen in Berlin war Keya Baier mit dem Referenten für Umwelt- und Klimapolitik anwesend. Es wurde gemeinsam am Projekt der klimaneutralen Hochschule gearbeitet und gemeinsam mit den anderen teilnehmenden Personen besprochen, wie Hochschulen als Trägerinnen des gesellschaftlichen Wandels zur sozialökologischen Wende beitragen können. Die ÖH ist weiterhin im Austausch mit den Verantwortlichen und bringt sich beim Projekt ein.

ÖH PRESSEKONFERENZ, 22.08.22

Ende August wurde der ÖH Forderungskatalog zur Teuerung präsentiert. Unter dem Motto "Solidarisch gegen die Teuerung" wurden 10 Forderungen zur finanziellen Absicherung des Studierendenlebens und der Hochschulen formuliert. Darunter fallen die Abschaffung der

Studiengebühr, ein Mietpreisdeckel, einen progressiven Energiegrundanspruch, die öffentliche Übernahme von Teuerungsausgleichszahlungen an die Hochschulen, die Valorisierung der Studienplatzfinanzierung und Neuverhandlung der Leistungsvereinbarungen. Wie oben bereits erwähnt, waren zahlreiche Vertreter_innen von Medien anwesend und haben im Anschluss Interviews mit dem Vorsitzteam geführt. Oe24 hat außerdem einen Live-Einstieg gemacht. Das gesamte Vorsitzteam war anwesend. Mit dem Forderungskatalog hat sich das Vorsitzteam in den folgenden Wochen mit vielen externen Expert_innen, Interessenvertretungen und Jugendorganisationen vernetzt.

BMBWF TERMIN MIT DER MATORANT_INNENBERATUNG, 29.08.22

Beim Termin wurde der Jahresbericht der Matorant_innenberatung und des Projekts Studieren Probieren vorgestellt, mit dabei waren neben den Vertreter_innen des Ministeriums zwei Angestellte aus der Matorant_innenberatung und Keya Baier. Beide Berichte sind auf der Website der ÖH zu finden. Das Ministerium hat sich mit den Tätigkeiten der Matorant_innenberatung sehr zufrieden gezeigt. Ein wesentlicher Aspekt, der noch zu klären ist, sind die Honorarsätze der Berater_innen, weil diese mit den gestiegenen Preisen vor allem für Termine außerhalb von Wien in keinem Verhältnis mehr zur tatsächlichen Leistung der Berater_innen stehen. Hierzu laufen die Gespräche mit dem BMBWF bereits.

MEDIENAKTION PUBLIC LIVING ROOM, 07.09.22

Durch die Teuerung sind die Ausgaben der Studierenden massiv gestiegen, vor allem im Bereich des Wohnen. Mietpreisanpassungen im April und Energiepreisanpassungen von über 100 Prozent sind die Realität geworden. Das ist für Studierende einfach nicht mehr stemmbar. Deswegen hat die ÖH ein öffentliches Wohnzimmer vor dem Bundeskanzler_innenamt aufgebaut und eine Kundgebung abgehalten, um auf die dramatische Lage am Wohnungsmarkt aufmerksam zu machen. Dabei war das gesamte Vorsitzteam, die Organisation hat das Referat für Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Die Aktion wurde bei Puls24 ausgestrahlt und auf dem Instagramaccount der ÖH.

CALL ÖH MEDUNI 20 HOURS, 07.09.22

Sara Velić und Naima Gobara haben sich Anfang September mit der ÖH an der Medizinischen Universität Wien online ausgetauscht. Die HV hat eine Petition gestartet, die den Zugang zum Arbeitsmarkt für Drittstaatsstudierende im Gesundheitsbereich erleichtern soll. Aktuell ist es leider so, dass Drittstaatsstudierende erst mühsamst eine Arbeitsbewilligung beantragen müssen und dann aber sowieso nur höchstens 20 Stunden arbeiten dürfen. Darüber hinaus werden Drittstaatsstudierende oft bei der Jobsuche benachteiligt. So ist es nicht möglich, sich ein Studium in Österreich zu finanzieren - vor allem dann nicht, wenn von Drittstaatsstudierenden gleichzeitig absurd hohe Summen zum Beweis des finanziellen Selbsterhalts verlangt werden, um die Aufenthaltsbewilligung überhaupt zu bekommen, aber auch um sie zu verlängern. Gerade im Gesundheitsbereich, wo es eindeutig einen Personalmangel gibt, sollte sich dringend etwas tun.

RÖPH TERMIN, 13.09.22

Der zweite Austauschtermin über den Sommer mit der RÖPH fand Anfang September statt. Anwesend waren Sara Velić und Vertreter_innen aus dem Referat für pädagogische Angelegenheiten. Es wurde wieder über Corona gesprochen, Erfahrungswerte zur Sommerschule ausgetauscht, die Teuerung thematisiert und die aktuelle Debatte zur Umstrukturierung des Lehramtsstudiums geführt. Im Herbst wird es das nächste Austauschtreffen geben.

BMBWF ÖH WAHL ABSPRACHE, 15.09.22

Im September haben sich Sara Velić und Naima Gobara mit Vertreter_innen des BMBWF online getroffen, um über die ÖH Wahlen 2023 und 2025 zu sprechen. Für die ÖH Wahl 2023 steht nun an, die Wahlmobilisierungsstrategie und Kooperation zwischen ÖH und Regierung zu besprechen und zu planen. Bezüglich der ÖH Wahl 2025 ist es das Ziel, die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass auch Studienvertretungen per Brief gewählt werden können. Eine offene Baustelle diesbezüglich ist das doppelte Wahlrecht von PH-Studierenden in dem aktuellen

Cluster-System. Für beide ÖH Wahlen stehen noch weitere Gespräche an.

BM BWF CALL "UNIVERSITÄTEN & DIGITALE TRANSFORMATION", 16.09.22

Im Rahmen des nationalen, digitalen Aktionsplans Austria ("DAA") hat das BM BWF ein Strategiepapier zur digitalen Transformation der Universitäten verfasst, wozu von verschiedenen hochschulpolitischen Akteur_innen Rückmeldung eingeholt wurde, so auch von der ÖH. Sara Velić und Naima Gobara haben das Strategiepapier bei einem Online-Termin mit dem Ministerium besprochen. Verlautbarte Ziele vom BM BWF sind es, dass die Universitäten die Digitalisierung der Gesellschaft wesentlich mitgestalten und gleichzeitig auch selbst digitalisiert werden. Die Vorhaben werden Großteils von der ÖH begrüßt, da die digitale Lehre eine dringend gebrauchte Flexibilität in den Hochschulalltag bringt. Das Vorsitzteam hat vor allem betont, dass Barrierefreiheit, soziale Verträglichkeit, möglichst niederschwellige und kostenlose Tools, Datensicherheit, Schutz der Privatsphäre von Studierenden und Student Centered Learning zentrale Aspekte für die Digitalisierung der Hochschulen sind. Ebenso ist es im Sinne der ÖH, nicht nur eine Strategie für einen Hochschulsektor zu formulieren, sondern für alle Hochschulsektoren.

TERMIN MIT BM BWF ZUR FINANZIERUNG VON ERSTSEMESTRIGENTUTORIEN

Naima Gobara und Desmond Grossmann waren bei einem Termin mit Vertreter_innen der Finanzabteilung im BM BWF um über die zukünftige Finanzierung von Erstsemestrigen-Tutorien zu sprechen. Bereits vor der Teuerung war sowohl das Gesamtbudget, aber vor allem die Summe für einzelne Projekte oft sehr knapp bemessen. Durch die nun drastisch gestiegenen Preise für Unterkünfte sind Seminare mit den aktuellen Richtsätzen nicht mehr umsetzbar. Das von der ÖH präsentierte Konzept soll nun mit Angeboten und Zahlen der letzten Jahre untermauert und schriftlich übermittelt werden. Ein weiterer Termin ist gegen Ende des Jahres geplant, um die Baufinanzierung bis zur nächsten Einreichfrist auf die Beine zu stellen. Außerdem sollen die Richtlinien und die Vereinbarung mit dem BM BWF bis dahin überarbeitet werden.

UWK REKTORATS JF, 21.09.22

Im Rahmen der Tätigkeit als Studierendenvertretung an der Universität für Weiterbildung Krems finden alle zwei bis drei Monate Absprachen mit dem Rektorat der UWK Krems statt. Sara Velić und eine angestellte Vertreterin aus dem Büro der ÖH UWK haben für die ÖH teilgenommen. Besprochen wurde die Planung des kommenden Semesters in Hinsicht auf Corona und die Teuerung. Darüber hinaus finden an der UWK aktuell mehrere Umbauarbeiten statt. Die ÖH finanziert auch neue Sitzgelegenheiten für Studierende.

VERANSTALTUNG ZUR RESOLUTION GEGEN ANTISEMITISMUS, 21.09.22

Im israelischen Außenministerium wurde eine Resolution zwischen der Israelischen National Union of Students und weiteren Stakeholder_innen unterzeichnet. Bei der Veranstaltung hierzu war Keya Baier anwesend und hat eine kurze Ansprache gehalten.

ARS DOCENDI VERLEIHUNG, 22.09.22

Am 22. September wurde der Staatspreis für exzellente Lehre von BM Polaschek überreicht. Für die ÖH nahmen Naima Gobara, Boryana Badinska, Oliver Schmidt und Timon Kalchmayr an der Veranstaltung teil. Im Anschluss an die Verleihung stand vor allem die Vernetzung mit Stakeholder_innen und anwesenden Studierendenvertreter_innen im Vordergrund. Wir gratulieren allen Preisträger_innen!

INTERNATIONALER KLIMASTREIK, 23.09.22

Beim weltweiten Klimastreik im September sind in ganz Österreich etwa 20.000 Menschen auf die Straße gegangen. Von der ÖH war Keya Baier gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen dabei. Die ÖH hat im Vorfeld des Streiks für diesen mobilisiert und selbst daran teilgenommen. Ein Redebeitrag beim nächsten Klimastreik ist in Planung.

ANTITEUERUNGSGIPFEL, 26.09.22

Ende September lud die ÖH verschiedene Interessenvertretungen, wie AK, BJV, BSV, ÖGJ und Organisationen mit klimapolitischer Expertise wie Fridays for Future und Attac Österreich zum Antiteuerungsgipfel der Bildung und Jugend ein. Ziel war es, als breites Bündnis für Schüler_innen, Lehrlinge und Studierende eine Stimme für junge Menschen zu sein, die klare Antworten auf die Teuerungskrise vorschlägt. Keya Baier, Sara Velić und Vertreter_innen aus anderen Referaten waren dabei. Aus mehreren inhaltlich sehr fruchtenden Diskussionen ist schlussendlich ein Forderungspapier entstanden, das die ÖH, die ÖGJ und Fridays for Future gemeinsam präsentiert haben. In 15 Forderungen wurden Forderungen für die finanzielle Absicherung und gerechtere Gestaltung der öffentlichen Bildung sowie zur finanziellen Absicherung der Gesellschaft und für einen sozial gerechten Klimaschutz formuliert. Wie oben bereits erwähnt, ist der Teuerungsgipfel in 5 Printzeitungen untergekommen und über Social Media und zahlreiche Gespräche in die Hochschul- und Gesellschaftspolitik getragen worden.

JF MIT BMBWF, 26.09.22

Beim letzten Jour Fixe mit dem stv. Kabinettschef des HBM Polaschek war das gesamte Vorsitzteam anwesend und es war hauptsächlich die Teuerung ein großes Thema. Die Forderungen vom Antiteuerungsgipfel wurden von der ÖH eingebracht. Rückmeldungen gab es wenige konkrete. Auch hier blieb es bei der Haltung des BMBWF, nicht den Verhandlungen mit dem Finanzministerium vorgreifen zu wollen. Abseits der Teuerung wurde die Entsendung in den Beirat zum Gründungskonvent der TU Oberösterreich besprochen.

MUK SEMESTERSTART, 29.09.22

Wie auch im vorigen Jahr wurde die ÖH BV eingeladen, im Rahmen der Erstsemestrigenerveranstaltung der Universität für Musik und Kunst der Stadt Wien eine kurze Vorstellung der ÖH zu geben. Dies hat Keya Baier übernommen und sich bei dieser Gelegenheit mit vielen der Erstsemestrigen, der lokalen Hochschulvertretung und dem Rektorat der MUK vernetzt.

AK: HAUS DER JUGEND, 03.-04.10.22

Die AK Wien plant ein sogenanntes Haus der Jugend zu bauen und hat dafür einen interaktiven Gestaltungsprozess mit Jugendlichen und jungen Interessenvertretungen gestartet, bei dem Keya Baier und Sara Velić in verschiedenen Workshops anwesend waren. Das Ziel ist es, ein Haus zu bauen, in dem Jugendliche bestimmen, was reinkommt und wie es ungefähr ausschauen soll. Diese Inputs wurden gesammelt und zusammengetragen und werden nun von Planer_innen in ein tatsächliches Baukonzept übersetzt. Das Haus wird wahrscheinlich in 6-8 Jahren fertig werden.

AUSTAUSCH MIT ACSL, 05.10.22

Bei diesem Termin wurde der Tätigkeitsbericht der ACSL detailliert durchgegangen und einige Fragen dazu besprochen. Thema waren weiterhin die laufende Kooperation, die anstehenden Events der ACSL und die allgemeine Zusammenarbeit. Ein besonderer Fokus wurde auch auf die Wahlkampagne der ACSL für die ÖH Wahl 2023 gelegt, hierzu wird die ACSL bis Jahresende einen Kampagnenplan ausarbeiten. Neben Keya Baier waren auch die Referent_innen für Öffentlichkeitsarbeit und wirtschaftliche Angelegenheiten beim Termin dabei.

HSK, 05.10.22

Die erste Hochschulkonferenz in diesem Studienjahr hat am 05. Oktober in Präsenz im Wissenschaftsministerium getagt. Keya Baier und Sara Velić waren anwesend und haben erneut die ÖH Forderungen zur Teuerung eingebracht. Die HSK ist keine öffentliche Sitzung, daher können keine genaueren Auskünfte zur Diskussion berichtet werden.

SEMESTERSTARTAKTION, 07.10.22

In der ersten Woche des aktuellen Wintersemesters hat sich auch die ÖH den Studierenden vorgestellt und einen Kaffeestand vor dem Hauptgebäude der Universität Wien gemacht. Unter dem

Motto "Kaffee & Tee gegen kalte Hochschulpolitik" wurden die aktuellen Budgetprobleme an den Hochschulen thematisiert. Sara Velić und Vertreter_innen aus anderen Referaten waren anwesend und haben Goodie Bags an Studierende ausgeteilt, Kaffee, Tee und kleine Backwaren an Studierende ausgegeben, sowie zahlreiche Gespräche über die Services der ÖH geführt. Weiters gab es auch eine Briefbox, in die Wunschlisten an das Wissenschaftsministerium gegeben werden konnten. Die Aktion verlief reibungslos und konnte circa 200 Studierende erreichen. Weitere Aktionen an den Hochschulen sind vorstellbar, um die ÖH unter die Studierenden zu bringen.

BUDGETREDE DES FINANZMINISTERS, 12.10.22

Im Budgetvorschlag von Finanzminister Brunner sind für die kommenden zwei Jahre lediglich die Hälfte der 1.2 Milliarden Euro, die laut uniko für die Universitätsfinanzierung benötigt werden, vorgesehen. Für die ÖH ist dies nur ein Tropfen auf dem heißen Stein - die Fachhochschulen werden sogar gänzlich außen vor gelassen. Das löst keine Probleme, sondern führt zu Kündigungswellen, weniger Präsenzlehre und schlussendlich mehr Kosten für die Studierenden. Wenn die Bundesregierung weiter nichts tut, drohen aus Sicht der ÖH langfristige Schäden für den Hochschulstandort Österreich, beispielsweise durch eine hohe Zahl an Studienabbrüchen, einer sinkenden Studierendenquote und Qualitätsverlust in der Lehre. Um für eine ausreichende Teuerungsentlastung zu kämpfen, waren Sara Velić und Naima Gobara vor der Hofburg vor Ort und haben den vorbeigehenden Abgeordneten die Resolution des Antiteuerungsgipfels mitgegeben und sind mit ihnen ins Gespräch gekommen.

TERMIN MIT BM POLASCHEK UND UNIKO, 13.10.22

Nachdem der Finanzminister am 12. Oktober in der Budgetrede unter anderem die Zusatzfinanzierung der Universitäten vorgestellt hat, fand am Tag darauf ein Gespräch zwischen BM Polaschek, der uniko und der ÖH statt, bei dem das gesamte Vorsitzteam anwesend war. Hier wurde angesprochen, dass die derzeit fixierten € 500 Mio. in keiner Weise ausreichend sind, um den Hochschulbetrieb sicherzustellen, und dass Sparmaßnahmen sich nicht nachteilig auf Studierende auswirken dürfen. Als Möglichkeiten zur Generierung weiterer Finanzmittel wurden die Stundung oder Aussetzung von Mieten für Gebäude der BIG und das Aussetzen des Projekts IDSA von der ÖH angesprochen.

MOMENTUM KONGRESS, 13.-16.10.22

Sara Velić hat am diesjährigen Momentum Kongress teilgenommen und war im Track 9 "Bildung" dabei. Der Momentum Kongress ist ein Ort für Wissenschaftler_innen, Studierende, Politiker_innen, Vertreter_innen aus der Wirtschaft und Aktivist_innen, die Ideen und Forschungsprojekte zur zukünftigen Gesellschaft austauschen möchten. Dieser Austausch ist wichtig, weil Jungforscher_innen und ihre Erkenntnisse gehört und ernst genommen werden müssen und weil im regen Diskurs von Wissenschaft und Politik neue Perspektiven und Synergien entstehen können, die zu einer sozial-ökologischen Transformation beitragen können. "Transformation" war auch das Überthema des Kongresses und ist in jedem Forschungsbeitrag eingebettet worden.

TERMIN MIT VIZEKANZLER KOGLER, 14.10.22

Mit dem Vizekanzler haben sich Keya Baier und Naima Gobara getroffen, um über die unzureichende Ausgleichsfinanzierung der Hochschulen und die soziale Lage der Studierenden in Anbetracht der Teuerung zu sprechen. Insbesondere zur Finanzierung der Hochschulen war das Gespräch ausgesprochen produktiv und es wurden gemeinsame Ideen entwickelt, wie das BMKOES trotz des bereits präsentierten Budgets noch eine Verbesserung für die Hochschulen erwirken kann. Eine enge Zusammenarbeit wurde vereinbart. Auch zur sozialen Lage der Studierenden zeigte sich der Vizekanzler verständnisvoll, hierbei ist aus Sicht der ÖH vonseiten des BMKOES jedoch keine große politische Aktion zu erwarten.

SCHULUNG DER KONTROLLKOMMISSION, 14.10.-16.10.22

Die Schulung der Kontrollkommission wurde vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten exzellent organisiert und durchgeführt, für das Vorsitzteam war Keya Baier dabei. Mit ca. 20 anderen

Teilnehmer_innen hat die ÖH BV ein Wochenende im Landhotel Yspertal verbracht und sich dabei vertiefend mit den gesetzlichen Grundlagen der Studierendenvertretungsarbeit und insbesondere deren wirtschaftlichen Aspekten befasst. Die Teilnehmer_innen haben durchwegs positives Feedback abgegeben und konnten sich an den Abenden auch informell untereinander, mit dem BMBWF und der Kontrollkommission vernetzen.

TERMIN MIT BM RAUCH, 17.10.22

Mit dem Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsument_innenschutz haben sich Keya Baier und Sara Velic getroffen, um über die soziale Lage der Studierenden in Anbetracht der Teuerung und noch immer andauernden Coronapandemie zu sprechen. Es wurden einige Beschlüsse aus vergangenen BV Sitzungen eingebracht, sowie die Forderung nach dem Ausbau der studentischen Selbstversicherung, einer ausreichenden Teuerungsentlastung für Studierende, Hochschulen und Studierendenheime, eines flächendeckenden Angebots für Impfstraßen an Hochschulstandorten und der Einführung einer kostenlosen HPV-Impfung. Die Haltung des Ministeriums zu all den genannten Belangen wirkt durchaus positiv und es wurden bereits nächste Schritte besprochen, wie die Maßnahmen umgesetzt werden könnten.

TERMIN MIT AHMED SAMIR, BMEIA, Ö. BOTSCHAFT IN KAIRO, AMNESTY INTERNATIONAL

Keya Baier hat gemeinsam mit der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit einen Termin mit einigen an Ahmeds Fall beteiligten Stakeholdern organisiert, um Ahmed die Gelegenheit zu geben, das BMEIA und die Botschaft direkt um Unterstützung anzusuchen und das weitere Vorgehen auf diplomatischem und aktivistischem Weg zu besprechen.

TERMIN MIT ÖGfE 20.10.22

Das Vorsitzteam hat einen Buchbeitrag für das Buch "Unter 30! Junge Visionen für Europa" geschrieben, das nun bereits von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) herausgegeben wurde. In diesem Buch hat die ÖH eine Vision für ein "Europa der freien Bildung" beschrieben und ist somit mit 29 weiteren jungen Autor_innen in dem Gesamtwerk vertreten. Zusätzlich zu dem Buchbeitrag wurden auch Fotos und ein Kurzvideo für Social Media gemeinsam produziert. Am 20. Oktober traf sich Sara Velić online mit der ÖGfE, um über gemeinsame Veranstaltungsideen zu dem Buch zu sprechen.

ÖH AKTION AN DER TU WIEN, 21.10.22

Auch am letzten Freitag vor der BV Sitzung fand eine ÖH Aktion statt, dieses Mal vor dem Hauptgebäude der TU Wien am Karlsplatz. Sara Velic hat gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit einen Informationsstand organisiert und abgehalten, wo Studierende die ÖH kennenlernen und sich Goodiebags abholen konnten. Darüber hinaus gab es ein Gewinnspiel mit einem Glücksrad, wo Lebensmittelgutscheine oder Trostpreis pasta gewonnen werden konnten. Mit der Aktion hat die ÖH auf die immer schlechter werdende Lage für Studierende aufgrund der Teuerung aufmerksam gemacht. Es gab auch hier eine Briefbox, in die Studierende Wunschbriefe ans Wissenschaftsministerium geben konnten und Materialien zu den Antiteuerungsforderungen der ÖH.

Fragen nach dem Durchführungsstand, Ausschusseinladungen und dem Hochschulplan.

02:43 Sitzungsunterbrechung (AktionsGemeinschaft) bis 02:47

02:37 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 02:54

02:54 Sitzungsunterbrechung (FLÖ) bis 02:59

02:59 Laura Ozlberger und Viktoria Wimmer melden sich ab, Maria Yoveska meldet sich an.

Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 11 – Wahl der/des 2. stellvertretenden Vorsitzenden

Najma Gobara: Nachdem es mir leider nicht vergönnt war, zu einer früheren Uhrzeit und damit vor dem ganzen Gremium zurückzutreten, würd ich meine Wortmeldung gern zu Protokoll geben. Ich trete hiermit als 2. stellvertretende Vorsitzende der ÖH Bundesvertretung zurück. Eigentlich wollte ich euch Danksagungen und Abschiedsworte sparen und auch nicht über meine Rücktrittsgründe reden, aber nach der Sitzung hab ich jetzt doch das Bedürfnis, noch was zu sagen, und ich glaub, es ist auch an der Zeit, mal ehrlich zu sein und zu verdeutlichen, dass es für viele in diesem Gremium echt nicht mehr um Sitzungsspaß geht. Ich hoff, ich schaff' s ohne Tränen, nehmts es mir nicht übel, wenn nicht. Als ich vor einem Jahr relativ spontan in den Vorsitz gewählt wurde, war mein Ziel eigentlich, dieses Gremium wieder zu einen, die Sitzungen zu einem Ort zu machen, wo tatsächlich sinnvolle und konstruktive Gespräche und Diskussionen zu Bildung und gesellschaftspolitischen Themen geführt werden und vor allem zu einem angemessenen Umgangston miteinander zurückzukehren. Ich find' s deswegen besonders schade, heute da zu stehen und sagen zu müssen: ich bin kläglichst gescheitert. Der Umgang in diesem Gremium ist wirklich geprägt von Respektlosigkeit, Unsolidarität, Überheblichkeit und Missgunst, wie ich sie noch nie irgendwo erlebt hab, und ich durfte in den letzten drei Jahren hier emotionale Erpressung, Gaslighting und regelmäßig triggernde Aussagen miterleben. Politische Taktik zählt hier einfach mehr als ein anständiges Miteinander. Und dieses Verhalten ist leider nicht spurlos an mir vorbeigegangen. Es ist unglaublich frustrierend, täglich die eigenen körperlichen und psychischen Grenzen zu überschreiten, die eigene Freizeit zu opfern, die eigene Gesundheit aufzugeben und sich selbst ständig hinten anzustellen, um diesem Posten so gut wie möglich gerecht zu werden, aber gleichzeitig zu wissen, dass die To-do-Liste niemals leer sein wird, dass man weder die eigenen noch die fremdem Erwartungen erfüllt und dass man für jeden Fehler und jede nicht erledigte Aufgabe sowieso wieder kritisiert wird. Ich persönlich schaff' s nicht mehr. Wir reden in Wahlkämpfen und bei Anträgen alle immer gerne über Mental Health und wie wichtig das ist, aber niemand redet darüber, wie kaputt die ÖH Menschen macht. Niemand erzählt euch von den schlaflosen Nächten, weil man keine Ruhe findet, niemand erzählt euch von den Tagen, wo man einfach nur allein im Bett liegen will, weil die unzähligen Diskussionen und Streitigkeiten die letzte Energie geraubt haben, niemand erzählt euch von den Tränen am Abend, weil man einfach wirklich am Ende ist. Auch ich hab nicht drüber geredet, wie oft ich zum Beispiel hier unten gesessen bin, die Sitzung geleitet habe und kurz davor war, in Tränen auszubrechen. Nicht weil irgendwer ungut war zu mir, ich weiß nicht, was ich anders gemacht hab, aber zu mir war dieses Gremium tatsächlich immer sehr respektvoll, aber ich war einfach körperlich und psychisch am Ende. Ich red auch nicht über die Panikattacken und die Nervenzusammenbrüche, die ich hatte, weil die letzten Monate einfach zu viel waren. Oder über die ständigen Bauchschmerzen, weil der Stress sich irgendwann auch körperlich bemerkbar gemacht hat. Darüber redet einfach niemand. Karo hat gestern gesagt, wir wollen nach den Sitzungen alle etwas ÖH-Detox, und ich möchte euch erzählen, wie meine Woche nach den Sitzungen ausgeschaut hat. Ich konnte nämlich oft aufgrund von Schmerzen und körperlicher Erschöpfung das Bett nicht mehr verlassen. Denn auch ich bin chronisch krank und teil das, was eine Mandatarin hier schon geteilt hat. Hier zwischen 20 und 30 Stunden zu sitzen, zu versuchen, diese Sitzung problemlos zu Ende zu führen, und das nach einer meist sehr schlaflosen und super anstrengenden Sitzungswoche verlangt einfach mehr von mir, als mein Körper auf Dauer leisten kann. Und das Problem ist, diese Pausen nach den Sitzungen hätte ich mir ohne Sara und Keya gar nicht gönnen können, denn alle die Anfragen, die hier gestellt werden, innerhalb von 14 Tagen zu beantworten, die Anträge zu bearbeiten, die Referate zu informieren, das erlaubt überhaupt keine Pause. Ich bin beeindruckt und begeistert, wie die Zwei das immer gemeistert haben und bin unfassbar dankbar, dass sie diese Aufgaben immer kommentarlos übernommen haben, auch wenn ich mich mal gar nicht mehr melden konnte. Hätte ich mich drum kümmern müssen, hätte ich schon einen Berg von Dienstaufsichtsbeschwerden, weil ich hätt' s einfach wirklich nicht geschafft, diese Fristen einzuhalten. Und ich glaub, ich bin nicht die einzige, der es so oder so ähnlich geht. In den letzten Jahren hab ich einige Menschen erlebt, die die ÖH extrem belastet hat, die sich abgewandt haben oder die einfach nur mehr da sind, weil ihr Verantwortungsbewusstsein für ihre Position sie noch irgendwie weitermachen lässt. Und ich frag euch ehrlich, ist das unser Ziel? Wir machen uns gegenseitig fertig und nehmen in Kauf, dass Menschen weit über das hinausgehen, was sie eigentlich leisten können, und profitieren Studierende irgendwie davon? Wir alle sind nicht nur Mandatar_innen, Vorsitzende oder Referent_innen, wir sind auch Studierende. Und seid' s

ehrlich: hat es euer Studienleben irgendwie verbessert, dass die JUNOS 238 Copy-Paste-Anfragen, wie ich ihrer Website entnommen hab, gestellt haben? Ich glaub nicht. Hatt's euer Studienleben verbessert, dass wir uns 25 Minuten Reviews über Wraps angehört haben? Ich glaub nicht. Hatt's euer Studienleben verbessert, weil Sabine keine Stiegenbilder mehr auf ÖH-Kanälen posten durfte oder ich stundenlang diskutiert hab, weil ich keine Schilderbilder von mir wollte? Ich glaub nicht. Vielleicht besuch ich auch einfach nur zu wenig Lehrveranstaltungen, aber den Effekt hätt ich bisher nicht gemerkt.

Wir alle wurden gewählt, um die Interessen der Studierenden zu vertreten, und wie oft geht's in diesem Gremium oder in unserer täglichen Arbeit tatsächlich um die Studierenden? Und wie oft geht's im Gegensatz um unsere eigenen Egos, um politische Machtspielchen oder darum, sich im kommenden Wahlkampf besser verkaufen zu können? Die unfassbar schlechte Wahlbeteiligung letztes Jahr war nicht nur ein Auftrag, die ÖH bekannter zu machen und viel Öffentlichkeitsarbeit zu machen, es war ein Auftrag an uns alle, darüber nachzudenken, was der tatsächliche Output unserer Arbeit für Studierende ist und was er eigentlich sein könnte. Für mich ist es zu spät, und ich hab auch wirklich keine Kraft mehr, dafür zu kämpfen, aber ich würd mir wünschen, dass es in der ÖH wieder öfter tatsächlich um die Interessen von Studierenden geht. Es gibt genug Probleme, gegen die wir uns auflehnen könnten, und außer uns sind die Studierenden leider wirklich allen egal, und das durfte ich im Vorsitz nochmal umso stärker merken. Es ist also absolut kontraproduktiv, die ganze Zeit gegeneinander zu kämpfen, anstatt gemeinsam was zu bewirken. Ich hoffe, die ÖH wird irgendwann zu einer Organisation, in der Solidarität gelebt wird, in der Menschen unterstützt werden und in der die Werte, für die wir angeblich stehen, auch wirklich gelebt werden. So wie die ÖH momentan funktioniert, ist die nämlich nicht für alle von uns zugänglich, und mir ist es schon wichtig, zu betonen, dass man diesen Druck, dem wir hier ausgesetzt sind, und die Anforderungen, die momentan an Vorsitzende gestellt werden, nicht aushalten muss, um eine gute Vorsitzende zu sein, und es sollte keine Voraussetzung sein, um für diesen Posten kandidieren zu können, das auszuhalten. Ich hab die inhaltliche Arbeit in der ÖH wirklich unglaublich gerne gemacht und ich hätt sie wirklich gerne weiter gemacht, aber wegen all dieser Dinge, die ich jetzt angesprochen hab, war für mich in den letzten Wochen leider der Rücktritt die einzige Option. Auch wenn ich selbst manchmal Witze darüber mache, ich geh nicht, weil ich das alles hier hinter mir lassen will oder weil ich keine Lust mehr auf die ÖH-Arbeit hab. Ich geh, weil ich mich und meine Gesundheit schützen muss und das in diesem Gremium und in der ÖH nicht möglich war. Ich hoff wirklich, dass es in Zukunft niemanden mehr geben muss, der geht, weil sie eine körperliche und psychische Belastung für eine solche ÖH nicht mitbringen. Und daran müssen wir arbeiten, den Druck auf die einzelnen Personen in der ÖH und in diesem Gremium zu verringern. Ich möchte mich aber trotzdem bedanken für die drei Jahre, die ich in diesem Gremium sein durfte, für die Zusammenarbeit mit mir als Listensprecherin und vor allem für das Vertrauen in mich als Teil des Vorsitzteams. Ich möchte mich bei den Stakeholder_innen bedanken, mit denen ich im letzten Jahr wirklich sehr gut zusammenarbeiten durfte, allen voran den Jurist_innen im BMBWF, Mag. Eisenstädter, Mag. Gruber und Dr. Stangl, sowie der Wahlkommission unter der Leitung von Dr. Varga und Dr. Fasching, sowie Jörg Steiner, dem ITler im Ministerium. Generell möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, mit denen ich in den letzten sechs Jahren in der ÖH gearbeitet hab, allen voran natürlich den Ehrenamtlichen in der ÖH, einige von euch sind heut auch da, auch wenn's nicht immer leicht war, ihr macht's einen großartigen Job und ich bin dankbar, dass ich mit euch arbeiten durfte. Und den Angestellten, für die ich vielleicht nicht immer die Personalchefin war, die ich gern gewesen wär, aber ohne die würd der Laden nicht laufen und denen gehört ein Riesenrespekt von mir. Danke an alle, die mich im letzten Jahr unterstützt haben und die an meiner Seite gestanden sind, wenn ich sie am meisten gebraucht hab, viele davon sind hier im Raum, ein paar schauen es sich vielleicht noch an, ich glaub, sie wissen, wer sie sind. Danke an die beste Fraktion, die mir wünschen hätte können, wir hatten zwar unsere Höhen und Tiefen in den letzten vier Jahren, aber ihr seid für mich inzwischen sehr viel mehr als Kolleg_innen, und ich bin für eure Unterstützung als Vorsitzende aber auch vor allem für die Unterstützung bei der Entscheidung, zurückzutreten, extrem dankbar. Genauso wie die Unterstützung in der Koalition, dass ich zurücktrete, das war für alle, glaub ich, nicht einfach, und für die lieben Nachrichten, die ich bekommen hab auf meine Rücktrittsankündigungen. Ein fettes Danke und Applaus möchte ich geben an alle Studierendenvertreter_innen, die es gibt, und die sich täglich in der ÖH engagieren, vor allem in der Ebene der Studienvertretungen, weil die machen einfach einen extrem guten Job und es hat mir unfassbar viel Spaß gemacht, selbst Studienvertreterin sein zu dürfen. Und zum Schluss möchte ich noch der Person danken, ohne die ich heute gar nicht da stehen würd, Simon, das bist du. Danke, dass du mich vor sechs Jahren

überredet hast, für die ÖH zu kandidieren, danke, dass du der Bundessprecher für mich als Listensprecherin warst, danke, dass du mich trotz dem Willen, in die ÖH-Pension zu gehen, auf der BV nicht alleine gelassen hast, und es tut mir leid, dass ich jetzt geh und dich alleine lass. Das war's jetzt wirklich von mir, ich wünsch euch allen extrem viel Erfolg und vor allem ganz viel Spaß in der ÖH-Arbeit und passt auf euch als Menschen auch auf und nicht nur als Positionen.

Wortmeldungen und Danksagungen an Naima Gobara.

Keya Baier stellt den Formalantrag 75.

Antrag 75 = Formalantrag – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Rederecht für Simon Pfeifenberger

Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer: Liebe Naima, auch für's Protokoll, ein fettes, fettes Danke von der AktionsGemeinschaft.

03:30 Sitzungsunterbrechung bis 03:45

Zur Wahl steht Boryana Badinska.

Es folgt der Wahlgang.

04:01 Sitzungsunterbrechung bis 04:11

Ja 31

Nein 12

Ungültig 1

Boryana Badinska nimmt die Wahl an.

04:16 Gustav Glück und Maximilian Maydl melden sich ab. Simon Neuhold und Lorena Stocker melden sich an.

Keya Baier stellt den Antrag 76.

Antrag 76 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Entsendung Velebit

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

In das Publikumsforum des Hauses der Geschichte Österreich wird Sandra Velebit entsandt.

12 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 77.

Antrag 77 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Entsendung Sola Beirat

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Für den Beirat der Studierenden-Sozialerhebung 2023 werden Katharina Weißenböck und Boryana Badinska entsandt.

12 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 78.

Antrag 78 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Entsendung IDSA Beirat

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

In den Beirat für das Institute of Digital Sciences Austria wird Naima Gobara entsandt. Felix Kastner wird als Ersatzmitglied entsandt.

12 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 79.

Antrag 79 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Personalagenden

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Personalagenden werden an Boryana Badinska übertragen.

12 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 80.

Antrag 80 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Datenschutzagenden

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Datenschutzagenden werden an Boryana Badinska übertragen.

12 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 81.

Antrag 81 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Entsendung in FWF

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die ÖH Bundesvertretung entsendet Boryana Badinska als Hauptmandatarin und Sara Velic als Ersatzmandatarin in die Delegiertenversammlung des FWF.

12 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Keya Baier stellt den Antrag 82.

TOP 12 – Berichte der Referent_innen

Sara Velic übernimmt die Sitzungsleitung.

- Rudolf Benzer berichtet aus dem Wirtschaftsreferat:
Der Jahresabschluss ist fast fertig, ebenfalls Endabrechnungen, Subventionsansuchen etc. Es gab eine Stellungnahme zur Hochschülerinnenschafts-Körperschaftsverordnung (der UMIT wurde fälschlicherweise der Status aberkannt). Die Paracelsus MedUni ist inzwischen eine Nichtkörperschaft, die ÖH BV übernimmt die Agenden. Die Strategieklausur wurde abgehalten und es gab eine Umfrage zum Plagiatscheck.
- Boryana Badinska berichtet für das Referat für Bildungspolitik:
Eine QS-Pool-Schulung hat stattgefunden und eine neue ist geplant, die Jahrestagung der AQ Austria wurde besucht und die VeWe ist geplant.

04:39 Simon Neuhold und Lorena Stocker melden sich ab.

Julia Naglmayer ernennt Christoph Pail zum neuen ständigen Ersatz.

- Christoph Heinrich berichtet für das Referat für Fachhochschulangelegenheiten:
Ende November ist eine FH-Schulung geplant und die Arbeit an der Broschüre soll dieses Semester abgeschlossen werden.
- Maria Yoveska berichtet für das Referat für internationale Angelegenheiten:
Teilnahme an der European Students Convention, Vorbereitungen für die ESU, Podiumsdiskussion zur Ukraine, European University Alliance, Stellungnahme zur Situation der Studierenden in der Ukraine, ESU-Schulung im September.
- Manuel Götzendorfer berichtet für das Queer-Referat:
Es gab 10 geförderte Anträge im Fem/Queer-Fördertopf, es gab eine Zusammenarbeit mit dem Campus Magazin der Uni Wien und diverse Vernetzungstreffen fanden statt.

Keya Baier stellt, in Vertretung des Referenten für Klimapolitik, den Antrag 82.

Antrag 82 – Keya Baier (Vorsitz)

Betr.: Abänderung von Antrag 64 „Konzept für einen Umweltbericht für die ÖH-Bundesvertretung“

Um eine einheitliche Bekanntgabe von umweltrelevanten Kennzahlen zu ermöglichen, ist das Referat für Umwelt- und Klimapolitik bestrebt, das unten genannte Konzept für einen ÖH Umweltbericht nach (im Rahmen der Möglichkeiten) standardisierten Grundlagen aufzubauen, um eine gewisse Vergleichbarkeit herzustellen. Derzeit besteht hierfür Kontakt zu Studierenden-Initiativen wie zum Beispiel der Initiative Hochdruck, die an einem analogen Konzept arbeiten und wissenschaftlichen Projekten (www.unisims-project.de). Dieser Prozess gestaltet sich zeitintensiv und bisher konnte sich auf kein einheitliches Konzept geeinigt werden. Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik hofft bis zur zweiten Sitzung der ÖH-Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2022/23, eine Einigung erzielen zu können und ein abschließendes Konzept für den ÖH Umweltbericht bereitstellen zu können.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass..

- Antrag 64, beschlossen am 04.06.22 bei der zweiten ÖH-Bundesvertretungssitzung im Sommersemester 2022, wie folgt abgeändert wird:
"das Referat für Umwelt- und Klimapolitik ein Konzept für einen jährlichen

Umweltbericht erarbeitet und dieses bei der zweiten ÖH-Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2022/23 vorlegt.“

10 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Boryana Badinska tritt als Bipol-Referentin zurück.
Keya Baier übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 13 – Allfälliges

Es gab Wortmeldungen von 310 Männern und 186 Flinta-Personen.

Ende der Sitzung: 30.10.2022, 05:22